MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

389 (23.8.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160432

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1446, Buchdruck-Abteilung..... 341, Redaktion..... 377, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) **Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung** Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 389 — Mannheim, Samstag, 23. August 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Ausstellung zum Besten von Radiumankäufen.

⊡ Berlin, 22. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Wie man der B. Z. mitteilt, ist ein Komitee in der Bildung begriffen, das eine Ausstellung von Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen aus Privatbesitz im Herbste 1914 arrangieren will. Der gesamte Reinertrag ist zum Ankauf von Radium bestimmt, das Krankenhäusern zur Verfügung gestellt werden soll.

Aus Rachsucht.

* **Wien**, 22. August. (Pr.-Tel.) Der Offiziersdiener Jankubovic, dessen Befinden sich gebessert hat, hat ausgesagt, er habe die Tat gegen den Hauptmann Eisenkolb aus Rachsucht und nach reiflicher Ueberlegung ausgeführt und sich die beiden Schußverletzungen selbst zugefügt. Daß der Hauptmann Eisenkolb auf ihn gefeuert habe, entspreche nicht den Tatsachen. Er habe, nachdem er seinen Herrn niedergestreckt, dreimal auf die Komtesse geschossen, die sofort tot war.

Der XX. Friedenskongreß.

* **Aus dem Haag**, 22. Aug. Der Friedenskongreß hat eine Resolution zugunsten der Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich angenommen, und befürwortete eine zweite Resolution, daß der die Panamakanalakte betreffende englisch-amerikanische Zwist für den Fall, daß er nicht auf diplomatischem Wege geschlichtet werde, dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden solle. Der Kongreß sprach sein Bedauern darüber aus, daß die internationale Finanz während des Balkankrieges die Kriegführenden unterstützt habe und drückte den Wunsch aus, daß die verschiedenen Fragen (unter anderen die Kodifizierung des internationalen Rechts und die Frage des obligatorischen Schiedsgerichts in allen Streitigkeiten) auf die Tagesordnung der dritten Friedenskonferenz gesetzt, und daß unverzüglich eine vorbereitende Kommission gebildet werden solle, damit die Konferenz 1915 zusammentreten könne. Der Präsident des Berner Bureaus, Lafontaine, legte die Notwendigkeit dringlicher Schritte der Friedensfreunde insbesondere bei der niederländischen und amerikanischen Regierung dar, damit die Friedenskonferenz ohne Verzögerung an dem von der Konferenz von 1907 festgesetzten Zeitpunkt stattfinden könne, zumal das Gerücht umgehe, die Konferenz werde nicht 1915 stattfinden. Der Kongreß nahm die Resolution in diesem Sinne an.

Spanische Kämpfe in Marokko.

* **Madrid**, 22. August. Die Blätter melden aus Tanger: Raisuli habe seine Streitkräfte in drei Gruppen eingeteilt; die erste solle die Küste von Colorado, die zweite die Stellungen der Umgebungen Ceutas angreifen, die dritte und bedeutendste Tetuan. Der allgemeine Angriff wird baldigst erwartet.

Neue Tätigkeit der Royalisten in Portugal.

⊙ **London**, 22. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Madrid kommen Privatnachrichten von Unruhen in Nordportugal an der spanischen Grenze und einer neuen, überaus regen Tätigkeit der portugiesischen Royalisten.

Brandstiftungen der Suffragetten.

⊙ **London**, 23. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Gestern brachen in Edinborough zwei Brände aus, die gleichfalls auf Brandstiftungen seitens der wilden Wahlweiber zurückzuführen sind. Zuerst brannte das Haus eines gegenwärtig auf Reisen befindlichen Bankiers. Aber das Feuer konnte zum Glück gelöscht werden, bevor es weiter um sich gegriffen hatte. Auf der Brandstätte fand man die von den Wahlweibern zurückgelassenen Regenschirme, ferner Zinkkannen, worin sich Petroleum befand und endlich einige Nummern ihres Kampforganes.

Besser kam eine Schule weg, die zum Teil gänzlich ausbrannte. Genau so, wie in der Wohnung des Bankiers waren auch die Brandstifterinnen in der Schule durch die Fenster eingedrungen, worauf Blutspuren hinwiesen. Auch in der Schule entdeckte man ähnliches Belastungsmaterial für die wilden Wahlweiber. Die Polizei hat strenge Nachforschungen eingeleitet.

Großes Gruben-Unglück.

* **Bangalore**, 22. Aug. In einem Goldgrubenschacht der Gesellschaft von Mysore stürzte ein Fahrstuhl in die Tiefe. 50 Mann sollen getötet sein, darunter 6 Italiener. Die übrigen sind Eingeborene.

Italienische Kämpfe in Tripolis.

* **Benghasi**, 22. August. Die Truppen des Generals d'Alessandro rückten gestern von Cuarcia nach Suluk vor. Der Marsch erfolgte in zwei Abteilungen, deren eine sich auf Carbre Abballa, die andere auf El Duffia bewegte. Gegen 9.30 Uhr wurde die erste Abteilung bei Carbre Abballa durch 50 Aufständische zu Pferd heftig angegriffen. Die Angreifer wurden in die Flucht geschlagen und erlitten bedeutende Verluste. Auf italienischer Seite wurden zwei weiße Soldaten verwundet und zwei Askaris getötet sowie vier verwundet. Heute haben die Truppen des Generals d'Alessandro den Marsch in der Richtung auf Suluk fortgesetzt. Eine starke Abteilung der Rebellen versuchte bei Giardina Widerstand zu leisten, sie wurden jedoch schnell zerstreut. Die erste Abteilung ist, nachdem sie verschiedene kleinere Truppen des Feindes geschlagen hatte, in Suluk eingerückt und hat dort die italienische Flagge aufgepflanzt. Die zweite Abteilung blieb bei Giardina zurück. Die Italiener hatten keine Verluste.

Die Rebellion in China.

* **Nanking**, 22. August. Der Führer der Aufständischen hat an das deutsche Konsulat ein Schreiben gerichtet, in dem er behauptete, der vor Nanking liegende deutsche Kreuzer „Emden" habe die Stellung der Aufständischen auf dem Löwen beschossen. Er drohte mit der Beschießung der „Emden" und des Konsulatsgebäudes durch die Aufständischen. Der Konsul richtete im Einvernehmen mit dem Kommandanten des Kreuzers an den Rebellenführer ein Schreiben, in dem er feststellte, daß die Behauptung von der Beschießung des Löwenhügels durch den Kreuzer „Emden" unwahr sei und gegen die von den Aufständischen angedrohten Feindseligkeiten protestierte. Der Kreuzer „Scharnhorst" ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord nach Nanking abgefahren.

*

* **Brüssel**, 22. August. Die Kammer hat das Gesetz, durch das der Einfuhrzoll auf Zeitungspapier um 50 Prozent ermäßigt wird und außerdem gegen die Stimmen der Linken die Steuergesetze zur Deckung der Heeresvorlage angenommen. Darauf vertagte sie sich bis zum 4. Oktober zu einer außerordentlichen Session, in der das Schulgesetz erledigt werden soll.

Die Lage auf dem Balkan.

Ein russischer Botschafter über den türkisch-bulgarischen Konflikt.

⊡ Berlin, 23. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird telegraphiert: der russische Botschafter Krupenski, der eben aus Rußland zurückgekehrt ist, versicherte sehr bestimmt, wenn die Türkei Bulgarien den Krieg erklärt, werde Rußland der Türkei den Krieg erklären. Der Botschafter betonte, daß man Rußland bisher keine Abenteuerlust vorwerfen könne, daß die Mächte völlig einig seien und daß man in Petersburg Vertrauen auf die gemeinsame Aktion setze, die jetzt gegen die Pforte im Gange sei. Die Finanzsperre sei ein wirksames Pressionsmittel. Die Wichtigkeit der Adrianopelfrage im gegenwärtigen Augenblick werde überschätzt. Der Botschafter meinte schließlich, was man bisher erlebt, sei nur der erste Aufzug der Balkantragödie gewesen. Man solle sich hüten, den Niederbruch Bulgariens zu überschätzen, wie man vorher seine Kraft überschätzt habe. Junge Völker, wie die Bulgaren, erholen sich leichter, als die alten, wie die Türken. Bulgarien habe eine große Balkanzukunft.

Die Frage von Adrianopel.

* London, 22. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist in London über die Annahme eines endgültigen Vorschlages betr. Adrianopel durch die Großmächte nichts bekannt. Demnach ist das in Wien verbreitete Gerücht, daß die Ueberreichung einer Kollektivnote der Mächte in Konstantinopel nahe bevorstehe, als den Tatsachen vorauseilend anzusehen. Man ist der Ansicht, daß durch die von der ottomanischen Regierung gegebenen Zusicherungen die brennende Frage hinsichtlich der Gebiete auf dem rechten Ufer der Maritza ausgeschaltet worden sei. Inzwischen gehen die Verhandlungen über Adrianopel weiter und man hofft, daß sie demnächst zu einem festumrissenen Vorschlag führen werden.

Keine Vorstellungen der Großmächte bei der Pforte.

⊙ London, 22. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der Times in Konstantinopel telegraphiert seinem Blatte, daß die Botschafter am Goldenen Horn in ihren Verhandlungen wegen der Vorstellungen, die der Türkei gemacht werden sollen, noch nicht weiter gekommen sind. Der deutsche Botschafter Herr v. Wangenheim habe keine Instruktionen. In wohlinformierten Kreisen bezweifelt man, daß er überhaupt Instruktionen aus Berlin erhalten werde. Italien sei der Türkei freundlich gesinnt, wenn auch vielleicht dazu bereit, sich freundschaftlichen Vorstellungen seitens der Großmächte bei der Pforte anzuschließen. Man befürchtet, daß die Tatsache, daß der deutsche Botschafter keine Instruktionen erhalten hat, ein gemeinsames Vorgehen der Mächte unmöglich machen werde.

In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Großmächte keine anderen Schritte unternehmen werden, als höchstens der Türkei die finanzielle Unterstützung zu versagen, was jedoch nichts helfen dürfte. Die türkische Armee und der Zivildienst der Türkei haben seit Monaten keinen Zoll und keinen Gehalt mehr erhalten. Aber niemand glaubt in der Türkei daran, daß man deswegen Adrianopel und Thrazien räumen werde. Man weiß, daß Deutschland unter keinen Umständen Gewalt anwenden werde, Italien sei derselben Meinung und Großbritannien habe keinen Grund, eine bewaffnete Aktion gegen die Türkei zu unternehmen, wovon übrigens auch Frankreich nichts wissen will. Unter solchen Umständen könnte auch Rußland und Oesterreich-Ungarn nichts anders tun, als zu suchen, zwischen der Türkei und Bulgarien auf gütlichem Wege einen Vergleich zu schaffen.

Vertrauliche Vorbesprechungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

* Konstantinopel, 22. Aug. (Wien. Korr.-Bur.) In informierten politischen Kreisen verlautet, zwischen der Türkei und Bulgarien fänden auf die Regelung der Adrianopeler Frage bezügliche vertrauliche Vorbesprechungen statt.

* Athen, 22. Aug. Die griechischen und muselmanischen Einwohner von Gumuldschina haben durch Vermittelung des Metropoliten von Salonik die Staatsoberhäupter der sechs europäischen Großmächte in einer Adresse gebeten, dafür sorgen zu wollen, daß die Stadt nicht unter bulgarische Herrschaft zurückkehre, andernfalls würden sich die Einwohner genötigt sehen, ihre Wohnstätten zu zerstören.

*

⊙ London, 23. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der Times in Konstantinopel telegraphiert, daß er aus guter Quelle erfahre, daß die arabische Kavallerie im Vortrab der türkischen Armee auf dem Marsche von der Tschataldschalinie nach Adrianopel nicht weniger als 15 Dörfer zwecklos niederbrannte. Die 4 ersten von diesen Dörfern waren auch von Mohammedanern bewohnt. Zahlreiche Bewohner wurden ermordet. Die Pforte hat den geschädigten mohammedanischen Bauern geholfen, die Christen aber ihrem Schicksal überlassen.

* Petersburg, 22. Aug. Zu der Meldung des Konstantinopeler Korrespondenten des „Daily Telegraph", ein russischer Beamter habe der Regierung einen Bericht über die Greuel der Bulgaren während der Besetzung Adrianopels unterbreitet, erfährt die Petersburger Telegraphenagentur aus kompetenter Quelle, daß dem Ministerium des Aeußern ein derartiger Bericht von keinem der ihm unterstellten Beamten zugegangen ist.

* Sofia, 22. Aug. Ein Spezialkurier mit dem ratifizierten Friedensvertrag ist heute nach Bukarest abgereist.

* Athen, 22. Aug. Die Kammer, die in de nächsten Tagen einberufen werden sollte, wird erst im Oktober einberufen, da die Regierung meint, daß ein königliches Dekret zur Ratifizierung des Friedensvertrages von Bukarest genügt.

Die extremen Parteien
in den städtischen Bezirken und auf dem platten Lande.

Kürzlich ist das dritte Heft der Deutschen Reichsstatistik der Reichstagswahlen von 1912 erschienen. Aus dieser Zusammenstellung läßt sich ersehen, welchen Anteil die Parteien an den auf dem platten Lande (Ortschaften unter 2000 Einwohnern), in den mittleren Ortschaften (2000 bis 10 000 Einwohner) und in den größeren Orten (über 10 000 Einwohner) abgegebenen Stimmen haben. Von Interesse sind dabei vor allem die beiden äußersten Flügel, die Konservativen und die Sozialisten, von denen die Ersteren als die Partei des platten Landes, die andern als die Partei der Großstädte gelten.

Daß die Konservativen jedenfalls in den größeren Orten erheblich an Boden verloren haben, zeigen die Wahlen von 1912 recht deutlich. Bei den Wahlen von 1907 wurden in den Orten über 10 000 Einwohner für die konservative Partei noch 3,7, für die Reichspartei 2,4 aller Stimmen abgegeben. Dieser an sich schon nicht erhebliche Prozentsatz sank bei den Wahlen von 1912 auf 3 bezw. 1,7 pCt., d. h. die Konservativen verloren etwa ⅕, die Reichspartei mehr als ¼ ihres Anteils. Dieser Rückgang der Konservativen in den größeren Orten, besonders den Großstädten, hat sich auch bei den preußischen Landtagswahlen im Mai d. J. fortgesetzt. Die Konservativen haben beispielsweise im 12. Berliner Landtagswahlkreise, dem

MARCHIVUM

einzigen, in dem sie bei den Wahlen von 1908 noch eine stattliche Anzahl von Wahlmännern durchgebracht haben, 1913 nur eine ganz minimale Zahl von Wahlmännern durchsetzen können. Ober- und Niederbarnim und Teltow-Beeskow, Vororte von Berlin, sind ihnen verloren gegangen, ebenso Breslau und Danzig.

Haben die Konservativen nun zum Ersatze für diesen Rückgang in den Großstädten ihre Position auf dem platten Lande gestärkt oder zum mindesten behauptet? Diese Frage ist auf den ersten Blick zu bejahen, denn die konservative Partei hat bei den Reichstagswahlen von 1912 auf dem platten Lande (Ortschaften unter 2000 Einwohner) 17½ pCt. der abgegebenen Stimmen erhalten gegen 16,1 pCt. bei den Wahlen von 1907. Dieser scheinbare Erfolg wird aber durch drei Tatsachen in sein Gegenteil verkehrt. Erstens haben die Konservativen bei den Wahlen von 1912 in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen des Ostens die Stimmen der Zentrumspartei erhalten, zweitens sind die ihnen nahestehenden Parteien (Deutsche Reichspartei, Antisemiten und Bund der Landwirte) auf dem platten Lande von zusammen 12,8 pCt. der abgegebenen Stimmen im Jahre 1907 auf 9,3 pCt. im Jahre 1912 zurückgegangen. Faßt man mithin alle Gruppen der Rechten zusammen, so ergibt sich bei den Wahlen von 1912 auf dem platten Lande auch ein Rückgang. Drittens und hauptsächlich hat sich auch in diesen kleinen Ortschaften von weniger als 2000 Einwohner das Verhältnis der Konservativen zu den Sozialdemokraten zu Ungunsten der ersteren verschoben. In diesen kleinen Orten wurden im Jahre 1907 778 000 konservative und 683 000 sozialistische Stimmen abgegeben, so daß die Konservativen einen Vorsprung von 95 000 Stimmen hatten. Bei den Wahlen von 1912 wurden hingegen 846 000 konservative und 921 000 sozialistische Stimmen abgegeben, so daß diesmal die Sozialdemokratie einen Vorsprung von 75 000 Stimmen hatte. Dadurch wird die Behauptung, daß das platte Land der sicherste Schutz gegen die Sozialdemokratie wäre, doch erheblich erschüttert.

Immerhin ist soviel richtig, daß die Sozialdemokratie ihre festeste Stütze an den großen Orten besitzt. Im Jahre 1912 entfielen von den 4¼ Millionen sozialistischer Stimmen 921 000 auf die kleinen Ortschaften, etwas über 500 000 auf die Orte zwischen 2000 und 10 000 Einwohner. Während die Sozialdemokratie in der dritten Gruppe der größeren Orte und der Großstädte bei den Wahlen von 1907 44,7 pCt. aller abgegebenen Stimmen erhalten hatte, entfielen bei den Wahlen von 1912 auf sie in dieser Gruppe 49,3 aller Stimmen. Es fehlte also nur wenig daran, daß die Sozialisten in den größeren Orten mehr Stimmen erhalten hätten, als sämtliche bürgerliche Parteien zusammengenommen.

Diese Tatsache gibt denn doch zu denken, wenn man eine Abänderung der Wahlkreise ins Auge fassen wollte. Würde man die Kreise rein mechanisch hinsichtlich der Einwohnerzahl gleich groß machen, so würden davon naturgemäß die Großstädte, die seit 1871 weitaus am raschesten gewachsen sind, am meisten profitieren und den Vorteil hätten davon, wie die angeführte Statistik nachweist, ausschließlich die Sozialdemokraten. Denn der Rückgang der konservativen Stimmen in den Großstädten ist nicht dem Liberalismus, sondern ausschließlich der Sozialdemokratie zugute gekommen. Gewiß wird es wünschenswert sein, die infolge der Verschiebung der Bevölkerung im letzten halben Jahrhundert eingetretene allzugroße Ungleichheit der Wahlkreise abzuschwächen, aber eine vollkommene Gleichmacherei wäre eine schwere Schädigung nicht nur für das platte Land, das zu völliger politischer Bedeutungslosigkeit herabgedrückt werden würde, sondern auch für die Interessen des gesamten Bürgertums. Mögen Konservative und Liberale in ihren Auffassungen auch noch soweit auseinandergehen, mögen sie sich gelegentlich auf das schärfste befehden, so dürfen sie doch das eine nie vergessen, daß sie beide verloren sind, wenn sie der Sozialdemokratie die Vorherrschaft im Parlamente gewähren und es ihr dadurch ermöglichen, einen Teil der Gesetzgebungsmaschine lahmzulegen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 23. August 1913.

Ein Antrag auf Errichtung eines Reichstagsgerichts.

Beim Wiederzusammentritt des Reichstages, so wird der D. Parl.-Corr. aus parlamentarischen Kreisen geschrieben, wird sich die verstärkte Geschäftsordnungskommission im Zusammenhang mit dem Antrag Bassermann, die Wahlprüfungen einer richterlichen Instanz zu übertragen, mit einem Vorschlag auf Errichtung eines Reichstagsgerichts für Wahlprüfungen zu befassen haben. Der Vorschlag geht dahin, dieses Gericht mit 5 Mitgliedern aus den Reihen der Reichsgerichts- und Oberverwaltungsgerichtsräte und einem rechtskundigen Mitgliede des Reichstages zu besetzen; die Erhebungen und Vernehmungen über Unregelmäßigkeiten sollen besonderen Ermittlungsrichtern übertragen werden. Das Verfahren vor dem Gericht ist folgendermaßen gedacht: Nach Beschaffung des Tatsachenmaterials wird Termin zur Hauptverhandlung angesetzt und die Beweisaufnahme durchgeführt. Auf die Hauptverhandlung des Reichstagsgerichts sollen die Bestimmungen über die Oeffentlichkeit des Strafverfahrens Anwendung finden. Die Hauptverhandlung hat am Sitze desjenigen Landgerichts stattzufinden, in dessen Bezirk der den Wahlprotest betreffende Wahlkreis liegt. Das Reichstagsgericht teilt seine mit Gründen versehene Entscheidung unter Feststellung des Ergebnisses der Beweisaufnahme dem Reichstag innerhalb drei Tagen mit. In Fällen, in denen der dringende, durch Tatsachen hinreichend gestützte Verdacht besteht, daß ein Mandat durch unlautere Mittel und gröbliche Verletzung der geltenden Bestimmungen erobert worden ist, soll dem Reichstagsgericht das Recht zustehen, durch einen Beschluß die Ausübung des Mandats vorläufig zu untersagen. Die richterlichen Mitglieder dieses Gerichtshofes sollen möglichst ständig dort tätig sein, damit nach und nach eine konstante Praxis in die Entscheidungen über Wahlproteste eingeführt wird, die für die Wählerschaft als Richtschnur dienen kann.

Deutsches Reich.

— **Die Folgen des neuen Wehrgesetzes für die Handelsangestellten.** 87 000 Militärpflichtige werden in diesem Herbst mehr eingestellt als sonst, eine Zahl, die sich auf dem Stellenmarkt im Handelsgewerbe sehr fühlbar machen wird. Die Zahl der offenen Stellen zum Oktober — an dem bekanntlich sowieso der größte Stellenwechsel im Jahre stattfindet — wird dadurch diesmal wesentlich anschwellen.

— **Der Reichskanzler,** der, so schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", zur Entgegennahme von Vorträgen in Berlin anwesend ist, begibt sich demnächst zur Teilnahme an der Gedenkfeier nach Kelheim und wohnt im Anschluß hieran den Kaisertagen in Posen und Breslau bei. Darauf nimmt der Reichskanzler vermutlich einige Zeit im Gebirge Aufenthalt.

— **Die Volksversicherung im Großherzogtum Hessen.** Das Großherzogliche Ministerium des Innern gibt in der „Darmstädter Zeitung" bekannt, daß es sich mit der Zulassung des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zur Aufnahme der Direktversicherung im Großherzogtum Hessen bis auf weiteres einverstanden erklärt habe, sich jedoch den Widerruf für den Fall vorbehalten habe, daß eine in Hessen bestehende Anstalt von der Großherzoglichen Regierung als zur Uebernahme der Volksversicherung geeignet bezeichnet werde. Ferner sei Bedingung, daß die Prämienreserven, die auf die im Großherzogtum abgeschlossenen Versicherungen entfallen, in hessischen Werten angelegt werden und der hessischen Versicherungsanstalt im Falle der Gründung einer eigenen hessischen Anstalt auf diese übertragen werde. Auch habe der Verband dem Ministerium alljährlich die für erforderlich erachteten Abschlüsse über seinen Geschäftsbetrieb im Großherzogtum Hessen zu geben.

— **Erleichterung in der Durchführung der Kontrollversammlung.** Neuerdings ist in der Presse wieder die Frage der Abhaltung nur einer Kontrollversammlung für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes erörtert worden. Wie die „Deutsche Parlaments-Korrespondenz" mitteilt, hat diese Frage schon seit einiger Zeit die preußische Heeresverwaltung beschäftigt. In Rücksicht auf die Gründe, die für den Fall der Mobilmachung von den verantwortlichen Stellen geltend gemacht worden sind, hat es sich als nicht angängig erwiesen, die Frühjahrskontrollversammlungen in Wegfall kommen zu lassen. Es sind aber dafür tunlichst Erleichterungen vorgesehen. So ist zunächst versuchsweise bei den größeren Betrieben mit bedeutender Arbeiterzahl an Stelle der allgemeinen Frühjahrskontrollversammlung eine Kontrolle innerhalb des betreffenden Unternehmens durchgeführt worden, die sich bewährt hat und sowohl für den Betrieb wie für die Arbeitnehmer jede Störung der Arbeitszeit vermeidet.

— **Geldempfangsbestätigungen als Drucksachen.** Der Präsident des Deutschen Handelstages hatte bei dem Reichspostamt kürzlich beantragt, darauf hinzuwirken, daß gedruckte Geldempfangsbestätigungen auch dann gegen das Porto für Drucksachen befördert würden, wenn der Betrag, die Art der Uebersendung, die Unterschrift und das Datum des Zahlungstags handschriftlich zugefügt würden. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat daraufhin jetzt dem Deutschen Handelstag folgenden Bescheid zugehen lassen: „Die Frage, ob und inwieweit handschriftliche Zusätze bei Drucksachen, die zur Geldempfangsbestätigung dienen, zugelassen werden könnten, hat das Reichspostamt wiederholt beschäftigt und ist aus Anlaß der Eingaben des Deutschen Handelstags eingehend geprüft worden. Dabei hat sich ergeben, daß gewichtige Bedenken gegen die von dem Handelsstand erstrebte Vergünstigungen sprechen. Die ordnungsmäßige Prüfung der nach der Drucksachentaxe frankierten Sendungen bereitet wegen der bestehenden zahlreichen Ausnahmen schon jetzt den Postanstalten erhebliche Schwierigkeiten. Die Zulassung neuer Vergünstigungen im Drucksachenverkehr würde einerseits die Schwierigkeiten vergrößern, anderseits sofort Berufungen und Anträge auf weitere Ausnahmen zur Folge haben. Aus diesen Gründen bedauere ich, der Anregung des Deutschen Handelstags nicht entsprechen zu können."

Badische Politik.

X Karlsruhe, 22. Aug. Von Gr. Generaldirektion wurde auf eine Anfrage, den Uebergang als Schaffner betr., zur Kenntnisnahme der Landesgruppe und des Fahrpersonals folgendes eröffnet: Mit der Ueberführung der Schaffneranwärter in Schaffnerstellen, die seit 1908 ruhte, wird nunmehr wieder bei Anfall freier Stellen fortgefahren werden. Die Reihenfolge des Einrückens bestimmt sich nach dem Lohndienstalter. Im Einverständnis mit dem vorgesetzten Ministerium werden die noch im Arbeiterverhältnis befindlichen Schaffneranwärter nach Maßgabe ihres Lohndienstalters unter Nachsichtserteilung von der Erfüllung der vorgeschriebenen Probedienstzeit unmittelbar in das nichtetatmäßige Beamtenverhältnis als Schaffner übernommen werden. Die als nichtetatmäßige Bremser oder Lademeister angestellten Schaffneranwärter werden ohne weiteres, sobald sie nach ihrem Dienstalter an der Reihe sind, in das nichtetatmäßige Beamtenverhältnis als Schaffner überführt. Die als etatmäßige Bremser angestellten Schaffneranwärter verbleiben, sofern die Ueberführung in das nichtetatmäßige Schaffnerverhältnis nicht gewünscht wird, in ihrer Amtsstellung bis die dienstälteren, noch nicht etatmäßig angestellten Anwärter in das etatmäßige Schaffnerverhältnis eingerückt sind.

Ultramontane Gastfreundschaft.

fl Karlsruhe, 22. August. Unter obiger Ueberschrift wird dem „Ortenauer Bote" geschrieben: „Noch ist das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 170 nicht gebildet und doch schon Ursache eines heftigen Streites in seinem Standort Donaueschingen. Das kam so: Der Bürgerausschuß in Donaueschingen hat zum festlichen Empfang und zur Bewirtung des Bataillons wie das üblich ist, und seinerzeit auch in Offenburg der Fall war, eine Summe von 1600 M. bewilligt. Darob nun große Entrüstung in dem dortigen Zentrumsblatt, dem „Donau-Boten", der befürchtet, es könnte nun bei dem projektierten Festmahl der Champagner in Strömen fließen auf Kosten der Gemeinde usw. Im allgemeinen pflegt der Kostenpunkt, wenn man einen Gast herzlich empfangen und freundlich aufnehmen will, keine Rolle zu spielen. Jedenfalls verbietet es schon das natürliche Taktgefühl, das vorzurechnen, was uns seine Anwesenheit kostet. Bei den Schwarzen in Donaueschingen scheint das anders zu sein. Für die künftigen Beziehungen zwischen Garnison und Bürgerschaft eröffnet diese Haltung der Donaueschinger Zentrumsgrößen, die sich im schreienden Widerspruch zu der gegenwärtigen Militärfreundheit des übrigen Zentrums im Reiche selbst, sehr wenig erfreuliche Aussichten.

Der Nachfolger Lenders.

() Karlsruhe, 22. Aug. Zu den verschiedenen Gerüchten über die Nachfolgerschaft Lenders im Reichstag kommt ein neues hinzu. Die in Lichern erscheinenden „Badischen Nachrichten" melden, daß, wie sie erfahren, Fabrikant Neuhaus aus Schwetzingen als Zentrumskandidat aufgestellt werden soll. Neuhaus vertrat bis jetzt bekanntlich den 33. badischen Wahlkreis im Landtag. Die „Badischen Nachrichten" schreiben dazu: „Politisch gehört Neuhaus — im Gegensatz zu dem verstorbenen Reichstagsabgeordneten Lender — dem extremen Flügel des Zentrums an. Diesem Umstand hat er es wohl auch zu danken, daß er von den außerhalb des Reichstagswahlkreises wohnenden Parteigrößen für diesen Posten auserkoren wurde."

Von der konservativen Presse.

() Karlsruhe, 22. August. Vor einiger Zeit konnten wir schon darauf hinweisen, daß in der süddeutschen konservativen Presse bedeutsame Veränderungen vorgehen. Bekanntlich geht die „Süddeutsche Reichspost" mit dem 1. Oktober ein, an ihre Stelle soll eine neue, „rechtsnationalliberale" Zeitung treten, die in Stuttgart das Licht der Welt erblickt.

Bezeichnenderweise traut man sich nicht, die Zeitung direkt „konservativ" zu nennen, sondern sagt nur, die Zeitung soll alle „rechtsstehenden" Elemente sammeln. Man traut also der Zugkraft der konservativen Richtung bei uns in Süddeutschland nicht so recht. Nun kommt jetzt die Meldung, daß auch in Karlsruhe ein neues Pressenunternehmen entstehen wird und zwar wird Chefredakteur Adam Rider eine zweimal in der Woche erscheinende „Süddeutsche konservative Korrespondenz" herausgeben. Wie die „Badische Warte" schreibt, soll die Korrespondenz „über die gesamte süddeutsche konservative Bewegung in ihren verschiedenen Formen und Strömungen Bericht erstatten."

Die badischen Landtagswahlen.

Aus dem 46. Wahlkreise.

() Karlsruhe, 22. August. Die Aufstellung der Kandidatur Lohr im Wahlkreise Durlach-Ettlingen-Pforzheim seitens der nationalliberalen

Feuilleton.

„Le Grec."

Man glaubt gewiß, das Wort „le Grec" bedeute „der Grieche"? Man meint, man dürfe damit das Volk nennen, das aus dem blutigsten Kriege der neueren Zeit den Löwenanteil der Beute heimzutragen sich anschickt? O nein! Dieses Volk nennt sich stolz — das Französische ist nun einmal dort die Umgangssprache der Gebildeten — die „nation hellène". Beileibe nicht „Grecs"! Im ganzen Orient ist das Wort verpönt. Falschspieler werden „Grecs" genannt! Der Grieche nämlich spielt gern und viel, aber der Sinn für die „harmlosen" Spiele ist ihm nicht gegeben. Spielt er, so soll auch etwas dabei herauskommen, und deshalb muß er öfters zu etwas anfechtbaren Mitteln greifen. Der wenig ehrenvolle Nebensinn, den der Name „Grec" hat, verdankt keinem Zufall seine Entstehung. Nur auf Grund langjähriger und sicherer Beobachtung gewinnt ein Begriff in der Sprache eines Volkes das Bürgerrecht und zieht mit ihr über Länder und Meere.

Wo immer im Orient ein Spielchen gemacht wird, ist ein Grieche dabei — oder in der Nähe, um im geeigneten Augenblick einzuspringen zu Gunsten. Alle Spielhöllen im nördlichen Afrika, besonders in Aegypten, sind in griechischen Händen, und alle polizeilichen Maßregeln, sie verschwinden zu lassen, haben sich bisher als machtlos erwiesen. Schließt z. B. Harvey Pascha, Kairos gestrenger Polizei-Kommandant, eine solche griechische Spelunke, so tun sich schnell zwei neue auf, aber nicht etwa in weit davon entfernten und versteckten Stadtteilen, nein, ganz in der Nähe. Mit ein Paar Pfund, manchmal auch nur ein paar Piastern in der Tasche mietet sich ein „Hellene" eine unauffällige Bude. Tagsüber bietet er darin irgendeine elende Schundware feil, abends verwandelt sich sein Laden in einen „Spielsalon" für lichtscheues Gesindel, und es werden mitunter ganz erhebliche Beträge dort umgesetzt, deren größter Teil natürlich dem griechischen „Bankhalter" zufließt. Wenn über den Höhen des Mokattam dann der Tag zu grauen beginnt, verlassen die Gerupften die Höhle und der „Grec" legt sich zu wohlverdienter Ruhe nieder.

Wer Unglück im Spiel hat, soll ja Glück in der Liebe haben — und umgekehrt. Diese wechselseitigen Beziehungen zwischen der Pique- und der Coeurdame weiß der gerissene und menschenfreundliche „Hellene" gehörig auszunutzen. Neben der Spielhölle seines Landsmannes öffnet er den Himmel der Liebe allen Denen, die bei gefälliger, meist gleichfalls griechischer Schönheit den Jammer des Alltags für kurze Zeit vergessen wollen. Ausschließlich „Hellenen" sind die Besitzer jener Tempel, in denen der Göttin der Neuschheit keine Altäre errichtet werden. Wer aber dort noch nicht Trost gefunden hat, der braucht nur ein paar Häuser weiter zu gehen: er steigt über allerhand finstere und geheime Treppen und Winkel zu einem anderen Landsmann aus Arkadien, und kann sich hinter verschlossenen Türen dem verbotenen Genuß des Haschisch-Rauchens hingeben. Die zahllosen kleinen schmutzigen Kramläden des Orients, in denen man Datteln und Zündhölzer, Honig und Fische, Schuhwichse und Lotterielose kaufen kann, sind, bis tief ins innere Afrika hinein, das Eigentum von Griechen. Sie fangen mit ganz wenigen Mitteln an und bringen es durch Anspruchslosigkeit und durch Skrupellosigkeit in kurzer Zeit zu achtbarem Vermögen! Wenn es aber nur bei den kleinen Krämergeschäften bliebe! „Nah beieinander wohnen die Gedanken" und — Hermes ist nun einmal der Gott der Kaufleute und der Diebe. Lesen und schreiben können nur einige Auserwählte unter den „Hellenen", aber meisterlich verstehen sie es, den armen Fellachen, der keine geordnete Wirtschaft kennt und Geld aufnimmt, wo und zu welchen Bedingungen er es bekommt, wucherisch auszusaugen. Sie würden ihm das letzte Hemd vom Leibe leihen, wenn — er eins anhätte.

Als Bankiers, Aerzte, Apotheker, Advokaten, Baumeister, Landwirte, Dampfmühlenbesitzer sind die Griechen überall im Orient zu finden. Ihre kaufmännische Ueberlegenheit tritt deutlich zutage. Aber auch an allen finanziellen Zusammenbrüchen sind sie beteiligt. Es fehlt ihnen die Haupteigenschaft des honetten Kaufmannes: die Zuverlässigkeit. Bei Geschäften mit ihnen ist die höchste Vorsicht geboten.

Bei alledem sind die modernen „Hellenen" stolz auf die Vergangenheit ihres Vaterlandes und pflegen die Erinnerung an Alt-Hellas, indem sie die Namen ihrer angeblichen Ahnen mit besonderer Vorliebe führen. Die Kellner im Orient, fast nur Griechen, heißen Aristides und Themistokles, und ein Alcibiades unter den Stiefelputzern ist eine alltägliche Erscheinung. In das Diakonissenhaus der Kaiserswerther Schwestern in Kairo wurde einmal ein armer, lungenkranker Schneidergeselle eingeliefert: er hieß — Leonidas und war aus Thermopylae! Vom wahren Heldentum der alten Hellenen hat der Neugriechе aber nichts an sich, er ist der gelehrige Schüler seiner Meister, der ebenso renommistischen Franzosen, denen er alle Aeußerlichkeiten abguckt. Von der gediegenen Gründlichkeit deutschen Wesens trennen ihn unüberbrückbare Klüfte. Und die Frauen, diese umfangreichen griechischen Frauen, wie putzen sie sich heraus und behängen sich mit unechtem Schmuck! . . .

Jetzt, im Freudentaumel über die errungenen Erfolge, jauchzt ganz „Hellas" und sieht, wie einer seiner Minister — etwas voreilig — sagte: „einer gesicherten Zukunft" entgegen. Schreibt doch sogar eine griechische Zeitung: „Wir Hellenen, die man bisher für ein prahlerisches und feiges Volk hielt, haben einen so heroischen Mut bewiesen wie die Japaner vor Port Arthur. Wir sind die Bewunderung der ganzen Welt!"

Der Deutsche tut gut, sich an dieser Bewunderung nicht zu beteiligen . . .

X. X.

MARCHIVUM

Partei hat vor einiger Zeit den sozialdemokratischen Volksfreund veranlaßt zu behaupten, diese Kandidatur sei für alle Fälle nur eine „Zählkandidatur". Die „Badische Landeszeitung" hat daraufhin festgestellt, daß die Kandidatur Lohr durchaus ernsthaft gemeint ist und daß kein Moment in den Verhandlungen zu der Annahme berechtigt, daß die Kandidatur eine Zählkandidatur sei." Nun kommt die konservative Presse mit ihrer Weisheit und behauptet, daß das eigentliche Ziel der Kandidatur Lohr die Unterstützung der Sozialdemokratie sei. Es wird also hier die Vermutung ausgesprochen, als ob für den Wahlkreis Durlach-Ettlingen-Pforzheim bereits ein Abkommen getroffen sei, das für die Stichwahl der Sozialdemokratie gegenüber bindend wäre. Dem ist nicht so, in dem Wahlkreis wird der Wahlkampf von der Nationalliberalen Partei im ersten Wahlgang zusammen mit der Fortschrittlichen Volkspartei ausgefochten. Was in der Stichwahl geschieht, darüber ist noch gar nichts festgelegt.

*

() Karlsruhe, 22. August. Im ganzen badischen Lande wird in diesen Tagen mit der Aufstellung der Wählerlisten für die Landtagswahlen begonnen werden. Es ist dringend notwendig, daß den Beamten, die damit beauftragt werden, von seiten der Wahlberechtigten das größte Entgegenkommen und die Mithilfe zuteil wird. Die Listen, die den Haushaltungsvorständen vorgelegt werden, müssen sorgfältig ausgefüllt werden. Alle diesbezüglichen Fragen müssen zuverlässig beantwortet werden, nur dann ist es möglich, daß die Listen keinen Grund zur späteren Beanstandung geben. Mancher Wähler ist seines Wahlrechtes am Wahltag schon verlustig gegangen, weil sein Name in der Wählerliste nicht richtig geschrieben war oder weil der Vorname usw. nicht stimmten. Auch in diesen Fragen muß das politische Gefühl und die Wichtigkeit der Ausübung des Wahlrechtes in Vordergrund treten. Die Aufstellung der Wählerlisten ist, namentlich in den größeren Städten, keine leichte Arbeit. Sie wird wesentlich vereinfacht, wenn die dabei direkt Beteiligten, also die Wähler selbst ihren Teil durch richtige Namens- und Wohnungsabgabe dazu beitragen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, den 22. August 1913.

Zum Ableben unseres Oberbürgermeisters Martin.

Beileidsbezeugungen.

Während der letzten Tage sind bei der Stadtverwaltung Mannheim noch nachstehende Beileidsbezeugungen eingegangen:

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

Mannheim, 15. August.

Euer Hochwohlgeboren!

In tiefer Trauer über das plötzliche Hinscheiden des Oberhauptes der Industrie- und Handelsstadt Mannheim möchten wir dem verehrlichen Stadtrat unser herzlichstes Beileid zum Ausdruck bringen verbunden mit der Bitte, beifolgenden Kranz an der Bahre des verstorbenen Herrn Oberbürgermeisters Martin niederlegen zu wollen.

Mit dem Ausdruck unserer ausgezeichneten Hochachtung

Verband Südwestdeutscher Industrieller.
Der erste Vorsitzende:
J. V.: Fr. Artmann, Kgl. Kommerzienrat.
Der Syndikus:
Dr. Mieck.

Der Vorstand des Mannheimer Altertums-Vereins.

Mannheim, 15. August.

Verehrlichem Stadtrat!

beehren wir uns die wärmste und aufrichtigste Teilnahme an dem unerwarteten Hinscheiden des Herrn Oberbürgermeisters Martin zum Ausdruck zu bringen. Zu den großen und unauslöschlichen Verdiensten, die er sich in den wenigen Jahren seines erfolgreichen Wirkens als Oberhaupt unserer Stadt erworben hat, nimmt die Pflege des geistigen Lebens einen hervorragenden Platz ein, und auf diesem Gebiete durften wir in ihm auch einen Förderer unserer Bestrebungen erblicken, von dem wir für die Zukunft noch mannigfache Unterstützung erhofften. Zu den vielen von ihm mit rastloser Tatkraft verfolgten Plänen, die durch seinen allzufrühen Tod unterbrochen worden sind, gehört auch der Ausbau der Altertumssammlungen und des Stadtgeschichtlichen Museums, denen er eine bedeutungsvolle Stelle im einheimischen Museumsorganismus einzuräumen gedachte.

Für Mannheim und für die städtische Verwaltung ist sein Tod ein herber Verlust und nur schwer vermag man sich an den schmerzlichen Gedanken zu gewöhnen, daß sein weitblickender Geist und seine kraftvolle Initiative nun nicht mehr für das Wohl Mannheims tätig sein werden.

Wir werden dem Verstorbenen, dessen Namen die Geschichte unserer Stadt allezeit unter ihren besten Bürgern nennen wird, ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Vorsitzende:
B. Zeller.

Deutscher Schulschiff-Verein.

Bremen, 20. August.

Sehr verehrter Herr Bürgermeister!

Von einer dienstlichen Reise zurückgekehrt, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen die aufrichtige Teilnahme des Deutschen Schulschiff-Vereins an dem Verluste Ihres Herrn Oberbürgermeister auszusprechen. Herr Oberbürgermeister Martin hatte dem Deutschen Schulschiffverein so vielseitiges und liebenswürdiges Interesse gewidmet, daß wir der Ueberzeugung sein durften, in ihm einen treuen Freund unserer Bestrebungen gewonnen zu haben. Ueber dieses sein Verhältnis zu unserem Verein hinaus hatte er es verstanden, mit weitem Blicke nicht nur die Interessen seiner Heimatstadt zu vertreten, sondern auch darüber hinaus mitzuarbeiten an wichtigen Fragen unseres deutschen Vaterlandes. So wird sein plötzlicher Tod auch in Ihren Kreisen eine tiefe Lücke gerissen haben, und es kann nur unser Wunsch sein, daß es der Stadt Mannheim nicht an Männern fehle, die wie der Verstorbene Begabung und Geschick in den Dienst Ihrer städtischen Verwaltung stellen.

Es entsprach unserem innersten Bedürfnisse, daß an der Bahre Ihres verstorbenen Oberbürgermeisters auch ein äußeres Zeichen unserer Teilnahme niedergelegt wurde. Herr Stadtrat Darmstädter hatte gütigst die Vermittlung übernommen, die, wie ich hoffen darf, zu unserer besonderen Dankverpflichtung rechtzeitig erfüllt werden konnte.

Indem ich Sie bitte, die herzlichste Teilnahme des Deutschen Schulschiff-Vereins freundlichst anzunehmen, bin ich mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung

Ihr sehr ergebener
Prof. Dr. Schilling,
Geschäftsführender Vorsitzender des Deutschen Schulschiff-Vereins.

Deutscher Verein für Wohnungsreform E. V.
(Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Hochstr. 23, I.)

Frankfurt a. M., 19. August.

Sehr geehrte Herren!

Zu dem schweren Verluste, der Sie, die Stadt Mannheim und die deutsche Kommunalverwaltung und das deutsche öffentliche Leben überhaupt durch den so plötzlichen Tod des Herrn Oberbürgermeisters Martin betroffen hat, möchten wir Ihnen unser herzliches Beileid aussprechen. Auch in unserem Kreise war der Verstorbene ein hochangesehener und stets freudig willkommen geheißener Mitarbeiter, dessen Verständnis und dessen Wohlwollen für unsere Bestrebungen wir viel verdanken. Wir werden die Erinnerung an ihn als an einen der trefflichsten und sympathischsten Männer, die in unserem Kreise gestanden haben, stets in dankbarem Herzen bewahren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Vorstand des Deutschen Vereins für Wohnungsreform E. V.
Dr. Liebrecht, Vorsitzender.
Dr. K. von Mangoldt, Generalsekretär.

Deutscher Künstlerbund.

Eddelsen bei Hittfeld, 19. August.

Im Auftrage des Deutschen Künstlerbundes sage ich der Stadt Mannheim herzlichstes Beileid zu dem plötzlichen, schweren Verluste ihres Oberhauptes, des von uns so hochverehrten Herrn Oberbürgermeisters Martin. Der Deutsche Künstlerbund wird stets des überaus großen Wohlwollens, das er von dem Dahingeschiedenen erfahren hat, eingedenk bleiben.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

ganz ergebenst
Graf von Kalckreuth
Präsident des Deutschen Künstlerbundes.

Ferner haben, wie wir weiter erfahren, auch die Stadtverwaltung Ludwigshafen unter Niederlegung eines Kranzes, sowie Bürgermeister Dr. Schwander (Straßburg) und die Unterkunftsabteilung des Kgl. Preußischen Staatsministeriums der Stadt Mannheim ihr warmes Beileid zum Ausdruck gebracht.

---

* **Handtücher in D-Zügen.** Infolge des großen Mißbrauchs, der mit den jetzt gelieferten kleinen leinenen Handtüchern getrieben wird, hat der Minister die versuchsweise Einführung von Handtüchern aus Papierstoff verfügt. Einzelne Direktionen, auch die Frankfurter, sind mit der Beschaffung der neuen Handtücher beauftragt worden. Auf den badischen Bahnen sind diese Papierhandtücher bereits im Gebrauch.

* **Das Schwimmen in voller Kleidung** ist eine Fertigkeit, die selbst geübte Schwimmer nicht immer besitzen. Da es bei Lebensrettungen, meist darauf ankommt, in voller Kleidung und unter erschwerenden Umständen zu schwimmen, wird die vor einiger Zeit ins Leben gerufene Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft u. a. ihr Augenmerk darauf richten, dafür zu sorgen, daß diese wertvolle Fertigkeit möglichst weite Verbreitung findet.

* **Sein 40jähriges Geschäftsjubiläum** feiert Herr Karl Schäfenacker bei der Firma K. Zeyher u. Cie., Möbelfabrik hier.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am Montag, den 25. August, Herr Ludwig Eisengrein, Schuhmachermeister, mit seiner Ehefrau Elise geb. Dubs.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** begeht am Montag den 25. August Herr Joh. Schwarz mit seiner Ehefrau Margar. geb. Wolf, L 2, 6.

* **Die neuen Garnisonen der Luftschiffer- und Fliegertruppen.** Bekanntlich sind die Luftschiffertruppen im neuen Etat um zwei Bataillone, die Fliegertruppen um drei Bataillone vermehrt worden. Nach dieser Vermehrung gibt das Kriegsministerium die Einteilung der Standorte folgendermaßen an: Luftschifferbataillon Nr. 1, 2 Kompagnien, Luftschifferlehranstalt, Bespannungsabteilung, Berlin. — Luftschifferbataillon Nr. 2 Stab und 1. Kompagnie Berlin-Markendorf (vorläufig Berlin-Tegel), 2. Kompagnie Hannover (vorläufig Königsberg i. P.), 3. Kompagnie Dresden (Königl. Sächs.). Das 1. und 2. Luftschifferbataillon ist dem Gardekorps zugeteilt. Luftschifferbataillon Nr. 3 Stab und 1. Kompagnie Köln, 2. Kompagnie Düsseldorf, 3. Kompagnie Darmstadt (vorläufig Metz). Das 3. Luftschifferbataillon ist dem 8. Armeekorps zugeteilt. — Luftschifferbataillon Nr. 4 Stab und 1. Kompagnie Mannheim, 2. Kompagnie Metz, 3. Kompagnie Lahr (vorläufig Gotha), 4. Kompagnie Friedrichshafen (Württemberg). Das 4. Luftschifferbataillon ist dem 14. Armeekorps zugeteilt. — Luftschifferbataillon Nr. 5: 1. Kompagnie Königsberg (vorläufig Allenstein), Stab und 2. Kompagnie Graudenz (vorläufig Thorn), 3. Kompagnie Schneidemühl (vorläufig Posen). Das 5. Luftschifferbataillon ist dem 1. Armeekorps zugeteilt. Die definitive Einteilung der Fliegertruppen ist folgende: Inspektion der Fliegertruppen Berlin, Fliegerbataillon Nr. 1 Stab, 1. und 2. Kompagnie Döberitz und Art.-Fliegerstation Jüterbog, 3. Kompagnie Zeitheim (Kgl. Sächs.). Das 1. Fliegerbataillon ist dem Gardekorps zugeteilt. — Fliegerbataillon Nr. 2: Stab und 1. Kompagnie Posen, 2. Kompagnie Graudenz, 3. Kompagnie Königsberg i. P. Das 2. Fliegerbataillon ist dem 5. Armeekorps zugeteilt. — Fliegerbataillon Nr. 3: Stab und 1. Kompagnie Köln, 2. Kompagnie Hannover, 3. Kompagnie Darmstadt. Das 3. Fliegerbataillon ist dem 8. Armeekorps zugeteilt. — Fliegerbataillon Nr. 4: Stab und 1. Kompagnie Straßburg i. E., 2. Kompagnie Metz, 3. Kompagnie Freiburg i. B.

* **Ein Vortrags- und Uebungskursus für freiwillige Volksbildungsarbeit** wird auch in diesem Jahre vom 29. September bis 4. Oktober von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin veranstaltet. Der Kursus gibt den Vorsitzenden von Volksbildungsvereinen, Jugendpflegern, Leitern von Volksbibliotheken und Vortragenden Gelegenheit, sich über die Fragen der freiwilligen Volksbildungs- und Jugendpflegearbeit theoretisch zu orientieren und die praktischen Maßnahmen auf den einzelnen Gebieten der Arbeit kennen zu lernen. Die Kurse sind als eine Art Akademie für freiwillige Volksbildungsarbeit gedacht. Es finden statt: Allgemeine Vorlesungen über die freiwillige Volksbildungsarbeit, Vorträge und Vorlesungen über besondere Gebiete der freiwilligen Volksbildungsarbeit, praktische Uebungen und Vorträge über Jugendpflege und Jugend- und Volksliteratur. Die Kursusteilnehmer haben Gelegenheit zur Besichtigung der wichtigsten Bildungs- und Jugendpflegeeinrichtungen in Groß-Berlin. Die Teilnahme an dem Kursus ist unentgeltlich. Zuschüsse zu den Reise- und Aufenthaltskosten können in besonderen Fällen gezahlt werden. Anmeldungen sind an die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin N.W. 52, Lüneburgerstraße 21, zu richten.

* **Apollo-Theater Mannheim.** Der Saisonbeginn rückt näher und mit größter Spannung darf man der Eröffnungsvorstellung am Samstag den 30. August entgegensehen. Den Clou des Programms dürfte das Wiedererscheinen Otto Reutters mit seinem neuesten Repertoir bilden. Der Künstler, welcher die Pointen seiner Vorträge nur so aus dem Aermel schüttelt, hat allerdings diese Saison reichlich Stoff. Es war uns Gelegenheit geboten, in eines seiner neuesten Erzeugnisse, das unter dem Titel „Gräme Dich nicht" erscheint, Einsicht zu nehmen und sind verblüfft, wie Reutter in diesem Vortrage alle Begebenheiten der letzten Zeit kurz und satirisch Revue passieren läßt. Noch nie war der Reutter so ganz auf der Höhe seines Humors. Wir sind im voraus davon überzeugt, daß alle Zuhörer diese Darbietungen als einen reinen Genuß empfinden werden. Außer Reutter jedoch wird sich ein Programm abwickeln, das alle Künste der Artistik in sich schließt und das Apollotheater auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit zeigt. Wir wollen nur 2 Nummern daraus nennen: Die 6 Janslys, die bedeutendsten Ikarien, welche am 25. ds. Mts. von einer Amerikareise zurückkehren, und Miß Maud Elton mit ihrer Meute, die eine der besten Dressuren des modernen Varietés bietet. — Der Trocadero geht seiner Vollendung entgegen.

* **Der Tarif der Bahn Bad Dürkheim-Oggersheim.** Wir erhalten von der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft nachstehende Mitteilung: „Auf die Beschwerde über zu hohe Preise der Arbeiter-Wochenkarten der elektrischen Bahn Bad Dürkheim-Oggersheim teilen wir mit, daß seitens der Gesellschaft diese Fahrpreise in ganz gleicher Weise festgesetzt worden sind, wie für das Straßenbahnnetz der Städte Mannheim-Ludwigshafen. Es werden auf die normalen Fahrpreise Ermäßigungen von 50 Proz., für die Wochenkarten Bad Dürkheim-Oggersheim von 54 Proz. gewährt; also die Arbeiter und zwar alle bis zu einem Jahreseinkommen von 2000 Mark werden zu halben Fahrpreisen, welche die übrigen Fahrgäste bezahlen, befördert. Zu den auf der Strecke der Rhein-Haardtbahn giltigen Fahrtausweisen ist für Fahrten auf den Straßenbahnstrecken ein für diese bestimmtes Wochenfahrscheinheft zuzulösen. Als

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Hof- und National-Theater Mannheim.

(Spielplan.) Sonntag, 31. Aug. (außer Abonnement, hohe Preise): Neu einstudiert: „Ein Sommernachtstraum". Anfang 6½ Uhr. — Montag, 1. Sept. (A, mittl. Preise): Zum ersten Male: „Michael Kramer". Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, 2. Sept. (B, hohe Preise): Neu einstudiert: „Iphigenie in Aulis". Anf. 7½ Uhr.

In Vorbereitung befinden sich: Opern etc.: 4. Sept. Der Cid, 5. Sept. Carmen, 9. Sept. Der schwarze Domino (neu einstudiert), 13. Sept. Der Wasserträger, Aida, Norma, Fidele Bauer, Hugenotten; Schauspiele etc.: 7. Sept. (R. Th.) Die spanische Fliege (zum ersten Male), 10. Sept. Mein Freund Teddy (zum ersten Male), 16. Sept. Fiesko (neu einstudiert).

Theaternotiz.

Die Verwaltungs- und Kassenräume des Hoftheaters sind nach Beendigung der Umbauarbeiten in das Erdgeschoß des Hauses B 2, 9a übergesiedelt.

Der Vorverkauf für die ab 31. August stattfindenden Vorstellungen beginnt am Mittwoch, den 27. August, vormittags 10 Uhr an der Kasse 3.

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenztheaters im Rosengarten.

Die Operette „Tanzhusaren", die heute abend zum ersten Male aufgeführt wird, verdankt ihre Entstehung einer bekannten Episode Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Als der Kaiser seiner Zeit einmal Crefeld besuchte, beklagte sich die junge Damenwelt, daß in Crefeld kein Militär in Garnison liege. Von Sr. Majestät befragt, weshalb sie sich nach den Soldaten sehnten, wurde ihm der Bescheid, daß es den jungen Damen an Tänzern fehlte. Der Kaiser lachte und versprach Abhilfe. Kurz darauf erhielt Crefeld ein Husarenregiment in Garnison. Das Regiment wurde damals im Reiche mit dem Spitznamen die „Tanzhusaren" belegt. Diese Episode ist der Operette als Leitfaden zu Grunde gelegt. Prinz Hubert Egon ist mit seinem Regiment nach Waldhausen in Quartier gekommen, in dessen Nähe ein Manöver stattfindet. Die Tochter des Bürgermeisters ist es, die den Prinzen bittet, dafür zu sorgen, daß sein Regiment nach Waldhausen verlegt wird. Dies geschieht auch. Es entstehen nun zwischen Militär- und den Zivilpersonen der Stadt zahlreiche Konflikte. Dem Humor ist durch den Burschen des Prinzen und durch einen sächsischen Schneidermeister, der ein ausgesprochener Soldatenfeind ist, reichliche Gelegenheit zur Entfaltung gegeben. In Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Hanschmann, Kastner, Sukfüll, Werner und Wieland und die Damen Birkens, Geißler, Hamm und Stickel. Die Operette wird von Herrn Kapellmeister Korolanyi dirigiert. Die Regie liegt in Händen des Herrn Direktor Carl Witt.

Sommerfestspiele in Bad Dürkheim.

Uns wird geschrieben: Auf mehrfachen Wunsch hat die Direktion das heitere Spiel vom Rhein: „Frau Juttas Brautfahrt" wieder in den Spielplan aufgenommen. Auch Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke" ersteht nochmals. Aufführungen dieses Märchens finden statt am Dienstag, den 26. August und am Sonntag, den 31. August. Am Donnerstag, den 28. findet eine Wiederholung des „Nathan" statt. Für Mittwoch, den 27. und Samstag, den 30. August wird eine Novität vorbereitet: „Der Korse", Tragödie von Karl Friedrich Wiegand. Das sehr interessante Stück behandelt den Konflikt zwischen Napoleon I und Papst Pius VII., welch letzterer bekanntlich von Napoleon gefangen gehalten wurde, zuerst in Savona, später in Fontainbleau. Die Handlung spielt in Fontainebleau im Sommer 1811, und ist psychologisch sehr interessant. Der Miliens wegen finden die Aufführungen der „Korsen" auf der Limburg statt.

Ein neues Werk Sudermanns.

Hermann Sudermann hat ein abendfüllendes Werk beendet, das seine Uraufführung wahrscheinlich unter Gruber in Hamburg erleben wird. Der Titel des neuen Werkes steht noch nicht fest.

Ein Brief Carnegies über den Kaiser und den Weltfrieden.

Andrew Carnegie richtet im neuesten Heft von Nord und Süd an den Herausgeber dieser Zeitschrift, Prof. Ludwig Stein einen offenen Brief über das Problem des internationalen Friedens, der in diesen Tagen des Haager Friedenskongresses besondere Aufmerksamkeit finden wird. Der Multimillionär beschäftigt sich in dieser bedeutsamen Aeußerung besonders mit dem Wirken unseres Kaisers für den Weltfrieden: „Der Mann, auf den sich im Augenblick die Aufmerksamkeit der Welt konzentriert, ist der Kaiser von Deutschland, dessen segensreiche 25jährige Regierungszeit ununterbrochenen Friedens ihresgleichen sucht. Als Haupt der größten Militärmacht der Welt verkündet er: „Der Frieden meines Landes ist mir eine heilige Sache." Würde er die zivilisierten Mächte zur Beratung mit Deutschland einladen, wie der Weltfriede gesichert werden könne, so dürfte die Antwort eine rasche und allgemeine sein, und wir zweifeln nicht, daß ein zufriedenstellender Vertrag zustande käme. Kaiser Wilhelm hat während seiner Regierungszeit eine große und gütige Rolle in der Weltgeschichte gespielt. Dem Kriege gegenüber verhielt er sich bisher durchaus ablehnend. Nie hat der deutsche Kaiser das Schwert gegen den Feind gezogen, und darum verdienen wir Pazifisten uns vor dem Kaiser." Für die Abschaffung des „persönlichen Krieges", des Duells, das „die künftige Abschaffung nationaler Kriege so sicher vorbereitet, wie der strahlende Morgen der dunklen Nacht folgt," habe der Kaiser gewirkt. „Der Rückgang des Duells in Deutschland von 1200 schwachvollen Fällen zu 12 im Jahr ist das persönliche Werk des Kaisers, der erst im letzten April wieder den Armeekommandanten die Verfügung zugehen ließ, immer noch größere Einschränkungen dieses barbarischen Aktes zu veranlassen. Bezeichnend ist auch die jüngste Abstimmung im Reichstage über die beantragte Abschaffung des Duells: alle diese Punkte sind geeignet, uns in dem Glauben zu bestärken, daß persönlicher Krieg bald etwas sein wird, was in den sogenannten zivilisierten Ländern unbekannt ist." Dieser hoffnungsfreudige Glaube des Multimillionärs wird dadurch bestärkt, daß nach seiner Ansicht der früher bereits von England, Frankreich und Amerika unterzeichnete und von Deutschland gutgeheißene Friedens-Vertrag, demzufolge internationale Streitfälle durch Schiedsspruch ausgeglichen werden sollten, wieder im Parlament des Weltbundes eingebracht werden soll. Der Vertrag wurde damals durch die Ablehnung des Senats der Vereinigten Staaten zu Fall gebracht, und Carnegie teilt jetzt als den wahren Grund für das Fehlschlagen dieses großangelegten Planes „die unverantwortliche, kaum glaubliche Tatsache" mit, daß der damalige Präsident der Vereinigten Staaten

MARCHIVUM

Beispiel führen wir den Preis der Wochenkarten für die Arbeiter der Anilinfabrik an: Von der Anilinfabrik kostet die Beförderung pro Woche bei täglich zweimaliger Fahrt: nach Bad Dürkheim M. 4,20 (23,7 Km.), Friedelsheim M. 3,60 (19,4 Km.), Gönnheim M. 3,30 (18,8 Km.), Ellerstadt M. 3,— (17,1 Km.), Fußgönheim M. 2,70 (14,7 Km.), Maxdorf M. 2,40 (12,9 Km.), Ruchheim M. 1,80 (10,4 Km.). Fahrpreis pro Fahrt-Kilometer: nach B. Dürkheim 1,5 Pf. nach Friedelsheim 1,5 Pfg., nach Gönheim 1,5 Pfg., nach Ellerstadt 1,5 Pfg., nach Fußgönheim 1,5 Pfg., nach Maxdorf 1,6 Pfg., nach Ruchheim 1,5 Pfg. Die auf gleicher Grundlage (50prozentige Ermäßigung für Arbeiter-Fahrscheinhefte bei täglich zweimaliger Fahrt) berechneten Preise der städtischen Arbeiterkarten haben den Arbeitern doch zweifellos Vorteile gebracht, daß die Beliebtheit dieser Fahrtausweise außer allem Zweifel steht; hierfür spricht die große Zahl der Wochenkarten-Inhaber und deren ständige recht erhebliche Zunahme. Wir glauben deshalb, daß auch die an der Beförderung durch die Rhein-Haardtbahn interessierten Arbeiter die Vorteile dieser Fahrtausweise anerkennen werden, wenn sie in Berücksichtigung ziehen, daß sie von der Wohnstätte bis in die nächste Nähe der Arbeitsstätte durch die städtische Straßenbahn im Anschluß an die Rhein-Haardtbahnzüge gebracht werden."

* **Kirchweihfeiern.** Am morgigen Sonntag, den 24. August, wird das Fest der Kirchweihe gefeiert in Ilvesheim, Sandhofen, Schriesheim und Neckarau. Da die Kirchweihen von der Mannheimer Einwohnerschaft immer recht zahlreich besucht werden, so machen wir auch auf den Inseratenteil vorliegender Nummer aufmerksam, in dem die Einladungen zu den Kirchweihen enthalten sind.

* **Kirchweihfest in Ilvesheim, Schriesheim und Wallstadt.** Anläßlich der Kirchweihfeste in Ilvesheim, Schriesheim und Wallstadt verkehren am Sonntag, den 24. August auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim und Mannheim-Käfertal-Wallstadt-Heddesheim Sonderzüge. Der letzte Zug fährt ab Neckarhausen (Schriesheim) 10.24 abends, ab Seckenheim (Ilvesheim 12 Uhr nachts, ab Wallstadt 11,50 Uhr nachts.

* **Aus dem Stadtteil Feudenheim.** An den Hausreben des Landwirts Jakob Spatz zeigen bereits reife Trauben zum zweiten Male Blütenansatz. — Der von dem Großherzog für die Unterbadische Meistervereinigung ausgesetzte silb. Pokal für den Brieftaubenwettflug ab Kiel über 550 Kilometer wurde Herrn Joh. Miltner, zum Pflug, da er die erste Taube konstatieren konnte, zugesprochen.

Polizeibericht

vom 23. August.

Selbstmord. Gestern vormittag 8½ Uhr hat sich ein 52 Jahre alter verh. Bureauchef in seiner Wohnung in der Spiegelfabrik Waldhof erhängt. Motiv der Tat: Unheilbares Leiden.

Leichenländung. Am rechten Neckarufer unterhalb der neuen Brücke wurde gestern nachmittag 2 Uhr die Leiche eines etwa 14 Jahre alten Knaben geländet. Es handelt sich vermutlich — da dieselbe noch nicht erkannt — um den im Polizeibericht vom 8. d. M. erwähnten 14 Jahre alten Schiffsjungen Karl Zuber aus Neckargerach, welcher am 7. d. M. bei der Friedrichsbrücke hier vom Schiff „Christine" in den Neckar fiel und ertrunken ist; die Leiche wurde auf den Friedhof verbracht.

Unfälle. Am 21. d. M. nachmittags wurde auf der Seckenheimer Straße hier der 1½ Jahre alte Sohn eines dortselbst wohnenden Modellschreiners von einem bis jetzt unbekannten Metzgerfuhrwerk überfahren. Das Kind erlitt eine sehr starke Quetschung des linken Fußes und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Zwei bis jetzt dem Namen nach unbekannte Arbeiter im Alter von 18—20 Jahren lösten am 22. d. M. mittags zwischen 12 und 1 Uhr einen am Rheinsporen oberhalb des Städtischen Männerfreibades verankerten Nachen und fuhren damit auf dem Sporen auf und ab. Bei dieser Gelegenheit wurden sie in den offenen Rhein getrieben und konnten infolge der starken Strömung den Nachen nicht mehr leiten. Einer derselben fiel ins Wasser, konnte aber noch rechtzeitig von dem Mittelschüler Hans Cramer, wohnhaft Gontardstraße 40 hier, vom Tode des Ertrinkens gerettet werden. Der Schüler brachte den Arbeiter bewußtlos ans Ufer, die angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vereinsnachrichten.

* **Die neue Fahne des Gesangvereins „Sängerrunde Mannheim"**, die durch die Fahnenweihe am 3. August bereits ihren Bestimmungen übergeben wurde, ist vom 22.—26. August in der Kunsthandlung Heckel, O 3, ausgestellt. Besonders bewundernswert an diesem schönen Werke, ist die kunstgerecht ausgeführte Stickerei des Lodengrün. Die Fahne stammt aus der Fahnenstickerei Julius Ludwig, Frankenthal.

Vergnügungen.

* **Friedrichspark — Wiener Abend.** Wie wir bereits mitgeteilt, gibt die Kapelle des 2. Bayr. Fußartillerie-Regiments aus Metz die allabendlichen Konzerte. Heute Samstag sowie morgen Sonntag finden sowohl Nachmittags- wie Abendkonzerte statt. Für das Sonntag-Abendkonzert hat Herr Obermusikmeister Lemnitz ein Programm zusammengestellt, das schöne und beliebte Werke klassischer u. modern. Wiener Komponisten bringt also einen Wiener Abend. Strauß, Suppé, Ziehrer, Komzak, Lehar u. a. kommen zu Gehör. Bei ungünstiger Witterung findet dieses Konzert im Saale, für Streichmusik im Saale statt, worauf wir noch besonders hinweisen wollen.

* **Rolls Fahrten.** Auch an diesem Sonntag findet eine der allgemein beliebten Speyrer Fahrten statt; verspricht doch eine solche Fahrt viel Schönes und Sehenswertes. Hafen- und Waldparkfahrten werden in gewohnter Weise ausgeführt.

* **Fahrt nach dem Niederwalddenkmal und Rüdesheim.** Wir verweisen nochmals an dieser Stelle auf die am Sonntag stattfindende Niederwaldfahrt. Es empfiehlt sich die Fahrkarten bei den genannten Vorverkaufsstellen zu lösen, auch bittet man die Fahrgäste sich frühzeitig einfinden zu wollen, damit die Abfahrt pünktlich erfolgen kann.

* **Apollotheater.** Morgen letzter Sonntag des Millowitsch-Gastspiels finden zwei Vorstellungen statt und zwar die Nachmittags-Vorstellung bei jeder Witterung und zu ermäßigten Preisen. In beiden Vorstellungen geht die mit so großem Beifall aufgenommene Posse „Eine Spritzjour nach Berlin" über die Bretter. Freitag den 29. August gibt das Millowitsch-Ensemble seine Abschiedsvorstellung.

* **Konzerthaus zum Storchen.** So wie am Donnerstag abend die Kapelle Mudarri im Storchen einen sog. spanischen Abend zum besten gab, so gibt dieselbe am Sonntag eine sog. italienische Serenade. Der Besuch ist daher empfehlenswert.

* **Dampferfahrt nach Worms.** Karl Aruhsiters Erben fahren morgen mit ihrem schmucken Dampfboote nach Worms. Die Fahrten erfreuen sich immer großer Beliebtheit und werden gut frequentiert. Näheres über Abfahrt etc. siehe Inserat).

* **Palast-Lichtspiele, J 1, 6.** Der neue Attraktionsfilm „Das Geheimnis von Chateau-Richmond" ist eine Sensation wie Mannheim sie noch nicht gesehen und gebührt der neuen Direktion volles Lob, die Aufführung dieses Kunstfilms für Mannheim erworben zu haben. Auch das übrige Programm zeigt glänzende Schlager und ist entschieden sehenswert.

* **Saalbau-Theater, N 7, 7.** Das sich stets großer Beliebtheit erfreuende vornehme Saalbautheater bringt ab heute bis einschl. Dienstag ein erstklassiges, ganz hervorragendes Elite-Programm zur Schau, welches Sehenswürdigkeiten allerersten Ranges enthält. Die Perle des Spielplans bildet der größte Detektiv-Schlager der Saison Nat. Pinkertons letzte gefährliche Entdeckung in dem großen, hochspannenden Dreiakter „Der Nachtwanderer". Ein weiterer Dreiakter „Auf schiefer Ebene" betitelt sich ein packendes Drama aus der Gesellschaft, mit großer szenischer Spannung und vornehmer Handlung. Eine herrl. Naturaufnahme, glänzende Humoresken und die neueste illustr. Pathe-Wochenübersicht dienen zur Vervollständigung des herrlichen Spielplans.

Aus dem Großherzogtum.

□ Weinheim, 22. August. In dem Sulzbacher Landstraße 26 belegenen Grundstück des Landwirtes Jakob Bechtold entstand heute nachmittag ein Brand, durch den die mit Stroh und Getreide gefüllte Scheune nebst Stallung eingeäschert wurde. Der Besitzer, der mit dem Einernten der Ernte beschäftigt war, mußte erst vom Felde heimgeholt werden. Das Wohnhaus blieb durch die Tätigkeit der Feuerwehr erhalten. Das Vieh wurde mit großer Mühe aus den Flammen gerettet. Spielende Kinder sollen durch Anzünden eines Strohhaufens den Brand verursacht haben. Der Schaden ist beträchtlich, weil kurz vorher der größte Teil der Ernte eingefahren worden war.

* Schönau, 22. Aug. In der Brauerei Todtnau sind zwischen Leitung und Arbeiterschaft Differenzen ausgebrochen, die zu einigen Entlassungen führten. Der Verband der Brauereiarbeiter läßt nun ein Flugblatt verbreiten und fordert zum Boykott des Todtnauer Bieres auf unter Namhaftmachung von 33 Wirtschaften des Umkreises, in denen Todtnauer Bier ausgeschänkt wird.

* Langenbrücken (Amt Bruchsal), 21. August. Gegen den Dreschmaschinenbesitzer Wagner von Stettfeld, der zur Zeit hier wohnt, wurde vorgestern Untersuchung wegen Betrugs eingeleitet. Er hatte unter seiner Dreschmaschine ein Faß eingegraben und in dasselbe von der Sortiertrommel der Maschine aus eine Blechröhre geleitet, durch welche ein Teil des gedroschenen Getreides in das Faß rollte. In der Behausung des Wagner wurden über 29 Zentner Weizen, Gerste usw. gefunden, über deren redlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Der Beschuldigte wurde gestern verhaftet und in das Gefängnis in Bruchsal eingeliefert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 23. Aug. In einem Metzgerladen in der Maxstraße kamen an verschiedenen Tagen voriger und dieser Woche größere Quantitäten Fleisch und Wurst abhanden. Heute früh gelang es, den Tagner Gg. Tremmel von Bergbausen bei dem Diebstahl auf frischer Tat zu ertappen.

g. Viernheim, 22. Aug. Ein Automobilunglück ereignete sich gestern morgen kurz vor 7 Uhr auf der Käferthaler Straße. Zwei Radfahrer von hier, die von ihrer Nachtschicht nach Hause fuhren, wurden von einem Automobil angerannt, vom Rad geschleudert und überfahren. Ein Fabrikarbeiter namens Johann Dieter erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, während sein Kollege J. Martin mit leichteren Verletzungen davonkam. Wen die Schuld an dem Unglücksfall trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Gerichtszeitung.

* **Versetzt.** Eine hiesige Frau kaufte bei der Abzahlungsfirma Decker Möbel und Bettzeug im Werte von 600 Mark. Nach einem halben Jahre versetzte sie aus Not das Bettzeug, das 70 Mark gekostet hatte, zu 12 Mark. Auf die ganzen Sachen hatte sie bereits 179 Mark abbezahlt. Die Firma nahm nun die ganzen Sachen wieder zurück ohne daß von dem bereits bezahlten Betrag etwas zurückbezahlt wurde und die Frau hatte dazu noch einen für sie ungünstig ausgegangenen Prozeß und jetzt die Anzeige wegen Unterschlagung dazu. Als Norm wird angenommen, daß die Abzahlungsgeschäfte 100 Prozent Aufschlag gegenüber den Bargeschäften nehmen und so betrug der Wert der versetzten Sachen nicht über 12 Mark. Das Gericht konnte somit die Frau nach dem neuen Paragraphen 248a (Notstand) verurteilen und sprach eine Geldstrafe von nur 3 Mark aus.

* **Wieder das Schwenkwasser.** Es gibt eine Menge vergeßliche Menschen unter den Milchfälschern — sie vergessen immer das Schwenkwasser aus der Kanne zu schütten, wenn sie die Kannen mit Milch füllen. Und der Landwirt Matthias Löb aus Wallstadt hatte am 21. Mai die Milch mit dem Schwenkwasser auch nur für sich gebrauchen wollen — nicht nach allgemein üblichem Grundsatze: Uns die Milch, Euch das Wasser — aber die böse Tochter verkaufte gegen seinen Willen die Milch, die zu 18 Prozent verwässert war. Eine wissentliche Fälschung zu Zwecken des Betruges war ihm nicht nachzuweisen und so verurteilte ihn das Gericht wegen Fahrlässigkeit zu einer Geldstrafe von 40 Mark.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Der in Frankfurt a. M. wohnhafte Versicherungsagent J. R. war von der Generalagentur II, Mannheim der W. mit Zustimmung der Direktion zunächst auf 6 bis 8 Wochen Probezeit engagiert worden. Die Probetätigkeit hatte bereits am 27. Januar begonnen, wäre also am 22. März, beendet gewesen. Für später war feste Anstellung als Versicherungsinspektor in Aussicht genommen. Die Engagementsbestimmungen regelten sich während der Probezeit nach dem „Verpflichtungsschein" nebst Nachtrag dazu vom 27. Januar. Darnach erhielt Kläger Abschlußprovisionen, auf welche wöchentlich 30 Mark vorschüßlich bezahlt wurden; er verpflichtete sich zugleich für keine andere Versicherungsgesellschaft in Lebens-, Spar-, Renten-, Sterbekassen-, Volks-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen irgend wie tätig zu sein. Für die Probezeit war also ein fester Gehalt nicht vorgesehen. In dem Verpflichtungsschein wurde ausdrücklich gesagt, daß dem Kläger eine Agentur der W. übertragen werde. Wegen der endgültigen Anstellung des Klägers wurde zwischen dem Kläger resp. der Generalagentur Mannheim und der Direktion in Magdeburg lange verhandelt. Die Anstellung des Klägers wurde aber von der Direktion wegen einer Vorstrafe des Klägers wiederholt abgelehnt. Die Vorstrafe war erst nach seiner probeweisen Engagierung zur Kenntnis der Direktion gelangt. Der Kläger stellte sich nun auf den Standpunkt, daß mit dem Ablauf der vereinbarten Probezeit von 8 Wochen also mit dem 23. März selbst seine feste Anstellung eingetreten sei. Das Kaufmannsgericht hat den Kläger mit der erhobenen Klage wegen sachlicher Unzuständigkeit abgewiesen und zwar aus folgenden Gründen:

Die Auffassung des Klägers, daß die feste Anstellung mit dem 23. März eingetreten sei, ist unhaltbar. Denn es war dem Kläger sehr wohl bekannt, daß seine feste Anstellung durch einen neuen mit der Direktion in Magdeburg abzuschließenden bezw. von ihr genehmigten schriftlichen Vertrag erfolgt, daß also, so lange der neue schriftliche Vertrag nicht getätigt ist, eine feste Anstellung nicht vorliegt. Er hätte ja auch, von seinem jetzigen Standpunkt aus gesprochen, gleich nach dem 23. März alles weitere Hin- und Herkorrespondieren über seine endgültige Anstellung abbrechen müssen, sich darauf berufend, daß er mit dem Ablauf der 8 Wochen ohne weiteres als fest angestellt zu betrachten sei, daß er dies getan hat, kann nach der vorliegenden Korrespondenz nicht die Rede sein.

Der bekl. Vertreter machte daher mit Recht geltend, daß Kläger bis zuletzt aufgrund der in dem Verpflichtungsschein nebst Nachtrag festgelegten Bedingungen für die W. tätig gewesen ist. Diese Anstellungsbedingungen bedeuten aber ein Handlungsagentenverhältnis und kein Handlungsgehilfenverhältnis; denn der Verpflichtungsschein spricht ausdrücklich von der Uebertragung einer Agentur und der sonstige Inhalt desselben steht der Annahme eines Handlungsagentenverhältnisses nicht im Wege; denn die Begriffsmerkmale, welche im allgemeinen als wesentlich für die Handlungsgehilfenqualität zu gelten haben: feste Vergütung (mit oder ohne Abschlußprovisionen) u. Verpflichtung zur ausschließlichen Tätigkeit für den Prinzipal, sind beide nicht gegeben; was letzteres Begriffsmerkmal angeht, so war dem Kläger zwar verboten, in den oben genannten Versicherungssparten sich noch für andere Gesellschaften zu betätigen; dagegen stand ihm die Uebernahme sonstiger Vertretungen, neben seiner Tätigkeit für die W. durchaus frei. Deshalb war die sachliche Unzuständigkeit des Kaufmannsgerichts, welche der bekl. Vertreter erhoben hatte, begründet. Die Klage war demnach kostenpflichtig abzuweisen, ohne daß auf die materielle Seite des Streites — Kläger verlangte vom 24. März bis Ende April das für die endgültige Anstellung in Aussicht genommene Monatsfixum von 100 Mark und einen Provisionsrückstand — eingegangen zu werden brauchte.

Von Tag zu Tag

— **Ein Hund mit Benzin übergossen und angezündet.** Mainz, 22. August. Eine unglaubliche Tierquälerei leisteten sich in Königstein im Taunus drei „Menschen". Ein „höherer" Schüler und zwei Arbeiter begossen einen Hund mit Benzin und steckten das Tier in Brand. Der Hund erlitt erhebliche Verbrennungen, erstickte aber die Flammen schließlich selber, als er sich vor Schmerz am Boden wälzte. Die Täter sind angezeigt und erhalten hoffentlich eine recht exemplarische Strafe.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Zellingen** (Unterfranken), 22. August. Der Postillon Weißensee, der wegen einer Mordtat in Haft war, hat den Mitgefangenen eingestanden, daß er auch seine Geliebte, ein Dienstmädchen ermordet und die Leiche vergraben habe.

Wie servieren Sie diesen Sommer geschmortes Obst?

In Törtchen? Oft ist es nicht leicht, gut ausgebackene Törtchen zu erhalten. Versuchen Sie es dafür eher mit Beigabe von

Mondamin

Milchflammeri

zu servieren. Was ist nahrhafter? Selbst zu einer guten Fruchttorte ist der Mondamin-Milchflammeri eine stets willkommene Beigabe. Verlangen Sie sofort ein Rezeptbüchlein dieser nahrhaften und schmackhaften Speisen, gratis und franko erhältlich im **Mondamin-Kontor, Berlin O 2.**

---

den vorgeschlagenen Vertrag dem Senatskomitee garnicht unterbreitete, sodaß die Senatoren davon erst durch die Morgenzeitungen erfuhren und nun in ihrer Würde gekränkt den Friedensvertrag mit nur einer einzigen Stimme Majorität zurückwiesen. Der jetzige Präsident, der die Felsen kennt, an denen sein Vorgänger gescheitert, ist als eifriger Freund der Friedensidee bekannt und wäre wohl zu der „erhabensten aller Missionen" befähigt, die führenden zivilisierten Völker zu einem Friedensvertrage zu vereinigen. „Ich gebe mich der Hoffnung, fast möchte ich sagen, dem festen Glauben hin," so schließt Carnegie seinen Brief, „daß entweder der deutsche Kaiser oder der jetzige Präsident Wilson sich als jener unsterbliche Held aller Zeiten erweisen werde, welcher der Menschheit den größten Dienst leisten wird, den sie je von einem einzelnen Menschen erfahren hat. Dieser providentielle Mann wird die zivilisierten Völker jenem glücklichen Zustande entgegenführen, in welchem die allgemeine Anerkennung der auf internationaler Vereinbarung ruhenden Entscheidungen des Haager Schiedsgerichtshofes zur endgültigen Tatsache geworden sein wird. Damit wäre der letzte Rest jener Barbarei getilgt, die sich mit der Natur des zivilisierten Menschen der Gegenwart nicht mehr verträgt."

Die Geheimnisse des Haarmarktes.

Die große Zahl jener Erdenbürger, die mit ihren natürlichen Locken nicht ganz zufrieden sind und gewisse Mängel ihres Haarwuchses schmerzlich empfinden, und dazu noch die Legion der Frauen, die die Schönheit ihres natürlichen Kopfschmuckes noch durch einige künstliche Löckchen und künstliche Zöpfe steigern — sie alle gehen schweren Zeiten entgegen. Denn mit der wachsenden Nachfrage nach falschen Haaren vermag die Zufuhr nicht mehr Schritt zu halten; schon besteht eine wahre Not an Menschenhaaren. In England ist man bereits ratlos, wie dieser Haarnot zu steuern wäre. Die in den letzten Jahren aus allen Weltteilen importierten Massen von Menschenhaar schrumpfen bedenklich zusammen; und das Schlimmste ist, daß es immer schwerer wird, ausreichende Vorräte zu erlangen. Langes, schönes Menschenhaar ist beinahe schon eine Rarität geworden. „Alljährlich kommen etwa 1 Million Pfund Menschenhaar aus China und gegen 500 000 Pfund aus dem südlichen Europa und auch aus Böhmen," so erklärte einer der größten Haarhändler Londons dem Mitarbeiter eines englischen Blattes; „rastlos gehen die Preise in die Höhe. Heute schwanken die Summen, die für ein Pfund Menschenhaar gewöhnlicher Färbung angelegt werden müssen, bereits zwischen 30 und 1000 Mark. Und besonders für echtes, reines, schneeweißes Haar besteht eine große Nachfrage. Ich erhielt vor einigen Tagen für eine Unze weißen Haares — es war allerdings besonders schön — 125 Mark, was einem Preise von 2000 Mark für das Pfund entspricht. Das beste weiße Menschenhaar kommt aus Italien, aus Südfrankreich und aus Böhmen. Es wird zu Perücken und Transformationen für alte Herren und Damen verarbeitet. Alles wirklich schöne Haar kommt aus Europa, das chinesische Haar ist sehr grobsträhnig. Zu der Schwierigkeit, schönes, weißes, echtes Haar zu erlangen, tritt in jüngster Zeit noch der Umstand, daß das Tragen von Perücken sich immer mehr verbreitet. Die hohen Leistungen der Perückenmacherkunst mögen dazu beigetragen haben, jedenfalls schwindet das Vorurteil gegen das Tragen künstlicher Haare immer mehr, ganz besonders unter den Stadtbewohnern. Es ist fast, als habe die Eitelkeit der alten Herren und Damen zugenommen, denn die Zahl derer, die wunderschöne Silberlocken tragen, die auf fremden Schädeln wuchsen, wird immer größer. Auch die älteren Damen kommen immer mehr davon ab, blondes oder braunes Haar zu tragen, sie erkennen, daß eine ältere Dame nichts so gut kleidet, wie wirklich echtes, schönes, weißes Haar." Allein diese neuen Strömungen im Geschmacke der Perücken- und Lockenabnehmer würden schon ausreichen, die Haarnot unaufhörlich zu steigern; aber dazu kommen jetzt noch die Theater. Die Entwicklung der modernen Bühnenausstattung beschränkt sich nicht auf Kulisse und Kostüm, sie hat auch die Maske des Schauspielers erfaßt, und in den großen Londoner Theatern hat man sogar für die Statisten und die Choristen die altgewohnten Perücken aus künstlichen Haaren ausrangiert. Die Bühnen verbrauchen daher eine gewaltige Menge von echtem Menschenhaar; „allein für eine einzige Neueinstudierung haben wir in diesen Tagen Sir Herbert Tree bezw. seinem Theater, mehrere Hundert Perücken aus echtem Menschenhaar liefern müssen."

Kleine Mitteilungen.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Begründet von Dr. Josef Ettlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W. 9). Das 2. Augustheft ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Oswald Brüll: Poesie und Wissenschaft. — Paul Siegler: Paul Claudel. — Paul Claudel: Aus: „Verkündigung". — Willi Dünwald: Gedanken über den Tod. — Paul Friedrich: Gleichnisse und Betrachtungen. — Grete Wilkowski: Goethe-Schriften I. — Echo der Zeitungen und Zeitschriften. — Echo des Auslands.

MARCHIVUM

Wieder ein Berliner Liebesdrama.

□ **Berlin**, 23. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Die Möckernstraße war heute nacht der Schauplatz eines gräßlichen Verbrechens. Der 56 Jahre alte Arbeiter Max Bock schoß dort im Hofe des Hauses 66 aus Eifersucht auf seine frühere Geliebte und deren Bräutigam. Die 46 Jahre alte Frau Elise Gesch hatte seit einiger Zeit in diesem Hause die Portierstelle. Früher unterhielt sie ein Liebesverhältnis mit dem 56 Jahre alten Arbeiter Bock, den sie jedoch seit Wochen abgewiesen hatte. In letzter Zeit wohnte bei ihr der 50jährige Arbeiter Gustav Borgfeld. Wiederholte Male hatte Bock versucht, eine Versöhnung mit seiner Geliebten herbeizuführen, was aber mißlang. Als nun Bock erfuhr, daß die Gesch den Borgfeld heiraten wolle, geriet er dermaßen in Wut, daß er der Frau andeutete, sie, ihren Geliebten und sich selbst zu erschießen. Frau Gesch aber schenkte diesen Drohungen wenig Beachtung. Gestern abend um 10 Uhr lauerte nun Bock seiner früheren Geliebten auf. Als sie im Treppenhaus erschien, feuerte Bock einen Revolverschuß auf die Frau ab. Die Kugel traf in die rechte Brust und Frau Gesch stürzte mit einem markerschütternden Schrei tot zusammen. Auf den Lärm hin eilte Borgfeld herbei. Er hatte jedoch kaum die Türe verlassen, als auch ihn ein Schuß niederstreckte. Das Geschoß war ins Herz gedrungen, so daß der Getroffene auf der Stelle tot war. Noch ehe es den Hausbewohnern möglich war, Bock zu entwaffnen, war dieser in die Wohnung der Frau Gesch geeilt und hatte dortselbst seinem Leben ein Ende bereitet. Man fand ihn mit einer Kugel im Kopfe tot vor.

Eine wichtige Entscheidung zur Schadenersatzpflicht.

□ **Berlin**, 23. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Erfurt wird berichtet: Das Landgericht hat drei dem Brauerei- und Mühlenarbeiterverbande angehörige Arbeiter, die verschuldet hatten, daß ein Arbeitswilliger aus einer Malzfabrik zu Erfurt entlassen wurde und seitdem nicht wieder Arbeit gefunden hat, zu 1100 Mk. Schadenersatz an den Arbeitswilligen verurteilt. Das Urteil des Landgerichtes wird ausdrücklich als Teilurteil bezeichnet und dem Kläger bleibt es bei weiterem Schaden überlassen, wieder gegen die drei Verurteilten vorzugehen. Das Oberlandesgericht Naumburg hatte als höchste Instanz vorher die Ansprüche des Klägers auf Schadenersatz dem Grunde nach als berechtigt anerkannt.

Sturz eines Felsblocks auf zwei Begleiter des Königs von Italien.

* **Berlin**, 23. Aug. Während des Aufenthaltes des Königs von Italien in den piemontesischen Bergen zur Gemsenjagd soll sich dem Berliner „Tageblatt“ zufolge ein Felsblock von einer Anhöhe losgelöst haben und auf zwei Begleiter des Königs herabgestürzt sein. Einer war auf der Stelle tot, der andere schwer verletzt.

Mesothorium.

* **Berlin**, 22. Aug. In der Magistratssitzung wurde beschlossen, 20 000 Mark für die leihweise Beschaffung von Mesothorium zur Verfügung zu stellen.

Die Amnestie in Armee und Marine.

* **Berlin**, 22. August. Im Zusammenhang mit der Durchführung des Amnestieerlasses zum Kaiserjubiläum sind in Armee und Marine in 728 Fällen Begnadigungen und Ermäßigungen der Strafen eingetreten. Auf die Armee entfallen 528, auf die Marine 130.

Eine Erklärung der Prinzessin Louise von Koburg.

* **Wien**, 22. August. Prinzessin Louise von Koburg veröffentlicht eine Erklärung, daß die Strafanzeigen gegen sie den Zweck verfolgen, sie mürbe zu machen, damit sie jeden Vergleich mit Belgien akzeptiere. Sie sei von den Anzeigern schwer geschädigt und bewuchert worden. Vom Referendar Dr. Inhoffen in Berlin habe sie 400 000 Mark erhalten, 300 000 Francs jedoch zurückgezahlt und über ein Jahr Inhoffens luxuriöses Leben bestritten. Jetzt verlange er noch eine Million. Sie hoffe, ihren Prozeß gegen den belgischen Staat zu gewinnen. Aehnlich wie mit Inhoffen stehe es mit anderen Gläubigern, die zusammen 17 Millionen Francs verlangen; sie habe aber nur 5 Millionen bekommen. Ihre Mobilien aus dem Nachlaß des Königs Leopold, die von den Gläubigern mit Beschlag belegt wurden, werden auf 8 Millionen geschätzt, so da ßalle Gläubiger gedeckt sind. (Wir verweisen auf die Mitteilungen Dr. Inhoffens in unserem heutigen „Bunten Feuilleton“. D. R.)

Furchtbare Waldbrände in Sardinien.

* **Rom**, 23. Aug. Auf Sardinien wüten furchtbare Waldbrände. Vom Golf von Aramit bis Terranova brennen alle Wälder. Die reichen Holzbezirke von Battoda und Orotelli und zahlreiche Herden sind verbrannt.

Großer Abschluß von Panzerplattenlieferungen.

w. **Washington**, 23. Aug. (Reuter.) Das Marinedepartement hat der Carbon-and-Steel Company Auftrag auf Lieferung von 3000 Panzerplatten erteilt und mit ihr einen diesbezüglichen Vertrag abgeschlossen. Die Gesellschaft hatte 187 Dollar pro Tonne oder 36 Prozent weniger gefordert, als der Preis im letzten Regierungsvertrag notiert war. Die übrigen Lieferanten hatten an ihren alten Preisen festgehalten.

Die Lage auf dem Balkan.

Ein listiger französisch-russischer Vorschlag.

w. **Paris**, 23. Aug. Unter der Ueberschrift „Eine tatsächliche Lösung“ schreibt der „Figaro“: Die russische Diplomatie hat noch immer den Wunsch, Adrianopel an Bulgarien zurückgeben zu sehen, wie es der Londoner Vertrag, den die Türkei angenommen hat, vorschreibt. Nun sei es ebenso wenig eine diplomatische, als eine finanzielle Pression, welche die Pforte veranlassen könnte, Adrianopel wieder aufzugeben. Um die Pforte zu zwingen, Adrianopel zu räumen, bedürfe es eines militärischen Eingreifens Rußlands, d. h. eines großen Krieges mit allen seinen Gefahren. Man begreift, daß die russische Regierung eine so große Verantwortlichkeit nicht leichten Herzens auf sich nehmen würde. Es ist natürlich, daß sie daran denkt, Europa den Frieden zu erhalten, der im Falle eines russisch-türkischen Konfliktes in eine ernste Gefahr käme. Rußland wird versuchen, den Londoner Beschlüssen durch alle Friedensmittel Geltung zu verschaffen. Es ist auch nicht unmöglich, daß die Türkei mit Konzessionen entgegenkommt. Inzwischen könnte und müßte die bulgarische Demobilisierung die türkische Demobilisierung zum Gegenstück haben. Bulgarien wird höchstens 30—40 000 Mann unter den Waffen behalten, gegenüber den 300 000 Mann der Türken. Die türkische Regierung könnte, ohne sich der geringsten Gefahr auszusetzen, den größten Teil ihrer Truppen entlassen, ohne sich eine weitere Bedrohung der Lage, die sich heute bereits merklich gebessert hat, zeige. (Die Türkei wird sich hüten können angesichts der russischen Mobilisierungen. Sie weiß sehr wohl, daß die Stärke ihrer augenblicklichen Position nur auf der momentanen starken militärischen Lage beruht. D. Red.)

*

□ **Berlin**, 23. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird gemeldet: Hier bereitet man große Feierlichkeiten zum Sonntag vor, wo die siegreiche Armee vom Kriegsschauplatze in die Hauptstadt einziehen wird. An der Spitze der Truppen, die aus allen Waffengattungen kombiniert werden, reitet der Thronfolger Alexander. Er wird am Stadteingange vom Belgrader Bürgermeister und dem Skuptschinapräsidenten begrüßt werden. In der Stadt sind bereits mehrere Triumphbogen mit verschiedenen den Sieg verherrlichenden Aufschriften errichtet. An demselben Tage wird auch das Karageorgdenkmal im Beisein des Königs, des diplomatischen Korps, der Generalität und sämtlicher Staats- und Gemeindebeamten enthüllt. Die Festrede wird der Kultusminister halten. Ein Vorbeimarsch der Truppen vor dem Konak wird vormittags die Feierlichkeit beenden. Nachmittags findet eine Festsitzung des Belgrader Gemeinderates, eine Festvorstellung für das Militär im Nationaltheater und abends ein Fakelzug vor dem Konak, sowie nachher ein Gartenfest statt. Am Montag veranstaltet die Gemeinde ein Festmahl für die Soldaten und abends im Hotel Bristol ein Bankett für das Offizierkorps. Die Waffen der einziehenden Soldaten werden von einem Damenkomitee dekoriert.

* **Stuttgart**, 23. Aug. (Pr.-Tel.) Der verstorbene Hotelier Marquardt hat dem Stuttgarter Liederkranz 100 000 Mark hinterlassen.

Tägliche Sport-Zeitung

Die Baden-Badener Rennen.

rr. **Baden-Baden**, 22. Aug. Lebhaftes, echt sportsmäßiges Treiben herrschte anläßlich des heutigen ersten Renntages in der Bäderstadt an der Oos. Viele Rennbesucher benutzten die Fahrt nach Iffezheim um in Baden-Baden noch einige Stunden zu verbringen und dieser löbliche Entschluß lohnte sich, denn die Witterung war prächtig und gestattete den Aufenthalt angenehm. In den Hotels und Restaurants gab es ein tüchtiges Stück Arbeit zu bewältigen, was aber gelang, denn man hatte sich wohl vorgesehen für eine große Besucherschaar. Der Wagenverkehr nach Iffezheim begann schon mittags 1 Uhr und die Beteiligung war eine zahlreiche, ebenso zahlreich die Zuschauermenge, welche sich mittags bei der Abfahrt und abends bei der Rückkehr in der Kaiser-Allee eingefunden hatte. Das gesellschaftliche Leben am Abend konzentrierte sich wie immer auf den Kurgarten, wo das Städtische Kur-Komitee durch Doppelkonzert und Gartenfest für Unterhaltung sorgte und den Abschluß des Abends bildete ein Konzert der ungarischen Kapelle, deren einschmeichelnde Klänge bis 12 Uhr zu hören waren.

Das gestrige letzte Rennen verlief wie folgt:

6. Weilgunde-Steeple-Chase. Garantierte Preise 6000 M. Hiervon 4000 dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten, 400 M. dem vierten Pferde. Handicap. — Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz ca. 4500 Meter. (30 Unterschr., von denen 16 angenommen.) 7 Pferde liefen:

1. Ihopeta, br. W., 5jähr., 69 Kg.; 2. Balagan, br. H., 5jähr., 70½ Kg.; 3. Orge II., dbr. St., 4jähr., 65½ Kg. Tot. Sieg: 44:10; Pl.: 22, 28:10.

Ueber den Sieger im Fürstenberg-Memorial, Cyklon, schreibt die „Frkf. Ztg.“ wie folgt: Der in England trainierte und dort schon fünfmal erfolgreich gewesene Spearmint-Sohn Cyklon präsentierte sich in glänzender Verfassung und konnte es schon in seinem Aeußern mit seinen beiden ausländischen Gegnern, dem Franzosen Turlupin und dem Russen Mosci Ksiaze in jeder Beziehung aufnehmen. Trotzdem schenkte man nicht dem Gradiner, sondern, wie die Eventualquote 18:10 zeigt, Mosci Ksiaze das meiste Vertrauen. An zweiter Stelle folgte Turlupin mit 30:10. Nach glattem Start übernahm Turlupin in ruhigem Tempo die Führung, eine Länge zurück folgte Mosci Ksiaze und nach einer weiteren der Gradiner. Mitte der gegenüberliegenden Seite unternahm Mosci Ksiaze einen Angriff, aber sofort setzte der Franzose mehr Dampf auf, um seinen Gegner nicht vorzulassen. Im ersten Bogen wiederholte sich das gleiche Spiel. Erst im Einlaufsbogen gelang es Mosci Ksiaze mit Turlupin aufzuschließen, sodaß der hinter den beiden galoppierende Cyklon in eine ungünstige Position geriet. Aber der Russe schwenkte zu weit nach außen. Blitzschnell erfaßte Jockey F. Bullock die Situation, warf seinen Hengst zwischen die beiden und hatte sofort gewonnenes Spiel. Klar und deutlich sah man, daß Cyklon jeden Augenblick überlegen galoppierte. Der Flieger Turlupin, der bei seinem Mangel an Stehvermögen ein überraschend gutes Rennen lief, mußte in der Geraden zuerst getrieben werden, auch Mosci Ksiaze wurde bereits getrieben, während Bullock immer noch ganz ruhig saß. Als dann der von seinem Reiter recht unglücklich gesteuerte Mosci Ksiaze in der Distanz zu einem letzten, heftigen Angriff schritt, mußte auch Cyklon etwas angefaßt werden. Einige Bewegungen mit dem Zügel genügten aber, um ihn von seinem Gegner weg und mit dreiviertel Längen Vorsprung als leichten Sieger durchs Ziel zu bringen. Das deutsche Element, das heute auf den Tribünen bei weitem die Mehrzahl bildete, brachte Bullock, der als bester Reiter und mit dem besten Pferde gewonnen hatte, bei der Rückkehr zur Wage stürmische Ovationen. Die Freude, daß gerade das jetzt so arg vom Pech verfolgte Gradiz den wertvollen Preis für die einheimische Zucht gerettet hatte, war eine allgemeine. In dem bisher mit je acht Siegen unentschiedenen Kampf um das Fürstenberg-Memorial führen nunmehr die deutschen Ställe mit einem Sieg Vorsprung vor den Franzosen.

Pferderennen.

* **Dieppe**, 22. Aug. Prix du Casino. 2000 Frs. 1. Camille Blancs La Chaumière (Hobbs), 2. Sacrifiine, 3. Sie. 73:10; 33, 67:10. — Prix de la Seine-Inférieure. 4000 Frs. 1. J. Lieurs Réséda I (O'Neill), 2. Princesse d'Arvor, 3. Sole-Secs. 21:10; 15, 13, 33:10. — Prix du Pollet. 5000 Frs. 1. Villattes Pause (Novella), 2. Jurua, 3. Maid 3. 99:10; 27, 18, 115:10. — Prix d'Aont. 8000 Frs. 1. Curie Laire Caffin (O'Neill), 2. Lutteuse, 3. Lucknow. 18:10; 16, 49:10. — Prix d'Offranville. 2000 Frs. 1. Rousseaus Rob Roy 4 (Verteaux), 2. Ibidem, 3. Vade Mecum 2.

* **Golf in Bad Homburg.** Im weiteren Verlauf der Golfwettspiele in Bad Homburg gingen um den von Baronesse de Worms aus London gestifteten Ehrenpreis im Herren-Einzel unter 18 Bewerbern Taylor-London und im Damen-Einzel unter 16 Bewerberinnen Miß Perott-London als Sieger hervor.

Leichtathletik.

* **Nationale leichtathletische Wettkämpfe in Heidelberg.** Von Interesse ist es, nach Meldeschluß einiges über die eingegangenen Meldungen mitzuteilen; indem dieses Jahr, trotz der vorgerückten Saison, 20 Vereine mit über 100 Einzelkonkurrenten zusagten, was einen Rekord bedeutet. Unter anderen nehmen teil: der bekannte Olympiakämpfer Wenseler, Schwager, Held (F.-C. 1880 Frankfurt), Baader (T.-Sp.-V. Frankfurt), F. Jülie und J. Burtschell (Olympia Darmstadt), Cartuzan (Kickers Stuttgart), Haas (Phönix Mannheim), Gebr. Junium (F.-G. 1903 Ludwigshafen a. Rh.), Benzinger (Viktoria Feudenheim). Hervorragende Besetzung zeigen die Stafetten, z. B. durch Phönix Mannheim, F.-V. Frankfurt (3000 Meter), F.-C. 1880 F.-Sp.-V. und F.-V. Frankfurt, V. f. R. Mannheim (400 Meter). Bemerkenswert hierbei ist der Sieg von Turnsportverein Frankfurt bei der Stadionseinweihung in Berlin. Dieselbe Besetzung findet auch die 1500 Meter-Stafette sogen. Olympiastafette. Von den einheimischen Vereinen beteiligen sich: Hockeyklub, Turnverein, Turn- und Fechtklub, Turnverein Handschuhsheim, 1. F.-C. Viktoria.

* **Berlin**, 21. Aug. Ein Internationaler Verband für Leichtathletik wurde heute auf einem im Preußischen Abgeordnetenhaus tagenden Kongreß für Leichtathletik gegründet. Es waren Amerika, England, Frankreich, Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Südafrika, Belgien, Egypten, Australien und Kanada vertreten. Ihre Delegierten traten dem Verbande geschlossen bei. Zum Kongreßpräsidenten wurde J. E. Hedström-Schweden, zum Kongreßsekretär E. Hellström-Schweden gewählt.

Aviatik.

* **Der sensationelle Fallschirmabsturz von der Flugmaschine.** Aus Paris wird gemeldet: Der Absturz von einer Flugmaschine ist im 19. ds. Mts. zum erstenmal ohne Unfall für den Flieger geglückt; der kühne Pégoud hatte solches Vertrauen in die vom Aeroklub mit dem Lalance-Preis ausgezeichnete Vorrichtung des Erfinders Bonnet, daß er trotz aller Warnungen und aller Verbote beschloß, das Experiment zu wagen. Die Vorrichtung Bonnets ist die folgende: In einer runden Schachtel, die nicht zu viel Platz beansprucht und hinten über dem Schwanzgestänge des Flugzeugs angebracht ist, liegt gefaltet ein Fallschirm, dessen Strickwerk zusammenlaufend in einem Kautschukstrang verknotet und am Gürtel des Fliegers befestigt wird. Fürchtet er, daß sein Motor aussetzt oder daß er der zu starken Luftbewegung nicht mehr Herr werden könnte, dann zieht er an einer Leine, die den Kastendeckel aufspringen läßt, wonach Federn die Seide des Fallschirms etwas in die Höhe heben, so daß der Luftzug hineingelangt und ihn ganz aufblasen kann. Pégoud hatte den Motor in dem Moment abgestellt, wo er spürte, daß der Schirm ihn von seinem Sitz riß. Der Flieger war schon in der Luft so vergnügt über das Gelingen seines gefährlichen Experiments, daß er Kußhände warf und mit den Füßen strampelte. Immerhin blieb er in einem 15 Meter hohen Baum hängen, so daß man die Hände als Schalltrompete benutzen mußte, um sich mit ihm zu verständigen. „Was passiert?“ fragten die Zuschauer, die zuerst unter dem Baum angelangt waren. — „Nicht der mindeste Kratzer.“ — „Ihre Eindrücke?“ — „Famos!“ Das frohe Lachen Pégouds schallte aus der Baumkrone herunter. — „Aber was machen Sie da oben?“ — „Was da oben?“ — „Warum bleiben Sie in dem Baumwipfel sitzen?“ — „Weil ich mich auf einen Zweig setzte, an dem ich hängen blieb.“ — Immer noch ausgelassen vor Freude kletterte er wie ein Eichhörnchen aus seiner schwindelnden Höhe herunter, noch ehe die Pioniere des aeronautischen Korps ihm ihre Hilfe angedeihen lassen konnten — sie beschränkten sich darauf, mit ihren Messern in großen Buchstaben das Ereignis des Tages auf der Rinde des Baumes für kommende Geschlechter zu verzeichnen. Die Freunde Pégouds trugen ihren Helden auf den Schultern nach Château fort, wo man den Triumph mit ein paar Flaschen feierte, denen an diesem denkwürdigen Tag allein der Hals gebrochen wurde. Nicht einmal der Aeroplan hatte zu großen Schaden genommen, da sein Sturz durch die Bäume aufgehalten worden war. Es läßt sich nicht verkennen, daß Pégouds opferwilliger Versuch von allergrößter Bedeutung für die Flugwissenschaft ist.

* **Das Problem des Fliegens ohne Motor** behauptet der „Naturmensch“ F. W. Glombitza, der sich zurzeit in Hannover aufhält, gelöst zu haben. Er glaubt, die „wissenschaftliche Lösung des Problems des Vogelflugs“ gefunden zu haben; sein Apparat ermögliche es, sich ohne Mühe vom Erdboden zu erheben und auch im schwierigsten Gelände wieder niederzugehen. Ausprobiert hat er sein Flugzeug allerdings noch nicht, da ihm bisher die Mittel fehlen, ein Modell in Gebrauchsgröße auszuführen.

Radsport.

* **Weltmeisterschaftstraining im Stadion.** Am 21. ds. Mts. waren von den Kandidaten der Weltmeisterschaft über 100 Kilometer folgende Fahrer hinter ihren Schrittmachern tätig: Meredith und Bartlett (England), Fossier (Frankreich), Blekemolen (Holland) und Geyer (Dresden). Trotz der etwas regenfeuchten Bahn erzielten alle recht gute Rundenzeiten, so daß am kommenden Sonntag ein schnelles und spannendes Rennen zu erwarten ist. Ueberraschend gute Fahrtechnik zeigte der Dresdener Geyer; wenn er die lange Distanz durchhält, kann er den ausländischen Fahrern ernstlich zu schaffen machen, die allerdings die größere Routine für diese Art Rennen besitzen. Eine gute Leistung vollbrachte auch die Mannschaft der Berliner „Concordia“, die in erster Linie die deutschen Farben in dem Länder-Mannschaftsrennen gegen England und Rußland vertreten soll; sie legte die 4000 Meter in 5:21 zurück (Rekord 5:18), obwohl mehrere der beteiligten Fahrer durch vorhergehende Spurts (bei einem internen Vereinswettbewerb) etwas angestrengt waren. Die zweite deutsche, aus mehreren Berliner Vereinen kombinierte Mannschaft braucht noch etwas Schulung, dürfte aber bis zum Sonntag ebenfalls auf der Höhe sein.

* **Radrennen in Kopenhagen.** Das dreitätige Meeting des Großen Preises von Kopenhagen, das am vergangenen Sonntag seinen Anfang nehmen sollte, mußte wegen der ungünstigen Witterung auf Dienstag verschoben werden. Am ersten Tage siegte im Hauptfahren der Berliner Peter vor seinen Landsleuten Wegener und Finn. Im Vorgabefahren kam der mit 70 Meter Vorgabe gestartete Däne Nielsen als Erster ein. Wegener (20) wurde Zweiter vor Finn (50).

* **Der Radfahrerverein „Wanderlust“ Alzey** veranstaltet Sonntag, den 31. August, vormittags 8 Uhr, folgende Straßenrennen: 10 Kilomet.-Rennen auf der Strecke Alzey—Ensheimer Allee und zurück. 5 Kilometer-Rennen Ensheimer Allee-Alzey. 2 Kilometer-Rennen Albig—Alzey. 20 Kilometer-Rennen für Fahrer über 35 Jahre. Langsamfahren. Vorstehende Rennen sind offen für alle Fahrer. 100 Kilometer-Rennen, offen nur für Wertpreisfahrer des Gaues 9 des D. R.-B. Nachmittags 4 Uhr ist im Saale der „Zwölf Apostel“ Kegelfahren.

Rudersport.

* **Mainpokal.** Zu dem am 7. September, vormittags 11 Uhr stattfindenden Rennen um den Mainpokal sind vier Boote gemeldet. 1. Bruno Brand (Würzburger R.-G. 1903), 2. Ernst Keßler (Frankfurter R.-V.), 3. Walter Stamer (Hanauer R.-Kl. Hassia), 4. Otto Riege (Offenbacher R.-G. Undine).

* **Europameisterschafts-Regatta. Ruderkongreß.** (Spezialtelegramm). Heute nahm der anläßlich der Weltausstellung in Gent stattfindende Ruderkongreß seinen Anfang. Nachdem die Abgeordneten der einzelnen Nationen von dem Bürgermeister im Rathaus begrüßt worden waren, wurde in der Ausstellung das Frühstück eingenommen. Alsdann begann der Kongreß unter dem Vorsitz von Mr. Gregoire-Brüssel. Zunächst wurden die Ruderverbände der Länder Rußland, Holland und Oesterreich, die um Aufnahme ersucht hatten in den Internationalen Europaverband aufgenommen. Sodann wurde beschlossen morgen Samstag Vorrennen nur im Einer und Achter abzuhalten. Die Einteilung der einzelnen Vorrennen ist folgende: Einer. Erste Abteilung: Viktor Henny (Polytechniker R.-Kl. Zürich), 2. Fr. Graf (Heidelberger R.-Kl.), G. Perretselengeff (Paris). Zweite Abteilung: P. Veirmann (Gent), G. Sinigaglia (Como). Achter. Erste Abteilung: Cercle des Regattes Brüssel, Mainzer R.-V., Studenten R.-V. Laga Delft, Graßhopperklub Zürich. Zweite Abteilung: Lario Como, Paris, Budapest. Nachdem der Kassenbericht erstattet war, begann die Beratung des Grundgesetzes. Das Vermögen wurde mit Franken 4604 konstatiert. Ferner wurde beschlossen, im nächsten Jahre als Meisterschaftsrennen dasjenige für Zweier ohne Steuermann aufzunehmen; dagegen lehnte man das Rennen im Riemenzweier mit Steuermann ab. Als Plätze der Europameisterschaftsregatten der nächsten Jahre wurde für 1914 Berlin, für 1915 Frankreich, für 1916 Holland, für 1917 Ungarn, für 1918 Rußland, für 1919 Oesterreich, für 1920 Italien, für 1921 die Schweiz und für 1922 Belgien bestimmt. Zum Schatzmeister und Sekretär wurde Graf Vialardi di Verone, Turin wiedergewählt und hierauf der Kongreß geschlossen.

* **Paris-Frankfurter Achterrudern.** Die Frankfurter Achter-Mannschaft hat ihre Uebungen nunmehr im Rennboot aufgenommen. Die für den Sonntag geplante größere Streckenfahrt kam nicht zur Ausführung, da das zerlegbare Boot der „Germania“ am Samstag eine ernstliche Havarie erlitt, deren Folgen erst gestern beseitigt waren. Die Mannschaft ruderte während der zwei Tage in einem Boot des Rudervereins. Sie hat in der Zusammenarbeit Fortschritte gemacht, das Rudern ist vor allem leichter und flüssiger geworden und das Boot läuft stetig durch. Unebenheiten, welche aus der Ungewohnheit einiger Ruderer im Gebrauche der Drehdollen herrühren, werden sich bald abschleifen. Die Bemühungen des Instruktors Hoefle, nur solche Leute der Mannschaft zu verwenden, welche bereits fertige Ruderer sind, haben guten Erfolg gehabt, der vom sicheren Blick des Trainingsleiters zeugt. Es konnte eine Anzahl gut veranlagter Ruderer keine Verwendung finden, welche bei weiterer sachgemäßer Ausbildung zweifellos in künftigen Fällen als sehr verwendbare Kräfte herangezogen werden können. An Leuten hat es diesmal nicht gefehlt, und die mehrfach geäußerte Meinung, daß man noch Außenstehende hätte heranziehen können, beruht auf einer Verkennung der Tatsachen, welche bis heute so liegen, daß Kräfte nicht herangezogen werden können, die sich selbst außerhalb des Bereiches des gemeinsamen Einarbeitens auf ein großes Ziel gestellt haben. Was der Mannschaft zu wünschen wäre, das ist, daß ihr die Möglichkeit gegeben wird, sich in scharfen Rennen gegen tüchtige Gegner an harte Arbeit zu gewöhnen. Es ist deshalb lebhaft zu bedauern, daß man von der Veranstaltung von Ausscheidungs- oder Proberennen abgesehen hat. Die Enttäuschung, welche diese bringen könnten, ist nicht so groß, und wirkt nicht so nachhaltig, als wenn sie im Rennen gegen die Pariser zutage treten würde. In diesem Sinne hat sich auch Hermann Wilker-Ludwigshafen in seinem Fachblatt geäußert. Noch bleiben der Mannschaft vierzehn Tage zur Uebung, das ist genügend Zeit, um sie zu schneidigen, verbissenen Ruderern heranzubilden, das kann aber nur geschehen, wenn ihr Gelegenheit gegeben wird, gegen tüchtige Sportmannschaften ihre Kräfte zu erproben und ihre Ausdauer und Kampfesfähigkeit zu stählen.

Verunglückter Kanalschwimmversuch.

* **Dover**, 22. Aug. Eine junge Engländerin, Miß Lilli Flick unternahm bei Dover den Versuch, den Aermelkanal zu durchschwimmen. Als sie 10 Kilometer geschwommen hatte, verließen sie die Kräfte. Sie hatte bereits das Bewußtsein verloren, als sie von dem Begleitdampfer aufgenommen wurde.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Herbstaussichten des Handwerks.

A.C. Das Handwerk hatte im letzten wie im laufenden Jahre sehr unter den Schwierigkeiten der Kreditbeschaffung zu leiden. Im Kampf gegen die Großindustrie und die Großkaufhäuser selbst darauf angewiesen, durch Gewährung umfangreichen Kredits die Kunden an sich zu fesseln, hat es von Seiten der Banken nicht die finanzielle Unterstützung erhalten, die es zu einer ruhigen Geschäftsentwicklung brauchte. Zum Teil wird dies auf die anhaltende Geldknappheit zurückzuführen sein, die die Banken veranlaßte, die Kreditgewährung einzuschränken. Das Mißtrauen, das sich in schwierigen Geschäftslagen geltend macht, richtet sich ja meist zuerst gegen die kleinen Geldnehmer und erst in zweiter Linie gegen die scheinbar zahlungskräftigeren Großunternehmer. War also das Handwerk im Konkurrenzkampf schon ohnehin ins Hintertreffen gerückt, so kam noch hinzu, daß die Lebensmittelteuerung einen großen Teil des kaufenden Publikums zur Bevorzugung der billigeren, fabrikmäßig hergestellten Waren veranlaßte. Das wirkte ebenfalls auf den Rückgang der Beschäftigung im Handwerk hin.

Für den **Herbst** gestalten sich die **Aussichten des Handwerks** wesentlich **besser**. Insbesondere ist es der gute Ausfall der Ernte, welcher in der Provinz dem Handwerk reichlichere Aufträge sichert. Der Herbst und Winter ist für den Landwirt die Zeit der größeren Anschaffungen. Je besser die Ernte ausfällt, um so mehr wird für Reparaturen, Ergänzung des Wirtschafts- und Haushaltsmaterials ausgegeben. Von all dem hat das Handwerk, dessen Hauptwirkungskreis ja die kleineren und größeren Landstädte bilden, einen großen Nutzen. In den Großstädten ist die Lage des Handwerks nach wie vor recht ungünstig. Das ziemlich gleichmäßige Tempo des Absatzes und die Größe des Absatzgebietes gestattet hier eher die Warenherstellung in größeren Mengen. Deshalb setzt sich hier die Tendenz zum Großbetrieb in den meisten Gewerben viel rascher durch als auf dem Lande, wo die Herstellung von Waren nach Bestellung immer noch eine ziemlich bedeutende Rolle spielt. Freilich wird auch in den Großstädten der günstige Ausfall der Ernte nicht ohne Wirkung bleiben. Der mit jedem guten Ernteresultat verbundene Rückgang der Lebensmittelpreise erhöht die Kaufkraft der Konsumenten, insbesondere aber der unteren Volksschichten. Die Folge davon ist, daß auch hier die Nachfrage nach solchen Waren, deren Ankauf für den kleinen Mann erst in zweiter Linie in Betracht kommt, steigt. Daraus zieht natürlich auch das Handwerk in den Großstädten Nutzen. **Im Großen und Ganzen sind also die Herbstaussichten des Handwerks nicht allzu ungünstig.** Es ist wenigstens im Verhältnis zu der **bisher wenig erfreulichen Lage dieser Gewerbegruppe ein Aufschwung zu erwarten.**

—⊙—

„Süddeutsche Industrie“. Die Nummer 15 des Jahrgangs 1913 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie“, Organ des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Beitritt neuer Mitglieder. Gesetzentwürfe über den gewerblichen Rechtsschutz. Rundschreiben des Verbandes betr. Chikanöse Handhabung des Artikels 15 des französischen Zollgesetzes vom 11. Januar 1892. Betr. Neudruck des Feuerversicherungs-Minimaltarifes No. 1 für die Textilindustrie. Vertrauliche Mitteilungen. Bedingtes oder unbedingtes Boykottverbot. Hervorragende Erfolge der deutschen Atomobil-Industrie auf der IV. Intern. Automobil-Ausstellung, Petersburg 1913. Postangelegenheiten. Ausschreibungen. Einfuhr von Bekleidungsgegenständen nach Swatau. Entwicklung der Zementproduktion im Wolga- und Uralgebiete Rußlands. Betr. Inhalt des Juliheftes des Deutschen Handels-Archivs. Winke für den Export. Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Kanada im Jahre 1912 (von Rechtsanwalt Dr. Hammann, Syndikus des Deutsch-Kanadisch. Wirtschaftsvereins.) (Fortsetzung.) Automatische Zugsicherung. Ausstellungswesen. Diverses. Bücherschau.

Reichsbank. Nach einem Zwischenausweis vom 19. August hat sich der Metallbestand um 24 (i. V. 7) Mill. Mark erhöht, während die Anlagen um 46 (7) Mill. Mark zurückgingen. Die Girogelder stiegen weiter um 25 (34) Mill. Mark. Die Summe der ungedeckten Noten stellte sich am genannten Tage noch auf 238 (224) Mill. Mark.

Die Hypothekarkasse in Freiburg (Schweiz) wird nächster Tage eine 4½proz. Anleihe von 5 Mill. Franken zu 98 Prozent ausgeben.

Hessische Landeshypothekenbank in Darmstadt. Diese vom Staat gegründete und geleitete Anstalt legt zur alsbaldigen Zeichnung reichsmündelsichere, mit staatlicher Zinsgewähr ausgestattete 4prozentige, vor 1923 nicht rückzahlbare Pfandbriefe zum Vorzugskurs von 96.60 Prozent bei den Banken und Bankiers auf. Die Zeichnung hat bis zum 6. September ds. Js. zu erfolgen, wobei sich die Verwaltung einen früheren Schluß vorbehält. Die Stücke müssen bis zum 6. Oktober ds. Js. abgenommen werden.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf. Nachdem die außerordentliche Hauptversammlung die Vorschläge auf Ablösung der rückständigen Dividendenscheine abgelehnt hat, wird die Verwaltung, wie Berliner Blätter melden, davon absehen, den Aktionären anderweitige Vorschläge zu machen. Es soll vielmehr bei der bisherigen nach und nach erfolgenden Einlösung von rückständigen Scheinen belassen werden, da ein anderer als der vorgeschlagene Weg nicht möglich ist. Es heiße, daß im Besitz des Wettbewerbs von Rheinmetall sich bereits 5 Mill. Mark Rheinmetall-Aktien befinden sollen.

Zwischen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin und der Gemeinde Mühlheim a. M. ist lt. Voss. Ztg. ein Vertrag zustande gekommen, nach welchem von beiden ein Elektrizitätswerk auf Mühlheimer Boden errichtet wird, das später zur Ueberlandzentrale ausgebaut werden soll.

Die Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther, A.-G. in Hohenberg (Eger) schlägt 12 Prozent Dividende vor gegenüber 11 Prozent in den letzten 7 Jahren. Ferner wird eine Kapitalerhöhung um 300 000 Mark auf 2¾ Mill. Mark beantragt, wobei auf fünf alte eine neue Aktie zu 130 Prozent bezogen werden kann.

Julius Pintsch A.-G. in Berlin. Für die Aktien der Julius Pintsch A.-G. in Berlin ist letzthin mehr Interesse hervorgetreten. Die Gesellschaft hat für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres eine Zusammenstellung der Umsätze vorgenommen, die ein günstiges Bild von der Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 1913 gibt. Nachdem die Gesellschaft aus dem Geschäftsjahre 1912 einen ziemlich bedeutenden Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr hinübergenommen hatte, hat sie lt. Voss. Ztg. auch weiter erhebliche neue Aufträge erhalten. Die neuen Abteilungen für Vertikalofenbau und Benzinlagerung entwickeln sich zufriedenstellend bei steigenden Aufträgen. Die neue elektrische Drahtlampe hat eine Umbildung erfahren, durch welche die Herstellung verbilligt wurde, so daß sie jetzt zu niedrigern Preisen auf den Markt gebracht werden kann. Ueber den Geschäftsgang in der Abteilung für Torpedobestandteile, in der die Gesellschaft ebenso wie in den andern Geschäftszweigen auch für das Ausland beschäftigt ist, können Mitteilungen nicht gemacht werden, da darüber strengste Geheimhaltung gewahrt werden muß.

Die A.-G. für Anilinfabrikation in Berlin plant für nächstes Jahr eine bedeutende Erweiterung ihrer Filmfabrik in Greppin, die, wie zuverlässig verlautet, künftig täglich annähernd eine Viertel Million Meter Filme erzeugen soll, was mehr als die Verdoppelung der bisherigen Leistungsfähigkeit bedeuten würde.

—⊙—

Telegraphische Börsenberichte.

Newyork, 22. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß kaum stetig. Preise ¼ bis ½ c. niedriger. Verkäufe für den Export: 20 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Newyork, 22. Aug. Kaffee fester auf anregende Kabelberichte aus Frankreich. Deckungen der Baissiers, Käufe für europäische Rechnung und Käufe der Kommissionshäuser. Gegen Schluß bewirkten günstigere Wetternachrichten eine Abschwächung. Schluß stetig.

Baumwolle gab bei Beginn infolge entmutigender telegraphischer Berichte nach. Die schwache Tendenz machte dann noch weitere Fortschritte auf Meldungen über nutzbringende Regenfälle im Südwesten, unbefriedigende Nachrichten seitens der Spinnereien, Abgaben seitens einiger Firmen, die mit New Orleans Verbindung unterhalten und Abgaben für Wallstreeter Rechnung. Späterhin ließ der Markt eine festere Tendenz erkennen, als von privater Seite Berichte über ungünstige Wetterverhältnisse verbreitet wurden. Deckungen der Baissiers hatten eine weitere Erholung zur Folge. Schluß stetig.

Chicago, 22. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Weizen setzte auf günstigere Wetternachrichten aus dem Nordwesten von Kanada und unter dem Druck von Abgaben seitens der Firma Armour, in kaum stetiger Haltung, mit September ⅝ c. niedriger ein, während Dezember seinen gestrigen Schlußkurs behaupten konnte. Auch a la Baisse lautende Kabelberichte, die zu weiteren Abgaben Anlaß gaben, wirkten nachteilig auf die Stimmung des Marktes ein. Späterhin kam dann, als sich eine bessere Nachfrage nach Lokoware zeigte, eine bessere Stimmung zum Durchbruch, die zunächst noch weitere Fortschritte machte, da die Kommissionshäuser zu Käufen schritten, von den Seeplätzen umfangreiche Verschiffungen gemeldet wurden und die Baissiers Deckungen vornahmen. In der Schlußstunde war aber eine schwächere Stimmung wieder unverkennbar und die Preise gaben unter dem Einflusse der a la Baisse lautenden Schätzungen des argentinischen Exportüberschusses wieder nach. Die Schlußtendenz war kaum stetig und die Preise hatten gegen gestern Einbußen von ⅜ bis ¾ c. zu verzeichnen.

Mais büßte bei Beginn des heutigen Marktes, verstimmt durch Meldungen über Regenfälle, die Abgaben der Kommissionshäuser zur Folge hatten, bei williger Anfangstendenz, mit Dezember ⅛ c. ein. Die Ankündigung günstigeren Wetters und schwächere Berichte von den südwestlichen Märkten, sowie Realisationen führten zu einem weiteren Kursdruck. Schluß willig. Preise ⅜ bis ⅝ c. niedriger.

—⊙—

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 22. Aug. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 197¼—⅜ bz., Diskonto-Kommandit 182⅝ bz., Petersb. Intern. Handelsbank 204⅝ bz.

Staatsbahn 152⅝—¾ bz., Raab-Oedenburger 62.50 bz. G., Schantungbahn 123 bz. G.

Nordd. Lloyd 116¼ bz. u. Brf.

5proz. amort. Mexikaner 79 bz., 3proz. Mexikaner 5000er 48.60 bz. G., 2500er 49 bz. G.

Bochumer 220—220⅜ bz., Gelsenkirchen 183⅞—184 bz., Harpener 188⅜ bz. G., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 256¾ bz., Friedrichshütte 194.00 bz., Braunkohlen Leonhard 197 bz. G., D.-Luxemburger 145⅜ bz., Riebeck Montanw. 189.75 bz. G., Enzinger Filter 303 bz. G., Seilind. Wolff 114 bz. G., Steaua Romana 160.50 bz. G., Armaturen Hilpert 99 bz. Adlerwerke Kleyer gewannen 11½ Prozent, werke 350 bz. G., Holzverkohlung 309.30 bz. G.

Elektr. Allgemeine (Edison) 240.10 bz. G. cpt., Elektr. Schuckert 150½ bz., Elektr. Akkumulatoren 249.50 bz. G., Elektr. Siemens u. Halske 215¼ bz.

6.15 bis 6.30 Uhr: Gelsenkirchen 183¾.

Im Abendverkehr war die Tendenz befestigt. Während Montanwerte zu ungefähren Mittagsschlußkursen umgesetzt wurden, sind am Kassamarkte bedeutende Steigerungen zu verzeichnen. Adlerwerke Kleyere gewannen 11½ Prozent, Dürkopp 7 Prozent, Akkumulatoren 3 Prozent, Enzinger Filter 5 Prozent, Riebeck Montan 6½ Prozent. In Steaua Romana fanden größere Abschlüsse statt.

Effekten.

Brüssel, 22. August. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	21.	21.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—	—
4% Spanische Aeussere Anleihe (z. erieure)	—	—
4% Türken unifiziert	—	—
Türken-Lose	192.—	193.20
Ottomanbank	—	—
Luxemburgische Prince Henribahn	—	—
Warschau-Wiener	—	—

New-York, 22. August.

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22.	21.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	22½	22½
Durchschnittsrat.	2½	2½	Texas pref.	57½	57½
do. letzte Darleh	2½	2½	Missouri Pacific c.	30½	30½
Wechsel Berlin	95¼	95¼	National Railroad of Mexiko pref.	45.—	42.—
Wechsel Paris	5,18¾	5,18¾	do. 2nd pref.	12½	14.—
do. London 60 Tg.	483.10	483.10	New-York Zentral	98.—	98½
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	30.—	30.—
Wechsel London	486.90	486.90	Norfolk u. West c.	106.—	106½
Silber Bullion	59½	59½	Northern Pacific c.	111¾	111½
Atch. Top. u. St. Fé conv. 4% Bonds	96.—	96½	Pennsylvania com.	112¾	112¾
4½ Colorado S. B.	92½	92½	Reading comm.	161.—	161⅛
North.Pac.3% Bds.	66.—	66.—	Rock Island Comp.	17½	17½
do. 4% Prior. Lien	94¾	94½	do. do. pref.	27½	27¾
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	76.—	76½	Southern Pacific	90½	90¾
S. Pac. c. 4% 1929	87½	87½	South. Railway c.	24¾	23½
Union Pacific conv.	91½	91½	do. pref.	78½	78½
Atchis. Topeka c.	94¾	95½	Union Pacific com.	153⅞	152⅞
Baltimore-Ohio c.	96½	96½	do. pref.	83½	83½
Canada-Pacific	218½	219.—	Wabash. pref.	12½	12½
Chesapeake-Ohio	58¾	57¾	Amalgamat. Copp.	72½	72½
Chicago Milwauk.	106.—	106.—	American Can. pr.	93¾	93¾
Colorado Sth. com.	27¾	28.—	do. Loc. com.	32½	32½
Denv. u. Rio Grd. c.	18.—	18.—	Americ. Smelt. c.	67.—	66¾
do. pref.	33.—	33½	do. Sugar c.	109.—	110.—
Erie comm.	28½	28½	Anaconda Copp. c.	36.—	36½
do. 1st. pref.	45½	45½	General Electr. c.	144½	145.—
Great Northern	126.—	126.—	U. St. Steel Corp. c.	62½	62½
Illinois Zentral	107.—	106.—	do. pref.	107¾	107¾
Lehigh Valley com.	153½	153½	Utah Copper com.	50½	50½
Louisville Nashv.	134.—	134½	Virginia Carol. c.	25½	25.—
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	175½	176½

Produkte.

New-York, 22. August.

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22.	21.
Baumw. atl. Häfen	6,000	1,000	Schmalz Wilcox	12.15	12.15
do. atl. Golfh.	8,000	8,000	Talg prima City	6½	6½
do. im Innern	11,000	10,000	Zucker Muskov.	3.23	3.23
do. Exp. n. Gr. B.	7,000	6,000	Kaffee Rio loco	9½	9½
do. Exp. n. Kont.	0,000	6,000	do. August	8.83	8.78
Baumw. loco	12.15	12.25	do. September	8.87	8.83
do. August	11.73	11.82	do. Oktober	8.95	8.92
do. Septbr.	11.55	11.65	do. November	9.04	8.99
do. Oktbr.	11.47	11.57	do. Dezember	9.12	9.07
do. Novbr.	11.40	11.50	do. Januar	9.20	9.15
do. Dezember	11.43	11.52	do. Februar	9.28	9.24
do. Januar	11.34	11.43	do. März	9.35	9.32
do. Febr.	11.36	11.45	do. April	9.40	9.37
do. März	11.42	11.53	do. Mai	9.46	9.43
do.	—	—	do. Juni	9.50	9.47
do. in New-Orl. loco	12¹/₁₆	12¹/₁₆	do. Juli	9.54	9.51
do. Aug.	11.88	11.88	Weizen Nr. 2 loco	96.—	95½
do. Okt.	11.48	11.48	do. Septbr.	95½	94¾
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Dezember	98½	98½
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Mai	—	—
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Septbr.	83½	84½
Petr.-Cred. Balanc	2.50	2.50	do. Dezbr.	—	—
Terpent. New-York	41½	41½	Mehl spring wheat	4.—	4.05
do. Savannah	38½	38½	Getreidefracht n. Liverpool	2½	2½
Schmalz-Western	11.55	11.55	do. London	2½	2½
do. (Roh. Br.)	12.13	12.15	do. Antwerpen	3½	3½
			do. Rotterdam	6½	6½

Chicago, 22. August. nachm. 3 Uhr

Kurs vom	22.	21.	Kurs vom	22.	21.
Weizen Aug.	—	—	Leinsaat Aug.	149½	151½
do. Sept.	87½	87½	Schmalz Septbr.	11.22	11.30
do. Dez.	90¾	90½	do. Okt.	11.32	11.37
Mais Aug.	—	—	do. Nov.	11.30	11.27
do. Sept.	74½	74¾	Pork Septbr.	20.95	21.02
do. Dez.	68½	68½	do. Oktober	19.52	19.58
Roggen loco	68½	68.—	do. Jan.	19.82	19.85
do. Aug.	—	—	Rippen Septbr.	11.80	11.85
do. Sept.	—	—	do. Oktober	11.30	11.38
Hafer Aug.	42.—	42½	do. Jan.	10.27	10.35
do. Septbr.	44¾	44½	Speck	12.—	12.20
Leinsaat loco	—	—			

Liverpool, 22. August. (Schluss.)

	22.	21.	Differenz
Weizen roter Winter träge			
per Okt.	7/2½	7/2½	—
per Dez.	7/2⅝	7/2⅝	—
Mais willig			
Gueter Amerika per Sept.	5/0	4/11¼	+ ¼
La Plata per Okt.	5/1½	5/0½	+ ⅛

Antwerpen, 22. August. (Schluss.)

Weizen stetig	22.	21.	Gerste	22.	21.
per Sept.	19.95	20.—	per Septbr.	14.67	14.62
per Dez.	19.85	19.90	per Dezember	14.60	14.62
per März	20.02	19.97	per Mai	14.85	14.70

Köln, 22. Aug. Rüböl in Posten von 5000 kg. 71.— B., Dez. 69.— B., 68.50 G.

Hamburg, 22. Aug. Rohzucker Aug. 9.12½, Septbr. 9.17½, Oktbr. 9.30.—, Okt.-Dez. 9.35.—.

Hamburg, 22. Aug. 8.30 Uhr nachm. Kaffee good average, santos per Sept. 45½, per Dez. 45½, per März 46½, per Mai 46½. Salpeter 10.32½, per S.-O. 10.32½, per Febr.-März 10.60.—.

Liverpool, 22. Aug. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Es notieren Middl. amerik. 6.56.—, per Aug. 0.—.—, per Aug.-Sept. 6.33½, per Sept.-Okt. 6.14.—, per Okt.-Nov. 6.10.—, per Nov.-Dez. 6.04½, per Dez.-Jan. 6.04½, per Jan.-Febr. 6.05½, per Febr.-März 6.07.—, per März-April 6.06.—, per April-Mai 6.09.—, per Mai-Juni 0.—.—, per Juni-Juli 0.—.—.

Neuss, 22. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.60, IIa. 15.60, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.80, IIa. 16.30 Mk., Rüböl 69.—, fassweise 70.—, gereinigtes Oel 71.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo, Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 22. Aug. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn ruh. Margarine nom.

Rübenzucker, ff. Sicht fl. 11⅞. Margarine prima amerik. 67.—. Zinn: Banca prompt fl. 115.—, Kaffee per Aug. 28½, per Dezbr. 28½.

Eisen und Metalle.

London, 22. Aug. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 68.11.3, 3 Monate 68.11.03, electrolytic 72.15, bestselected 73½—74. Zinn stetig, per Kasse 187.05.0, 3 Monate 186.05.00. Blei spanisch, willig, 20.01.3, englisch 20.10.0.

Zink stetig, gewöhnliche Marken 20.½.—. Spezial-Marken 21.½.—21½.

Glasgow, 22. Aug. Roheisen ruhig. Middlesbroughs warrants per Kasse 54/6 per Monat 54/9½, per 3 Monat 55/4.

Amsterdam, 22 Aug. Banca-Zink. Tendenz ruhig loco 114½, Auktion 113½.

New-York, 22 Aug.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	14.75 | —.—	14.75 | —.—
Zinn Straits	41.— | 41.50	41.15 | 41.50
Roheisen am Nathern Foundry Nr. 2 per Tonne	15.80 | 16.25	15.50 | 16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei bei Fabr.	1½	1½

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 21. August.

Streuber „Rhenus 4“ v. Karlsruhe, 125 Dz. Stückgut. Hofmann „Vereinig. 49“ v. Rotterd., 8000 Dz. Getr. Zimmermann „Frida Joh.“ v. Ruhrort, 2500 Dz. Kohl. Schlebach „Via Media“ v. Ruhrort, 2500 Dz. Kohlen. Eichel „Köln 47“ v. Antw., 8250 Dz. Stückg. u. Getr. Schellenberger „Rhenus 20“ v. Amstd., 1000 Dz. Stckg.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 22. August.

Reibel „Wilh. Tell“ v. Antw., 7870 Dz. Stg. u. Getr. Joosten „Gerardina“ v. Amsterdam, 4500 Dz. Stückgut. Page „Mannheim 8“ v. Rotterd., 5680 Dz. Stg., Getr. Banhardt „Alt-Heidelberg“ v. Heilbr., 200 Dz. Stckg. Nachtigall „Gustavsburg“ v. Ruhrort, 15 400 Dz. Kohl. Ungefehr „Stuttgart“ v. Ruhrort, 12 400 Dz. Kohlen. Hofelder „Oberrh. Dampfs. 3“ v. Brühl, 600 Dz. Kies. Kempiner „Johanna“ von Altrip, 1000 Dz. Kies.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 21. August.

Lang „Gottvertrauen“ v. Heilbr., 560 Dz. Steinsalz. Flitt „Emilie“ von Jagstfeld, 670 Dz. Steinsalz. Schneider „Fr. Kesselheim“ v. Heilbr., 980 Dz. Salz. Diemer „Dav. Blüm 4“ von Rheingönheim, 560 Dz. Backsteine.

—⊙—

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Rotterdam, 21. Aug. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam.) Der Dampfer „Rotterdam“ am 12. Aug. von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Southampton, 21. Aug. (Drahtbericht der Amerikan-Line-Southampton.) Der Schnelldampfer „New-York“ am 15. Aug. von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Southampton, 22. August. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Oceanic“ am 16. Aug. von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur **Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim,** Bahnhofplatz 7. Telephon 7215.

—⊙—

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

vom 21. August.

Angekommen die Dampfer: „Gneisenau“ am 20. August, 5 Uhr nachm. in Genua, „Prinz Eitel Friedrich“ am 20., 5 Uhr nachm. in Genua, „Lützow“ am 20., 6 Uhr vorm. in Hongkong, „Prinzeß Alice“ am 20., 7 Uhr nachm. in Hongkong, „Brandenburg“ am 21., 1 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Cassel“ am 20., 10 Uhr vorm. in Philadelphia. — Abgefahren die Dampfer: „Kronprinz Wilhelm“ am 20., 6 Uhr nachm. von Cherbourg, „Großer Kurfürst“ am 21., 8 Uhr nachm. von Kiel, „Sierra Salvada“ am 20., 4 Uhr nachm. von Antwerpen, „Frankfurt“ am 21., 12 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Gneisenau“ am 21. 1 Uhr nachm. von Genua, „Sierra Ventana“ am 21., 12 Uhr vorm. von Lissabon, „Prinz Eitel Friedrich“ am 21. von Genua, „Zieten“ am 21., 10 Uhr nachm. von Fremantle. — Passiert die Dampfer: „Meiß“ am 20., 9 Uhr nachm. Gibraltar, „Schwaben“ am 20. nachm. Perim.

Mitgeteilt vom
Haus & Dieffeld, General-Agentur in Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8, Telephon Nr. 180.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.43	2.40	2.40	2.42	2.60	2.50	Abends 6 Uhr
Kehl	3.22	3.15	3.12	3.13	3.25	3.34	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.94	4.94	4.90	4.76	4.92	5.08	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.22	4.16	4.07	4.02	4.00	4.12	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.53	1.50	1.46	1.43	1.47		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.62	2.57	2.53	2.50	2.53		Vorm. 7 Uhr
Köln			2.41	2.36	2.31		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.19	4.11	4.02	3.39	3.95	4.09	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.63	0.65	0.59	0.65	0.65	0.70	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, heiter, + °.

Wasserwärme des Rheins am 23. Aug.: 19° R. 19° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. und Stärke (0-6teilig)	Niederschläge Liter p. qm
22. Aug	Morgens 7^{26}	760.4	11.4	O 2	
22. "	Mittags 2^{26}	759.8	23.8	O 2	
22. "	Abends 9^{26}	756.6	17.8	still	
23. Aug.	Morgens 7^{26}	757.4	13.8	still	

Höchste Temperatur den 22. Aug. 24,0° Tiefste Temperatur vom 22.—23. Aug. 12,5°

Verantwortlich:
für Politik: I. V.: Julius Witte.
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung i. V.: Franz Kircher.
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

30927

Tadellos passende, aus bestem Material hergestellte künstliche

Gebisse

erhalten Sie unter coulanten Bedingungen im

Zahn-Atelier H. Kimpel

Telephon 5207.

Mannheim F 2, 4a.

Sängerhalle Mannheim

Samstag, den 23. d. Mts. abends präc. 9 Uhr

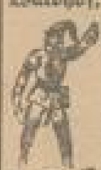
Wiederbeginn

der regelmäßigen Proben wozu um vollzähliges Erscheinen bittet 34489

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

Waldhof, VI. Kompagnie



Montag, den 25. Aug., abds. 7 Uhr findet eine

Uebung

statt. 2800

Die Mannschaft wird hiermit aufgefordert, pünktlich u. vollzählig zu erscheinen.

Das Kommando: Bausch.

Bügeln und Flicken wird fortw. angenommen. Frau Schlusser. L 2, 4, 1 Treppe rechts.

Vorhänge zum Mangen werden angenommen; auch Selbstmangen gestattet. 81850 H 5, 22, Laden.

Für die unendlich vielen Beweise herzlichster Teilnahme an unserm grossen Leid, und für die schönen Blumen, die unserer guten Mutter bei ihrem Heimgang gespendet wurden, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Marie Propheter
Hermine Propheter
Otto Propheter, Professor
Emmy Propheter

33219

Mannheim, den 23. August 1913.

Kühne & Aulbach

Neuanfertigungen

von Reisekoffer und Lederwaren sowie Musterkoffer und Mustertaschen.

Reparatur-Werkstätte

für Reisekoffer und Lederwaren jeder Art. Billigste Berechnung. Auf Wunsch Abholen und Zustellen durch Boten

Annahmestelle Q 1, 16, Kinderwagenladen

Telephon 2936. 31040

Damen

welche ihre Garderoben selbst anfertigen, bekommen solche zugeschnitten und anprobiert, sowie gutsitzende Schnittmuster in der 21207

Zuschneidefachschule Szudrowicz & Doll,

F 1, 3, Breitestr.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag verschied plötzlich und unerwartet unser Bureauchef

Herr Louis Gérard.

Wir betrauern in dem so schnell aus dem Leben geschiedenen einen gerechten und wohlwollenden Vorgesetzten und Berater und werden sein Andenken stets in Ehren bewahren. 82825

Mannheim-Waldhof, den 22. August 1913.

Die Beamten u. Angestellten d. Mannheimer Spiegelmanufaktur

NB. Die Beisetzung findet in Alberschweiler i. Lothr. statt.

Diplomatenschreibtisch, lak. Bettstelle, sehr billig z. verk. S 6. 4, 2. St. r.

Moderner neuer **Sitz- und Liegewagen** umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen Käfertalerstr. 39. 84408

4 Fahrräder mit Freilauf, 1 Knabenrad, bill. abzug. Seckenheimerst. 53, p. l.

Badeeinrichtungen und Automaten

für Warmwasseranlagen, „System Vaillant"

erstklassiges Fabrikat offeriert zu billigsten Preisen

Heinrich Rhein,

E 7, 15.

Unruhiger Schlaf

sind oft die Folgen vom Genuß des aufregenden Bohnenkaffees.

Albers Nährsalz-Frucht-Kaffee

1 Pfund-Paket 50 Pfg.

wirkt nicht aufregend, sondern ist sehr bekömmlich u. wird von Kindern u. Erwachsenen stets gerne getrunken. Der Geschmack u. das Aroma ist hochfein!

Reformhaus Albers & Cie.

P 7, 18, Heidelbergerstrasse

Nähe Wasserturm.

Verloren

3 weiße Straußfedern zusammengebunden auf d. Wege Meerlachstraße zur Meerfeldstraße. Abzugeben geg. gute Belohnung. Meerlachstraße 28. 1. Tr.

Danksagung.

Für die überaus wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, des Herrn

A. Künkel Oberlehrer a. D.

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

HEIDELBERG, den 22. August 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verkauf

Verkaufe sehr guten **Jagdhund** brauntiger Rüde i. 2. Felde 21197 G. Werthmann 14. Querstraße 10.

Fahrrad gut erhalten, zu verkaufen. Rheindammstr. 42, pt.

Stallung

Rheindammstraße 34

Stallung für 1—6 Pferde 20714

Stallung

Langstraße 28 für 1 Pferd m. oder ohne Wohnung 2 Zimmer und Küche. 20853

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Nachdruck verboten.

46) (Fortsetzung.)

Kosterlitz, am 12. Februar 1813.

Sybille! Lieber, großer Kindskopf Du!

Also nun bin ich die Pfarrfrau Lotte Semper. Plus und bin höchstlichst zufrieden. Lieber Gott, wie schön ist die Welt, wie schön das Leben, das uns armen, dummen Menschenkindern geschenkt ist! Davon will ich Dir nun aber gar nichts vorerzählen; ich hab eigentlich auch gar keine Zeit zum Schreiben. Das Glück, weißt Du, will sich erst einmal genug tun. Aber wenigstens ein paar Zeilen mußt Du heut bekommen. Herrgott, wie bin ich erschrocken, als ich Deinen Brief gelesen hatte! Was Du mir da sagst vom Säbel und Deiner resoluten Abwehr —! Als ob wir armen Mädels — das heißt, ich bin ja nun kein Mädel mehr — Also: als ob wir uns überhaupt mit einiger Aussicht auf Erfolg wehren können, wenn so ein rechter Mann kommt, uns sein Herz bringt und mit seiner sieghaften Kraft uns anlacht: Du da, Magdelein, mei bist Du, und stünden Himmel und Hölle zwischen uns! Was einem da gar ein alter Säbel helfen soll, kann ich schon gar nicht einsehen, und kapitulieren ist da wirklich schon das Gescheiteste. Na, fürs erste wars ja nichts damit, und Dein Säbel hat ausnahmsweise einmal seine Schuldigkeit getan.

Aber red' Dich um Himmelswillen nicht in solchen Unsinn vom Entsagen hinein! Und nun gar der Schatz, den Du still mit in Deine Einsamkeit nehmen willst. Ein Schatz ist eine rechte Liebe doch nur, wenn sie teilen und recht viel Glück daraus spenden kann; oder allenfalls auch, wenn man mit so einer großen Liebe ein Grab schmücken muß. Sonst aber bleibt da nur der Weg, den ich jetzt gegangen bin: zum Altar. Der Herr Konrad von Röcknitz, wie ich ihn kenne, wird Dich nicht auffressen, wenn Du kommst; und wird Dich lieb haben heut wie damals. Und deshalb schreib ich Dir: daß Du nun nicht wieder stolz am unrechten Platze bist und alles verdirbst! Laß den Stolz zum Teufel fahren — nein, das ist ein unchristlicher Wunsch, der für eine junge Pfarrfrau nicht passend ist, obschon er mir recht von Herzen kommt. Also sperr ihn ein in Deine tiefe Seele, den Stolz, und stell Deine Liebe als Wache davor — das übrige wird dann schon ganz allein geschehen. Du belügst Dich nämlich, denn Du bist selbst gar nicht zum Entsagen gemacht. Na, und was nun er ist — der geht einfach zu Grunde; oder er wird gallig und verliert seine schöne männliche Fröhlichkeit, wird ein Misanthrop und Misogyn — kurz ein Mensch, der sich selbst und der Welt nicht gut ist. Wie denn etliche Exemplare von dieser unerfreulichen Menschensorte schon zu viel auf der Welt herumlaufen. Weil Du das alles bedenken sollst, darum schrieb ich Dir diesen herzhaften, wenn auch ein wenig konfusen Brief. Und nun muß ich schließen. Mein Eheherr hat schon dreimal gerufen. Wenn ich jetzt nicht komme, holt er mich, und darauf will ichs lieber doch nicht ankommen lassen. Ein gutes Eheweib soll sich fleißig im Gehorsam üben, und mein dummes, hüpfendes Herz fließt von Gehorsam über. Ich küsse Dich

Deine Lotte.

Breslau, am 15. Februar 1813.

Liebste!

Soeben bekomme ich ein Billett von Herrn von Marschall. Konrad von Röcknitz liegt in einem Dorf bei Oels, Spahlitz genannt. Er war auf irgendeiner Kommission, ist mit Franzosen irgendwie zusammengeraten und soll schwer verwundet sein. Herr von Marschall hat Nachrichten, daß wenig Hoffnung sein soll. Lieber, großer Gott, nur das nicht! Meine Hände zittern so, daß ich kaum schreiben kann. In zwei Stunden reisen wir. Sybille.

*

Sybille hatte in der großen Eile, mit der die Reise angetreten werden mußte, alle Vorsorge getroffen, die ihr rätlich schien. Die größte Gefahr für den Verwundeten mußte in dem Mangel an Pflege und sorgfältiger ärztlicher Behandlung liegen, und dieser Gefahr war sie nach Kräften begegnet. Die Hörsäle standen nun fast ganz leer, und ein junger schwedischer Arzt, der in Breslau ein paar Kollegien noch hörte, Doktor Sörensen, ließ sich gern bestimmen, die Reise mit seinem Diener mitzumachen und ausschließlich zur Verfügung des Patienten zu bleiben. Christian und die Jungfer fuhren gleichfalls mit, weil sie immerhin von Nutzen sein konnten. Arzneien, Salben, Verbandzeug — kurz alles, was notwendig und nützlich sein konnte, hatte der Arzt besorgt, und so zog denn der große Reisewagen am frühen Nachmittag zum Tore hinaus.

Es gab eine beschwerliche Reise. Die Straße war entsetzlich ausgefahren und steinhart gefroren und der Wagen konnte meist nur im Schritt fahren, um nicht umzuwerfen. Nach langen zwölf Stunden endlich, in denen Sybille Folterqualen ausgestanden hatte, kam man mitten in der Nacht in Spahlitz an.

Konrad lag im Pfarrhause, dem besten Hause im Dorfe. Der Pfarrer, ein alter Mann, und seine Frau hatten sich des Verwundeten angenommen und ihm eine Kammer zu ebener Erde eingeräumt. Ein Arzt war dagewesen, einer aus Oels, und der hatte einen Verband angelegt und ein paar Verhaltungsmaßregeln gegeben. Aber er hatte auch erklärt, daß keine Hoffnung mehr sei und daß er nicht weiter helfen könne.

Sybille fühlte ihr Herz bis zum Halse hinauf schlagen, als sie die reinliche Stube betrat, und sie mußte alle Willenskraft aufbieten, um nicht umzusinken. Wenn er starb, dann hatte sie ihn getötet. Sie allein hatte ihn ja hinausgetrieben, und was ihm seitdem Schlimmes begegnet war, alles, was er gelitten hatte, fiel auf sie; und die Last wollte sie nun zu Boden drücken.

Dann umfing sie ihn mit einem Jammerblicke: das Gesicht blutleer und doch fieberheiß, die Augen eingesunken und die Lippen fast schwarz und verdorrt in der Glut des Fiebers. Die Brust hob sich in hastigen Atemzügen und auf der linken Brustseite krampfte sich die Hand des Verwundeten über dem Verbande.

Dr. Sörensen hatte Sybille scharf beobachtet, und als er sah, daß sie wankte, sprang er schnell hinzu.

„Das ist nichts für Sie, meine Gnädige", sagte er bestimmt. „Erlauben Sie mir, daß ich Sie hinausführe und gönnen Sie sich vor allem einmal Ruhe." Sie werden, wenn Sie hier die Pflege mit übernehmen wollen, Ihre ganze Kraft notwendig haben, und unter keinen Umständen dürfen Sie selbst mir zusammenbrechen. Die Umstände sind nicht danach, daß man sich hier noch einen zweiten Patienten wünschen möchte. Wir haben übrigens keine Zeit zu verlieren und je eher Sie mir die Möglichkeit geben, mich ganz dem Verwundeten zu widmen, desto besser wird es sein."

Das half. Sybille richtete sich auf und trat von Sörensen zurück.

„Lassen Sie mich — ich werde stark sein. Aber ich muß hier bleiben — ich will Ihnen zur Hand sein —"

„Das geht nicht. Mein Diener weiß Bescheid und er versteht mich ohne viel Worte, und hier ist jeder Augenblick kostbar. Die Untersuchung wird sehr schmerzhaft und für Ihre Nerven zuviel sein, und ich muß wiederholen, daß Sie sich gesund erhalten müssen. Gehen Sie also."

Nach einem langen, wehvollen Abschiedsblick ging Sybille langsam hinaus. Dann folgte eine entsetzlich lange Stunde, und als Sörensen aus der Krankenstube kam, sah er blaß und abgespannt aus.

Sybille hatte nur auf diesen Augenblick gewartet, und nun trat sie ihm mit verweinten Augen entgegen.

„Herr Doktor, sagen Sie mir —"

„Ich kann nichts sagen", antwortete Sörensen ernst. „Die Wunde ist nicht absolut tödlich und es ist ein Glück, daß wenigstens ein Arzt die erste Hilfe geleistet hat. Aber das Fieber ist bös und die Kräfte sind erschreckend gesunken. Wir müssen Geduld haben und warten."

„Aber Hoffnung, Herr Doktor — haben Sie Hoffnung?"

Sörensen sah sie forschend an.

„Gestatten Sie mir eine Frage, die nicht indiskret sein soll: Was ist Ihnen der Mann?"

Sybille beantwortete die Frage mit einem entsetzten Blicke.

„Soll das heißen, daß Sie mir die Wahrheit sagen oder verbergen wollen je nach dem, was der Kranke mir ist? Aber dann haben Sie mir die Antwort schon gegeben und Sie nehmen mir alle Hoffnung."

„Nein", sagte Sörensen weich, „nicht alle Hoffnung. Es wäre freilich auch nicht zu verantworten, wenn ich Sie täuschen wollte. Meine Hoffnung ist sehr gering. Manches wird von uns abhängen, vieles vielleicht von Ihnen, wenn Sie dem Kranken sehr nahe stehen und Einfluß auf seinen Willen haben —"

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM-LAMPE

anerkannt beste Metalldrahtlampe.

Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen für Engros- und Detail-Verkauf 29850

BROWN, BOVERI & Cie. A.-G.

Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie. Elek. G. m. b. H.)

O 4, 8/9 — Telephon 862, 980 u. 2032

Haupt-Niederlage der Osram-Lampe

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Bett- und Weißzeug, Wollteppichen, Roßhaaren, Bettfedern, Socken und dergl.** für das Allgem. Krankenhaus soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Unterlagen hierzu sind bei dem unterzeichneten Amt erhältlich; auch können daselbst die Muster eingesehen werden.

Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von Weißzeug etc. für das Allgem. Krankenhaus" versehen, bis längstens **Samstag, den 6. September l. J. vormittags 11 Uhr** bei dem städt. Materialamt L 2, 9 einzureichen.

Mannheim, den 22. August 1913.

Städt. Materialamt:
J. V.: Boppel. 2299

Bekanntmachung.

Die zweite Hälfte der evang. Kirchensteuer für 1913 ist bis spätestens 1. September ds. Js. zu entrichten. Wir bitten um pünktliche Zahlung der noch ausstehenden Beträge. 14255

Evang. Kirchensteuererhebungsstelle R 3, 3, part.

Kriegerverein Mannheim.

Morgen Sonntag vormittag von 7 Uhr ab

Schießen.

64497 **Der Vorstand.**

Frauenverein Mannheim.

Am 1. Sept. beginnt ein neuer **Haushaltungskurs** und am 15. Sept. ein neuer **Kochkurs**.
Anmeldungen und nähere Auskunft bei der **Vorsteherin, L 3, 1** vormittags von 11—12 Uhr. 84316

Die Städt. Sparkasse Mannheim

verzinst **tagweise** alle Einlagen zu 2080

4%

Oehmdgrasversteigerung.

Das Oehmdgras vom Hemsbacher Schloßgut wird unter den bekannten Bedingungen versteigert
Montag, 25. August, vormittags 9 Uhr
im Schützenhaus an der neuen Weschnitz nächst der Straße Hemsbach-Hüttenfeld.

Weinheim, den 18. August 1913.

Gräfl. v. Berckheim'sches Rentamt:
Schretzmann. 32280

Brikets

33104

Reinlichster Hausbrand!
Sparsam im Gebrauch!
Kein Geruch! Kein Russ!

Besonders vorteilhaft für Bäckereien mit **direkten Backöfen** sind unsere

Nuss-Brikets Marke „Union"

Alle sonstigen Sorten Kohlen, Koks, Brikets, Anthracit, Holzkohlen, Anfeuerholz etc. zu den billigsten Tagespreisen

Heinrich Glock
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kohlen- und Briket-Grosshandlung
Tel. 1155, 1157 Hafenstr. 13/15.

Goldene Medaille.

Rasiermesser-Spezialgeschäft **Aug. Zeeb, G 6, 17**
Empfehle mich auch in allen einschl. Reparaturen und Schleiferei für Privat und Geschäftszwecke.
26490

Gute
Zwetschgen
zum Backen u. Kochen
Pfund **12** Pfg.
bei 10 Pfund M. 1.— 84498
Gehrmanns Markthalle P 2, 7
vis-à-vis Metzgerei Laul.

Syndikatfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit

Unser Stadtkontor befindet sich in **E 3, 14** (Planken) im Hause der Schwan-Apotheke.

Aufträge und Zahlungen erbitten an unser
Stadtkontor: E 3,14 (Planken)
Telephon 1919
oder an unser
Hauptkontor u. Lager: Industriehafen
Telephon 1777 und 1917.

Mannheim-Weinheim-Heidelbg.-Mannheimer u. Mannheim-Käfertal-Heddesheimer Bahn.

Aus Anlaß der **Kirchweihfeste** in Ilvesheim, **Schriesheim** und **Wallstadt** verkehren **Sonntag, den 24. August cr. Sonderzüge**, deren Abfahrtszeiten auf den Stationen zu ersehen sind. Der letzte Zug

ab Neckarhausen (Schriesheim) 10^{21} abends
ab Seckenheim (Ilvesheim) 12^{00} nachts u.
ab Wallstadt . . . . 11^{30} nachts.

Nach Seckenheim, Neckarhausen und Schriesheim kommen Sonntagsfahrkarten zur Ausgabe.

Mannheim, den 22. August 1913. 32321
Betriebs-Inspektion.

Saalbau-Theater

N 7, 7 Direkt.: F. P. Ries. Kapellm.: O. Lehmann
Grösstes u. vornehmstes Unternehmen am Platze.

Das neue Elite-Programm
vom 23. bis einschl. 26. August
Der grösste Detektiv-Schlager der Saison!

Nat Pinkertons

— letzte gefährliche Entdeckung —
Spannend! Der Spannend!

Nachtwanderer

Die neueste Detektiv-Attraktion aus der Nat Pinkerton-Serie. Dieselbe führt uns in die höchsten Kreise und ist das Non plus ultra der Regiekunst in 3 Akten.

Schlager! II. Dreiakter Schlager!

Auf schiefer Ebene

Ein packendes Drama aus der Gesellschaft mit grosser szenischer Spannung und vornehmer Handlung.

sowie die übrigen Glanz-Nummern.

Jeden Mittwoch und Samstag
Programm-Wechsel!
Grosse Preisermässigung:
I. Platz 35 Pfg., Galerie 25 Pfg.
Abonnements zu auss. billigen Preisen.

Kirchweihfest Neckarau

Gasthaus Zur goldenen Krone

Sonntag, den 24. und Montag, den 25. August
mit gutbesetzter

Tanzmusik.

Empfehle anläßlich des Kirchweihfestes meine **prima Biere**, feinste reine Weine, gute Küche. Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
32310 **Gg. Ruf.**

Mietgesuche

Guter Mittag- u. Abendtisch in fein. Pens. ges. Angeb. mit Preis unt. Nr. 21200 an die Exped.

Möbl. Zim., womögl. mit separat. Eingang, von ein. Herrn p. 1. Sept. gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 21056 an die Expedit.

Bessere 3 Zimmer-Wohnung in guter Lage gesucht. Off. u. Nr. 84300 an die Exped.

Mittag- u. Abendtisch

Angut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. U 7, 28, part. 40569

Läden

In bester Lage der Neckarstadt II.
Laden
sof. od. später preisw. zu vermieten durch Immob.-Bureau **Levi & Sohn**, Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.

Lehrlings-Gesuche

Retuscheur-Lehrling mit guten Zeichenkenntn. wird gesucht. Off. a. Kunstatel. Graphia C. Schönwolf Rheinaustr. 15. 84496

F. Grohe

Eiformbriketts — Anthrazitnusskohlen

K 2, 12 G. m. b. H. **Tel. 436**

Alle Sorten
Ruhrkohlen — Koks —
Fettschrot und :: Nüsse :: für Füllöfen und Zentralheizung
Briketts — Brennholz
nur Ia. Syndikatsmarken. Billigste Preise.

Dungversteigerung.

Montag, 25. August 1913. **vormittags 10 Uhr**, versteig. wir auf unserem Büro Luisenring 49 das Dungergebnis von 94 Pferden vom 25. August bis mit 28. September 1913 in Wochenabteilungen geg. bare Zahlung. 2197
Mannheim, 21. Aug. 1913.
Städt. Fuhrverwaltung Krebs.

Gras-Versteigerung.

Nr. 15047. Am **Mittwoch, den 3. September d. J. vormittags 10 Uhr**, versteigern wir im Grünen Haus, hier, U 1, 1, das Oehmdgras von nachstehend verzeichneten Parks öffentlich und loosweise:
1. Luisenpark, 1. und 2. Teil, 2296
2. Schnickenlochpark,
3. Neckarpark außerhalb des Krankenhausbauplatzes.

Mannheim, 21. Aug. 1913.
Städt. Tiefbauamt.
J. V.: Menthaler.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 25. Aug. 1913 nachmittags 2 Uhr werde ich in der Rheindammstraße 21, Lindenhof hier, gegen bare Zahlung im Auftrage des Konkursamt **Ulter** öffentlich versteigern: (84495
1 Schreibmaschine „Continental", 96 Stück teils fertige und teils unfertige Autoduktors, 420 Spiritustocher, verschiedene Büroutensilien, 90 leere Kisten, 2 Ledertaschen, versch. Musterkoffer, 196 Plocher, 120 Bürstenhölzer, 1 Werkbank mit Schraubstock, 2 Zigarrenständer und verschiedenes.

Mannheim, 22. Aug. 1913.
Jollinger, Gerichtsvollzieher.

Die Molk. Gen. Zwerenberg, O.-A. Calw, Württbg. versendet I. Qualität

Tafelbutter

zu Mk. 1.30 franko gegen Nachnahme, größeres Quantum billiger. 10448

Tapeten!

Spottbillig
buntfarbig, 12 Pfg. per R. an, Liner. Imit. 90 Pfg. p. R. an, Goldleisten 15 Pfg. per Meter an
R. Wolf,
nur P 5, 4
(Kein Laden). 508

Zwecks Heirat sucht alt. Herr, 50er, m. alleinst. Frau od. Wwe. 40—45 J., a. m. K. (Tochter) bekannt zu werd. Bedingungen. Reuh., sankt. Char. etw. Verm. Off. u. Nr. 21066 an die Expedition d. Bl.

II. Hypotheke

von 10—15 Mille auf ein Ia. Haus in bester Lage Mannheims, nach Vorgang einer I. Hypothek von nur 50% der Schätzung gesucht. Off. unter Nr. 21214 an die Expedition ds. Bl.

Rheindammstr. 30
3. St., schöne 4 Zim.-Wohn. mit Badezimmer etc. per 1. Oktbr. zu verm. 21260

Magazine

D 7, 21 großes Magazin, Compt. z. v.

Magazin
2 stöck. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Augartenstr. 38. II. 42518

Stellen finden

Eingeführter
Stadtreisender und Kassier
f. groß. Manufakturwaren-Abzahlungsgesch. sof. ges. Off. u. Nr. 21190 an d. Exp.

Eisenbeton-Vorarbeiter
tüchtig, zuverl., selbständig sofort. Eintritt gesucht. Off. unter Nr. 84492 an die Expedition ds. Bl.

Redegew. Acquisiteure
(für Neuheit) gegen feste Bez. sof. ges. R 5, 19, part. vorm. 8—10 Uhr. 10442

Durchaus flotter
Stenograph und **Maschinenschreiber**
für deutsche Correspondenz zu sofortigem Eintritt von einer hiesigen Fabrik gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 84491 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Größere Fabrik in Speyer sucht zum baldigen Eintritt
Portier
in jeder Hinsicht vertrauenswürdig. Beste Zeugnisse Bedingung. Militäranw. bevorzugt. Angeb. u. Nr. 84496 a. d. Exped. dss. Bl.

Bürovorsteher-Gesuch.
Auf 1. Oktbr. d. J. suchen wir einen Bürovorsteher, der möglichst die Lebens-, Volks-, Haftpflicht-, Unfall- und Feuer-Branche kennt. Derselbe muß auch bilanzsicherer Buchhalter sein, hätte den Generalagenten in Abwesenheit zu vertreten und hat Kaution zu stellen. 84502
Ausführl. Offerten m. Angabe d. Gehaltsansprüche sind unter Beifügung der Zeugnisabschriften an die **Generalagentur der „Iduna", Karlsruhe, Kaiserstr. 87** z. richten.

Tüchtiges
Alleinmädchen
zu bald. Eintritt gesucht.
21218 Akademiestr. 10, pt.

Tücht. Mädchen
für Hausarbeit auf 1. September gesucht. 84501
Karl Ludwigstr. 17 pt. r.

Eine erste Firma sucht für Pfalz und Baden einen tüchtigen

Kolonialwaren-Reisenden.

Es kommen nur Herren in Betracht, die schon mit Erfolg gereist haben und auf eine dauernde, sehr gut bezahlte Stellung Anspruch machen können. Offerten unter No. 32322 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige erste Verkäuferin für Pelze und Blusen

gesucht. Nur Damen, welche langjährige Tätigkeit in obiger Branche durch Ia. Zeugnisse nachweisen können, wollen sich melden. 32315

M. Hirschland & Co.
Inh. Otto Braunschweig.

Feuerversicherung

Alte Mannheimer Generalagentur (direkte Verw.) sucht jung. militärfreien
Buchhalter
ferner eine
jüngere Stenotypistin
Dauer- bezw. Lebensstellungen. Pension, Hinterbliebenenvers. Offert. unt. L. 889 an Invalidendank, Mannheim. 32326

Vertreter gesucht 14252
für d. Barvertrieb eines hochrent. Verbrauchsartik. f. Industrielle u. Gewerbetreibende. Nötiges Kapital einige hundert Mark. Off. erb. die Facolin-Fabrik in München, Schellingstr. 91.

Feuerversicherung.

Zum Eintritt am 1. Oktober, evtl. auch früher suchen wir einen jüngeren
Konzipienten
zu engagieren, der mit allen auf dem Büro einer Feuerversich.-General-Agentur vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die 10444
General-Agentur der Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Karlsruhe
Sofienstraße 25.

Fräulein
mit Schreibmaschine, Telephonbedienung vertraut, gesucht. Off. m. Gehaltsangabe unt. Nr. 21161 an die Expedition ds. Bl.

Für unser Aenderungs-Atelier
tücht. Näherinnen
für Jackenkleider per sofort gesucht.
B. Kaufmann & Co.
P 1, 1.

Junge Dame
(Anfängerin) für leichte Büroarbeiten von hiesigem Fabrikbüro zum sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 84490 an die Expedition ds. Blattes.

Flotte
Maschinenschreiberin
perfekte
Stenotypistin
an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt per 1. September gesucht.
Schriftl. Offerten mit Gehaltsanspr. an Badische Möbel- u. Betten-Industrie Schwetzingerstr. 34—40 Ecke Heinrich Lanzstr. 26.

Spezialgeschäft der Haushaltungs- und Spielwaren-Branche sucht per sofort eine tüchtige branchekundige
Verkäuferin.
Der Posten ist dauernd, angenehm u. gut bezahlt. Ausführl. Offerten m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. F. 3 F. 412 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Chauffeur.

Tüchtiger, gewandter sicherer Fahrer gelernter Mechaniker, **verheiratet** mit erstklassigen Zeugnissen mit allen ersten Wagenmarken **bestens** vertraut in noch ungekündigter Stellung **sucht** guten Herrschaftsposten auf schwere Wagen zu **dauernder Stellung.** Off. unt. „Chauffeur" Nr. 1887 an **Rudolf Mosse, Passau.**

Bureau

Bureaux in D 4, 7

gegenüber der Börse
auf sofort zu vermieten. 42813
Raumteilung nach Wunsch.
Personen-Aufzug, Entstaubungs-Anlage, Elektr. Licht- und Gas-Anlage, Zentralheizung.
Auskunft daselbst bei:
A. Herzberger, Spezialhaus für Kontorbedarf.

Möbl. Zimmer

P 5, 11/12 3 Trp., gut möbl. Zim. an Herrn od. bess. Dame z. v. 21208

Werderstr. 10, 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 21180

Schön möbl. Zimmer an bess. Dame oder Herrn zu verm. Näh. Lange-Rötterstraße 100 3. St. r. 20903

Möbl. Zim. sof. z. verm. P 6, 6-7, 3. St. r.

Ein eleg. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer, luftig, hell, in ruh. Haus (elektr. Treppenbel.) mit Bedien. per 1. 10. zu verm. Näh. beim Hausmeister: Lameystraße 13, 4 Trepp. 42777

Schön möbl. Zimmer auf dem Lindenhof zu verm. Näh. Waldparkstraße 4, 4. St. r. 21199

MARCHIVUM

Neues Theater im Rosengarten

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden

Direktion: Carl Bitt.

Samstag, den 23. August 1913.

Zum ersten Male:

Tanzhusaren

Operette in drei Akten von Franz Majna und Erich Mop
Musik von Albert Sirmai
In Szene gesetzt von Carl Bitt.
Musikalische Leitung: Friedrich Korolanyi.

Personen:

Erbprinz Hubert Egon	Ferry Werner
Rittmeister von Flüggen	Hans Werthmann
Rittmeister von Saarburg	Karl Waterstradt
Wilhelm, Ordonanz beim Prinzen	Carl Sukfüll
Canisius, Bürgermeister	Wilhelm Hanschmann
Frau Canisius	Margarete Hamm
Thea, deren Tochter	Betty Birkens
Martha, Zofe bei Canisius	Hanni Stickel
Wendolin Prokisch, Marchand Tailleur	Hermann Wieland
Eduard, sein Sohn, Obersekundaner	Johanna Geißler
Dr. Paul Frohn	Heinrich Kastner
Sperling, Stadtrat	Ludwig Mönch
Dorothea, dessen Tochter	Elisabeth Dobra

Offiziere, Bürger, Bürgerinnen, Mädchen.

1. Akt: Rathaus in Waldhausen.
2. Akt: Schloßpark des Prinzen.
3. Akt: Wohnung des Bürgermeisters.

Kassenöffn. 7½ Uhr Anf. 8¼ Uhr Ende 11 Uhr

Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, 24. August
Tanzhusaren.
Anfang 8¼ Uhr.

Wein-Restaurant „Maxim"
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert

478

Friedrichs-Park

Heute Samstag 4—6 und 8—11 Uhr
2 Militär-Konzerte

Sonntag, den 24. August
nachm. ½4—½7 u. abends 8—11 Uhr
Militär-Konzerte
Abends 8 Uhr
Wiener-Abend.
Fuß-Artillerie-Metz.
Eintrittspreis für Samstag nachmittag 20 Pfg.
Für die übrigen Konzerte 50 Pfg.
— Abonnenten frei. — 195

Restaurant Friedrichshof
L 15, 15 am Hauptbahnhof Tel. 1482
Täglich ab 7 Uhr 30880
grosse erstkl. Konzerte.
Gut bürgerl. Küche. — Jeden Donnerstag Schlachtfest.
Sonn- u. Feiertage von 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert.

„Artushof"
Friedrichsplatz 16.
Von heute ab Ausschank
Printz-Bier
Karlsruhe.

Im „Storchen" K 1, 4
konzertiert gegenwärtig das als ganz vorzüglich anerkannte französische
Salonorchester Attavanti
Es ladet höfl. ein 30650
B. Lemmer.

Weinrestaurant „zur Loreley"
G 7, 31 Nähe Apollotheater Nähe Luisenring Tel. 2951
Grete Werner 29694
Gemütliche Lokalitäten. Nur prima offene und Flaschenweine. Anerkannt gute Küche.
Spezialität offene Rheinweine. 1911er Königsbacher.

Apollo Theater
Schluss des Gastspiels Freitag, 29. August!
Nur noch wenige Tage!
Tägl. abends 8¼ Uhr
Gastspiel des Theater Millowitsch
Original Kölner Volksbühne
Eine Spritztour nach Berlin.

Morgen letzter Sonntag:
2 Vorstellungen 2
bei jeder Witterung
nachmittags 4 Uhr kleine Preise!
In beiden Vorstellungen:
Eine Spritztour nach Berlin.

Rolls Fahrten:
Hafenfahrten
ab Rheinbrücke 10 u. 3 Uhr
ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr.
Waldparkfahrten
ab Rheinbrücke v. ½3 Uhr ab
Nach Speyer
ab Rheinbrücke 2 Uhr. 32000

Günstige 50 Pfg.
Geld-Lotterie
Ziehung sicher 6. September.
1617 Geldgewinne:
10000 Mark
Hauptgewinn:
4000 Mark
1616 Geldgewinne:
6000 Mark
11 Lose 5 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt: 32170
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Filiale: Kohl u. Kb., Hauptstr. 47.
In Mannheim: M. Herzberger E 3, 17 und O 6, 5; Lotteriebüro Schmitt R 4, 10 u. F 2, 1.
In Feudenheim: J. F. Lang, Sohn.

Arnheiters Rhein-, Neckar- und Hafen-Rundfahrt

findet morgen, wie jeden Sonntag vormittag 10 Uhr statt. Ebenso mittags 2 Uhr
Dampferfahrt nach Worms
Fahrpreis einschließl. Führer 90 Pfg. Rückfahrt 6½ Uhr. 32808

---

3. Ferienfahrt mit Dampfer „Mannheimia"
nach dem
Niederwalddenkmal und Rüdesheim

am **Sonntag, 24. August** zum **ermäßigten Fahrpreis von M. 2.20** pro Person, Kinder 5—14 Jahren die Hälfte, für die Hin- und Rückfahrt Abfahrt: Rheinbrücke ½7 Uhr. Musik und Restauration an Bord.
Vorverkauf Mannheim: Cigarrengeschäften Weil, Friseur Dörwang, Meßplatz, Cigarrenhaus Flora, Mittelstraße, Friseur Gollinger, Schwetzingerstraße und Franz Roll, Parkring 4. 32275

Mina Krüger
P 5, 6/7, eine Treppe
Damen-Frisier-Salon
Modern eingerichtet. — Elektr. Trockenapparate
Einzelkabinen 32142
Frisieren — Ondulieren — Kopfwaschen
Aufmerksame Bedienung. Billigste Berechnung

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Für meine Anfang September beginnenden
Tanz-Lehr-Kurse
erbitte gefl. Anmeldungen von Damen u. Herren bewirken zu wollen. — Honorarsätze mässig. — Unnötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen.
A. Arno 32204
Unterrichts-Saal C 4, 12 (Lamey-Loge).
Privat-Institut: Rheinhäuserstr. 6, 1 Treppe.
(Nähe des Tattersalls).
Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Dr. med. vet. **Hauger**
Großh. Bezirkstierarzt
— wohnt **L 12, 15** II. —
Telephon 3562. Telephon 3562.
Sprechstunden: Werktags 15—25 Uhr.

Privat-Tanz-Institut Hch. Ungeheuer.
Montag, 1. September im Saale der Bäckerinnung, S 6, 40. Dienstag, 2. September in meinem Privatsaal, Laurentiusstr. 17a beginnen abends ½9 Uhr meine
Spätjahrs-Kurse. 32195
Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenanntem Lokale und in meiner Wohnung Laurentiusstr. 17a 2. Stock.
Hochachtungsvoll Hch. Ungeheuer Berufs-Tanzlehrer.
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Pelzwaren.
Richard Kunze im Rathaus, Paradeplatzseite
Telephon 6534
zeigt den Empfang seiner neuesten Modelle an.
Modernisierungen und Reparaturen erbitte baldmöglichst.
Sommerpreise bis 15. September.

Kirchweihfest Neckarau.
Gasthaus zum „Lamm". Tel. 3826
Best empfohlenes Lokal am Platze. — Bekannt durch exquisite Küche und eigen. Leitung. Naturreine Weine
Sonntag, 24. u. Montag, 25. August
Große öffentliche Tanzmusik
Schützenkapelle aus Mannheim.
Um geneigten Zuspruch bittet 32300
Johannes Roth
Restaurateur und Küchenchef.

Kirchweihfest Neckarau.
„Gasthaus zum Eichbaum".
Sonntag, 24. und Montag, 25. August
— Öffentliche Tanzmusik —
Bei dem Saal große, schattige Gartenwirtschaft.
Prima reine Weine. — Gute Küche.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
L. Orth.

Kirchweihfest Neckarau.
Gasthaus z. Schwanen
Sonntag, den 24. u. Montag, den 25. August
Tanz-Musik
Neuer Tanzboden, sowie elektr. Beleuchtung. Großer schattiger Garten. Küche u. Keller in bekannter Güte.
Höflichst ladet ein 32301
Th. Laubengaier, Friedrichstr. 47. Tel. 3065.

Badischer Hof
Tel. 4152. Neckarau. Tel. 4152.
Schönstes und besuchtestes Lokal am Platze. Größter Saal. — Erstklassiges Ball-Orchester.
Prima Kreszenzweine der ersten Weingutsbesitzer der Pfalz und Baden wie:
Buhl, Spindler, Bücklin-Wolf, Eswein, Bassermann, Jordan, Bübel, Freiherr von Neuvé etc.
Gute Küche.
Es ladet höflichst ein der Besitzer:
32314 *Gustav Fesenmeyer.*

Kirchweihfest in Sandhofen
Sonntag, 24. und Montag, 25. August
Wirtschaft zum Bahnhof
vis-à-vis dem Bahnhof

Großer Festball
Vorzügliche Weine. — Reichhalt. Speisekarte.
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
32302 Adam Bade, Wirt.

Kirchweihfest Ilvesheim
Gasthaus „Zur Krone".

Nächsten Sonntag, 24. und Montag, 25. Aug. findet in meinem Lokale das Kirchweihfest bei 32297
gutbesetzter Tanzmusik
statt. — Empfehle hierzu meine selbstgekelt. Weine u. vorzügl. Küche u. lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
Heinrich Jaeger.

Kirchweihe in Schriesheim

Sonntag, 24., Montag, 25. August
Restaurant „zum Ratskeller"

Bringe mein geräumig. Lokal während der Kirchweihe in empfehlende Erinnerung. — Schönes Nebenzimmer, groß. schattiger Garten.
Reine, selbstgekelterte Weine.
Vorzügliche Küche — Durlacher Hofbiere, hell u. dunkel.
Reelle Bedienung, zivile Preise.
Samstag großes Schlachtfest.
Um geneigten Zuspruch bittet
32299 Peter Hch. Kling, „Ratskeller".

Kirchweihfest Schriesheim
Gasthaus zum „schwarzen Adler"
Best empfohlenes Lokal am Platze. Bekannt durch exquisite Küche und reine Weine.
Sonntag, 24. und Montag, 25. ds. Mts.
Tanz-Musik
Feuerwehr-Kapelle aus Handschuhsheim.
Um geneigten Zuspruch bittet 32298
Peter Oestreicher.

J. O. G. T.
Sonntag, den 31. August, abends ½9 Uhr im großen Saale des Hotel Prinz Berthold, U 3, 23
Unterhaltungs-Abend
unter gütigem Mitwirken von Solistin Frl. Else Wühler (Sopran). Festrede: Sanitätsrat Dr. Brigleb.
Jedermann ist herzlichst willkommen!
Eintritt frei! Loge Neue Welt 232
21106 Mannheim, C 4, 18.

Konzert Höningen
Sonntag, den 24. August, nachmittags 4 Uhr.
Höningen ist zu erreichen mit der Bahn von Grünstadt aus (Sonderzug um 3 Uhr), durch den Wald auf schönsten und bestmarkierten Wegen.
32312

Die grösste Sensation:
Das Geheimnis von Chateau-Richmond
Drama in 3 Akten
gelangt schon **ab heute** zur Vorführg.
Wir zeigen ausserdem:
An der amerik. Staatengrenze
Drama in 2 Akten
Broncho Billys Mündel
Wildwestdrama
sowie Humoresken und Naturaufnahmen.
Für den Weltschlager:
Das Geheimnis von Chateau-Richmond
besitzen wir das Allein-Aufführungsrecht für Mannheim.
Palast-Lichtspiele
J 1, 6, Breitestrasse.

Berufstanzlehr-Institut
T 6, 9. E. Trautmann T 6, 9.
Lehrer an der Fachschule der Vereinigung Süddeutscher Tanzlehrer, beginnt Anfang September in der Bäckerinnung und in den Kaisersälen mit seinen Herbsttanzkursen. Extra-Stunden zu jeder Tageszeit. 21911

Deutsches Wormser Volks-Fest!
Worms, 30., 31. Aug. u. 1. Sept.
Turn- u. Sport-Wettkämpfe.
Großer Festzug.
Schöner Festplatz.
Riesen-Pracht-Feuerwerk.

Weinbau-Ausstellung Mainz
in der Stadthalle und auf dem Halleplatz
vom 6. bis 14. September 1913.
Allgemeine Ausstellung von Maschinen, Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung, Kellerwirtschaft und Weinversand. Ferner noch interessante Abteilungen für Altertum, Fachwissenschaft, Literatur und Vogelschutz.
Eröffnung Samstag, 6. Sept., nachm. 1 Uhr
Große Militär-Konzerte
Eintrittspreise: Samstag, den 6. September, 1 Mark oder 2 Dutzendkarten; die folgenden Tage 50 Pfg. oder 1 Dutzendkarte. 566
Für die Dauer der Ausstellung werden Dutzendkarten zum Preise von 3,50 Mark in den auf den Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen sowie an den Ausstellungskassen ausgegeben.

E. Simsohn,
Berlin-Charlottenburg Neue Kantstr. 27
Spezialist für Erledigung außergerichtl. Accorde und Führung vernachl. Bücher.
Seit März 7 Accorde über 2¾ Millionen Mk. erledigt. Prima Referenzen, komme auswärts.

MARCHIVUM

Unterricht

Melle Villière
Sprachlehrerin für Englisch, Französisch und Italienisch nimmt ihre Kurse wieder auf. 21158
Privat u. Klassen. N 4, 2 I. Etg.

Institut Sigmund
MANNHEIM
A 1, 9 .·. Tel. 4742.
Besteht seit 1894. Staatl. konzess. Sexta bis Prima incl. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Pensionat. 1906—1912 bestanden 181, im Schuljahr 1911/12 allein 32 Schüler das Maturitäts-, Primaner-, Einjähr.-Freiw.-Examen, sow. Mittelschulpr. Bis Ende März lfd. Schuljahres bereits 9 Einjährige, 1 Fähnrich, 1 Primaner, 1 Obertertianer. Tag- und Abendschule. 26 Lehrer, 104 Schüler. Prosp. u. Ref. grat. durch den Direktor 82439 H. Sigmund.

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence **R. M. Ellwood**, Q 5, 19, 70230

Kaufm. Unterricht erteilt erfolgreich ein theor. und praktisch gebildet. Lehrer. Off. unt. Nr. 82760 a. d. Exp.

Institut Schwarz
M 3, 10. Tel. 5280 u. 5362
Vorsch. u. Höhere Real-Lehranstalt mit Einjährigen-Institut.
Nachhülfe u. Aufgaben-Ueberwachung.
Besteht seit 1873.
Näh. durch Prospekte.

Wer erteilt Fräul. Anfangsunterricht in Klavier auß. d. Hause i. den Abendstunden? Offerten unt. Nr. 21184 an die Exp.

Vermischtes

2 Viertelplätze Hoftheater Ab. D, 1. Rang per 1. September abzugeben. Schriftl. Offerten unt. 84439 an d. Expedit. d. Bl. erbeten.

Schreibarbeiten jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung übernommen durch Valentin Hunger, M 3, 2. 84048

Jung. kinderl. Ehepaar (Maler) f. Hausverwaltungsst. od. ähnl. p. 1. Okt. Offert. erb. u. K. M. 20965 a. d. Expedition d. Bl.

Möbel-Einrichtungen auch einzelne Möbel liefert erste Firma zu günstigsten Bedingung. an reelle Leute unter strengster Diskretion auf Teilzahlung. Offerten unt. 82486 an d. Expedit.

Kopfwaschen f. Damen a. 60 Pfg. an, Färben v. Zöpfen u. Anf. all. Haarersatzteile auch v. ausgek. Haar, zu billigsten Preisen. A. Gund, Friseurmeister, S 2, 19. Ausgek. Haar wird angekauft. 83785

Beamte etc. erhalten bei Anzahlung und monatl. Teilzahlung **Anzüge** nach Maß. Ia. Stoffe u. guter Sitz zu bill. Preisen. Ia. Referenzen. — Aufbügeln und Reparaturen werden billig besorgt. **L. Steinmetz** Q 7, 18/19.

Wein rot 70, weiß 70 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim. L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.

Nebenzimmer 30 Personen fassend mit Klavierbenützung sofort zu vergeben. 82570 Goldene Gerste T 1, 13.

Kaffee-Chocolade Allerfeinste Qualität Tafel 40 Pfg. Chocoladen-Kreutlich O 6, 3.

Wer nimmt einen bereits 3 Jahre alten, gesund. hübsch. Knaben an Kindesstatt an, doch ohne gegenseitige Vergütung. 21141 Näheres in der Exped.

Stempelfabrik Adelsheim
O 6,1 Mannheim O 6,1 Telephon 3504
Stempel in Kautschuk u. Metall Signierstempel, Schablonen, Farben, Plomben, Plombenzangen, Anhängezettel, Wiegekarten, Kassen-Block. Messing- u. Emailleschilder O 6,1 billig. O 6,1.

Tücht. Friseuse empf. sich den geehrten Damen i. Abonnement zu mäßigen Preisen. Rheinhäuserstr. 85, part. 20988

Mützen aller Art werd. auch bei Zugabe v. Stoffresten billigst angefertigt. Herm. Huber, H 6, 1 Hut- und Mützenlager 79411

Getrocknete Bananen frische Sendung aus Jamaika eingetroffen! 85 Sehr wohlschmeckend, nahrhaft und gesund. 1 Pfd. 60 Pf. ½ Pfd. 16 Pf. Reformhaus **Albers & Cie.** Mannheim P 7, 18 Heidelbergerstraße.

Parkettböden w. gereinigt, gewichst u. abgehobelt sow. wichsen u. anpolieren von Möbel. Kampmeier, U 6, 5 Hinterh. 70946

Privat-Wöchnerinnenheim J 7, 27.

Montag abend ist am Portal der Rheinbrücke (Mannh. Seite) **1 Schnauzer** (Rüde, drahthaarig, Farbe Salz u. Pfeffer) abhanden gekommen. Rufname: Max. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer Belohng. Bayer. Notenbank Ludwigshafen Wredestraße 1. 21178

Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. Frau Dittes, Jacobi Nachfolger Q 5, 9. 84485

Heirat

Weg. Verheiratg. suche z. 1. Sept. ein brav. Mädchen das gut bürgerlich kochen u. Hausarbeit übernimmt. Offert. unter Nr. 84408 an die Exped. d. Bl.

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Person u. Fam., üb. Mitgift, Verm., Ruf, Vorleben genau informiert sind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. 27822 Welt-Auskunftei Globus Berlin W 35 Potsdamerstr. 114.

Heiratsgesuch. Witwer, ohne Kinder, ev., 39 Jahre alt, Landw., 40000 Mk. Verm., wünscht mit Fräulein oder Wtw. ohne Kinder betr. **Heirat** in Verbindung zu treten. Offerten unter 21091 an die Expedition erbeten.

Damen u. Herren a. erst. bürgerl. Kreisen, welche sich gut und glücklich verheirat. woll., wend. sich nur vertrauensv. an A. Geiger, Mannheim Q 7, 24. 472

Geldverkehr

Geldsuchende zahlt kein. Vorschuß, send. verl. von mir Gratis-Off. Peter Kluhr, Hohensachsen 99 i. Bad. 10400

Kredit bis 1000 Mk. erh. jede solv. Person auf Möbel etc. dch. Hilfsverein Sulzbach i. Oberpf. 10418

Darlehen in jeder Höhe auf Kredit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch 83495 Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21 (am Tattersall).

Ankauf

Haben Sie leere Säcke? Zahle dafür höchste Preise. Fordern Sie bitte Preisliste von V. H. Rau, Dortmund, Saarbrückerstrasse 53. 82219

Fortwährend kauft 84267 **alte Gebisse** per Zahn bis zu M. 1.20. Frau Mantel, G 4, 4 84267 parterre.

Einstampfpapiere Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft H. Lautenschläger F 6 Nr. 11. 82446

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27. 80908

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel kauft zu hohen Preisen. Haas, N 4, 3. 81806

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie d. Einstampfens. Lumpen, Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 8, Telephon 5261. 83571

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 83364 **Kissin**, T 1, 10 Tel. 2708.

Damen und Herren überzeugt euch, ich bezahle die höchsten Preise für abgelegte Garderoben sowie Möbel. Frau Körner, F 5, 20. Tel. 2229

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft J. Bornstein, F 6, 6/7 81811 Telephon 8019.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2189. 84026

Kaufe alles, zahle enl! Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Rosshaare, Altertümer, Pfandscheine, Nähmaschinen, Vorhänge, Nippsach., Speichergerümpel. S 6, 7. Filsinger. 82809

Verkauf

Komplette Buch- u. Akzidenzdruckerei-Einrichtung mit allen Hilfsmaschinen, Stereotypieeinrichtung, elektr. Antrieb etc. in tadellosem Zustande, sofort billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter H. K. 20 Hauptpostamt Heidelberg erbeten.

Möbel
Jnteressenten empfehlen wir unsere besonders preiswerte **Wohnungs-Einrichtung** für M. **675.-**
bestehend aus: 507
modern. Schlaf-Zimmer
elegant. Wohn-Zimmer
Nussbaum oder Eiche mit schönem Büfett
Complette Küche moderne Form.
Einzel-Möbel in grösster Auswahl zu herabgesetzten Preisen.
Unsere Konditionen: (Kassa- oder Zielpreise) Zielpreise nur 10% höher.
Möbelhaus **J. Deutsch & Co.**
P 6, 20, I. u. II. Etg., Heidelbergerstr.
Ab 1. Oktober O 3, 3.

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke. 19068

Billige Kohlen sind nichts wert; das beste Brennmaterial ist stets im Gebrauch das vorteilhafteste, es kann daher nicht genug vor sogenannten billigen Angeboten gewarnt werden. Die Firma 81700
Wilhelm Menthen Nachf., Inh.: Heinrich Glock
Kontor J 7, 19 — Telephon 1815
betreibt als Spezialität die Lieferung von erstklassigen **Braunkohlen-Briketts, Eiform-Briketts, gewaschenen Ruhrnuß-Kohlen, feinsten Anthracit-Kohlen, Füllofen- und Zentralheizungs-Koks** in Säcken frei Keller und lose, überhaupt aller Brennmaterialien für Hausbrand, Gewerbe und Industrie. Bitte genau auf Firma und Adresse zu achten.

Prima Existenz. Gutgeh. Eier-, Butter- und Käse-Spezialgeschäft anderweit. Unternehmen halber zu verk. Erforderl. Kapital M. 1000. Off. unt. Nr. 21120 an d. Exp. erbet.

Zu verkaufen: 1 silberplattiertes Einspänner-Geschirr, 1 gut erhaltene Federrolle, 30-40 Ztr. Tragkraft, 1 Viktoria mit abnehmbaren Bock, 1 Jagdwagen. 21125 Näh. Käfertalerstr. 5.

Orchestrion 1 Jahr im Gebrauch, Klavier, Mandolinen u. Xylophonspiel. Neuwert 1600 jetzt 600 Mark bei 21060 C. Hauk, C 2, 19.

Günstige Gelegenheit! 2 Bettladen samt Röste m. Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., auch 1 Schrank, 1 Pitschpine-Küche, alles fast neu, spottbillig abzugeben weg. Platzmangel. D 1, 12, 3. Stock.

Zwei nußb. Bettstellen m. Rost u. Matratze bill. z. vk. Laurentiusstr. 5, 2 Tr. l.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich meine gutgehende **Brot- u. Feinbäckerei** backt 45—50 Bruch Weißware 80 gr. Laib Brot. Off. unt. Nr. 20979 an d. Exp.

Flaschenzug, 30 Ztr., Dezimalwage 2 Ztr., Feuerspritze billig zu verkaufen. Helvetia, Waldhofstraße 28. 21015

Kontrollkasse m. Add. u. 6 Tast. z. verk. W. Kohler, J 1, 5. 21627

Umzugshalber spottbillig zu verkaufen: 2 engl. Bettstellen mit Röste u. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Vertikow, 1 Nähmasch., alles fast neu. 84273 Eichelsheimerstr. 51-53, pt.

Guterhalt. Tafel-Klavier billig zu verkauf. 21021 Friedrichsfelderstr. 59 III

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Metz, Dalbergstr. 8. 77000

Günstige Gelegenheit! 1 mod. Schlafz., 1 Küche, 1 Vertiko, 1 Bücherschr., 1 1t. 1—2 tür. Schrank, 1 Bett, 1 Roß, 1 Wollm., 1 Waschkomode staunend billig abzugeben. T 2, 16 pt. 21183

Kleine Ladeneinrichtung und 1 Diwan zu verkaufen. 21185 Seckenheimerstr. 34 (Laden)

1 gebrauchter **Geld-Schrank** (vorzüglich erhalten), bill. abzugeben. Anfragen unt. Z. Nr. 21164 an die Exped.

4rädriger Handwagen zu verk. Schwetzingerstr. 116. 21087

Sehr gut erhalt. Kinder-Sitz- u. Liegewag. preisw. zu verk. Dammstr. 15 2 Tr. 21109

Für Schreiner u. Glaser. Wegen Todesfall 4 moderne Holzbearbeitungsmaschinen mit Motoren billig zu verkaufen. 21078 Näheres Cigarrengeschäft Hauk, Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 20.

1 Büfett, nußb. poliert, 1 Piano, Schwechten, bill. zu verkaufen. 84406 Sohn, G 2, 19.

Ein Kinderwagen u. ein Sportwag. beide noch g. erhalt. bill. zu verk. Zu erfr. Schleusenweg 3, 2. St. 21814

1 Schrank, 2 Betten, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank billigst zu verk. Näheres Bellenstraße 49, 2. St. 21200

Nähmaschine u. Kinderklappwagen zu verk. 21204 Schimperstraße 8, 2. St.

Gasmotor (Benz) 1½ PS. sehr gut erhalten, preiswert zu verk. Fr. Kadel, Fröhlichstr. 61. 21088

Piano 3 Mon. gesp., gut. Fabrikat, ff. Ton, wegen Versetzung weit u. Einkauf abzugeb. Off. u. Nr. 84434 a. d. Exp. d. Bl.

Antik 7 fl. elekt. Holzlüster (goldn.) sow. echte Galvanobroncen billig abzugeben. 84432 Schimperstr. 9.

50 Stück Aquariengläser auch einzeln, billig zu verk. 83946 J 5, 2, part.

Sofort zu verkaufen: ein gut erhaltener **Piccolowagen** für Privat- u. Geschäftszwecke geeignet, unt. Garantie für tadellose Funktion. Ein neuer Kassenschrank, unter günstigen Bedingungen. Off. erbet. u. Nr. 84419 an die Exp.

Neustadter Armenverlose-Lose nur 25,000 à 1.10 800 Gewinne i. Werte v. 12,000 Mark Hauptgewinn i. W. v. 7000 Mark Bar Geld nach Maßg. d. Prospekt. Ziehung 11. September Lose à 1.10 auf 10 St. 1 Freilos liefert, sow. alle and. genehm. Lose **Carl Götz** Bankhaus, Karlsruhe. Vor. Herzberger, O 6, 9, E 3, 17, Lotteriebüro Schmitt, F 2, 1, R 4, 10, Mannheim, J. F. Lang Sohn, Heddesheim. 82064

Fahrrad gut erhalten zu verkaufen. Rheinhäuserstr. 42, p.

Eine transport. **Räucherkammer** 1 Gasherd m. eis. Tisch, wie neu, preisw. zu verk. 21147 L 4, 9, Wirtschaft.

Staunend billig! Komplette Schlafzimmer-Einrichtung nur 280 und 380 M. m. 3 tür. Spiegelschrank ebenso 81631 Speise- und Herren-Zimmer Spiegelschränke Flurgarderobe 16 Mk. Diwan auf Federn 42 Mk. Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstraße 32.

Gebrauchte Metzgertheke wie neu zu verkaufen. Rheinhäuserstr. 97. 21042

4 Pianino Blüthner, Schiedmayer u. a. wenig gespielt billigst bei **Heckel** Pianolager O 3, 10.

Kassenschränke neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft D. Aberle, G 3, 19. 81874

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft. 81271 Aberle, G 3, 19.

2 fellos kaufen Sie bei mir am billigsten (Kein Laden) Speisezimmer, eich. gem. (engl. Modell) Steil., Credenz, Umbau, Tisch, Sofa, Ledersß. . . . 735 M. Schlafzimmer, echt eich. gem. groß. Spiegelschr. 330 M. Schlafzimmer, mahag. pol., groß. Spiegelschr. 450 M. Vertiko, Spiegelschr., Küch., Bettstellen, fert. Betten, 20 Diwan, ganz gut auf Federn, Buchen-Gestell, eig. Fabrikat, v. 42 M. an. Langj. Garantie. Franko Lieferung. 505 **Möbelhaus Carl Kuch** C 7, 13. C 4, 14.

Größerer Bücher-**Kassenschrank** fast neu, billig abzug. 84354 D 1, 3 Lager im Hinterhs.

Bülow-Pianinos aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit vermietet gewesen, prachtvoller Ton, in Nußbaum, schwarz, Eiche, sind mit Garantieschein für Mk. 400, 450 500 abzugeben. Neue Pianos von M. 425 an. Gebrauchte Pianos von M. 300 an. — Prachtkatalog frei. 81680 **Fr. Siering** C 7, 6, part. Kein Laden.

Drei dänische **Doggen-Hunde** zu verkaufen. 21065 Parkring 47.

Liegenschaften

Eine gutgehende **Bäckerei** in großem Fabrikort mit günst. Bedingungen wegzugsh. zu verk. Schöne Gelegenheit auch zur Heirat für ledigen Bäcker. Offert. unt. 20804 an d. Expedit.

Villa mit Garten, 8 Z., Bad, Balk. Veranda, staubfreie Lage, 1 Min. v. d. Elektrisch. für 28000 M. zu verkauf. A. Kreth Schlierbach

Stellen finden

Leben, Unfall, Haftpflicht. Zum weiteren Ausbau des bedeutenden bestehenden Geschäfts wird zur Unterstützung des General-Agenten ein 14254 **tüchtiger Organisationsbeamter** der auch in Akquisition nachweisbar Gutes geleistet hat, gesucht. Hohe Bezüge, entwickelungsfähige Position, Direktionsvertrag. Strengste Diskretion wird zugesichert. Offerten mit Angabe von Referenzen erb. unter F. V. H. 915 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

I. Zentral-Heizungsfirma sucht per sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen **Akquisiteur** für Württemberg und Baden. Derselbe muß gute theor. und prakt. Erfahrungen im Heizungsfach besitzen u. gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sein. Offerten unt. 82276 an die Expedition d. Bl.

Spezial-Geschäft techn. Artikel für Mk. 6000.— bar zu verkaufen. Kostenlose Einarbeitung. Gute Spezialitäten, Nachnahmeversand, Alleinverkauf, lohnende Vertretung, für reisegewandten, tüchtigen Herrn Lebens-Existenz. Zuschriften unt. Nr. 84369 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige **Verkäuferin** nur allererste Kraft sucht Stellung in besserem Mode- und Seidenwaren-Haus. Gefl. Offert. unter 21202 an die Expedition d. Bl.

Offene Stelle. Beim Städtischen Arbeitsamt Mannheim ist in der männlichen Abteilung die Stelle eines Vermittelungsbeamten alsbald zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, mit Zeugnisabschriften u. unter Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 1. September 1913 beim Städt. Arbeitsamt Mannheim Lit. N 6, 3 einreichen. Bewerber, die als Handwerker im Metall- oder Holzgewerbe praktisch tätig waren und schriftgewandt sind, erhalten den Vorzug. Persönliche Vorstellung wird vorerst nicht gewünscht. 2289 Mannheim, 18. Aug. 1913 Städtisches Arbeitsamt. Kasten.

Junge Leute 15—34 Jahre alt, erh. nach einmonatl. Ausbild. Stellg. in fürstl., gräfl. u. herrschaftl. Häus. Prosp. frei. Kölner Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Köln, Christophstr. 7. 14208

Großhandlung-Hülsenfrüchte etc. sucht verkaufstüchtigen **Reisenden.** Gefl. Angebote sub U 4821 a. D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim. 563

Zigaretten-Fabrik sucht bei Spezial- u. Kolonialw.-Gesch. gut eingef. **Vertreter** für ganz grossartige Sache von aussergewöhnl. Erfolg. Gefl. Offert. unter C. 6472 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 10441

Hoher **Verdienst** Reisebuchhandlung sucht tücht. Agenten zum Vertrieb hervorragender patriotischer u. geschichtlicher Werke. Offerten unt. 21156 an die Exped. d. Bl.

Jüngerer **Werkstattschreiber** mögl. mit Branchekenntnissen für größere Gießerei per 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 84480 a. d. Exped. d. Bl.

Photograph mit od. ohne Apparat für Häuser-Aufnahmen sucht in dauernde Stellung. D 7, 17, 4. Stock, 5—7 Uhr.

Für Buchhaltung und Expedition eines größeren Fabrikbetriebes wird je ein gut empfohlener, rasch und pünktl. arbeitend. jüng. **Commis** per 1. Oktober ac. evtl. früher gesucht. Ausführl. Anerbieten m. Zeugnisabschriften u. Referenzen erbeten unter J 927 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Erst. hies. Getreide-Agenturfirma sucht per sofort **jüngeres Fräulein** a. gut. Fam. m. gut. Schulbildung, flott. Handschr., gewandt in Stenogr., Maschinenschreiben. Offt. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 21171 an die Exp. d. Bl.

Kontoristin für ein größeres Fabrikkonto etc. in Speyer f. 1. Okt. ds. Js. gesucht. Schöne Handschrift, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. Vorkenntnisse im Englischen u. Französischen erwünscht. Angebote mit Bild unter S 84385 an die Expedition dieses Blattes.

Auf mein Büro suche ich zum baldigen Eintritt ein **junges Fräulein** das nicht mehr handelsschulpflichtig ist für Schreibmaschine und sonstige leichte Büroarbeiten. Schriftliche Offerten m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. **J. Daut** Wollwarenfabrik.

Jung. braves Mädchen zu kinderlosem Ehepaar tagsüber per sofort gesucht. Max Josefstr. 15 4. St. r. Zu erfr. nachm. 1—½3 Uhr. 84457

Ordentl. jung. **Mädchen** z. Hilfel. Haush. z. 1. Sept. ges. 2. Mädch. vorh. Rich. Wagnerstr. 22, 2. St. r. 21198

Gut empfohl. selbständige **Köchin** für kleinen Haushalt gesucht per 1. Sept. 21093 Schlesinger, Q 2, 10.

Solides Mädchen auf 1. Sept. gesucht. 84482 Näh. Goethestr. 6, 4. St.

MARCHIVUM

Stellen finden

Ord. Mädchen
aus guter Familie per 1. Sept. gesucht. 84381
Karl Ludwigstr. 17, I. l

Ordentliches
Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten mit zu verrichten hat, zu baldigem Eintritt gesucht (zweites Mädchen vorhanden). 21103
Frau Karl Daut, M 7, 13, 2 Treppen.

Tücht. solid. Mädchen
welches im Haushalte erfahren, wird bei gut. Lohn per 1. Sept. gesucht.
Näh. P 7, 2, 1 Treppe.

Ein tücht. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, wird bei gut. Lohn per 1. Sept. gesucht. Zu erfragen bei 84479 E 5, 4.

Pünktl. ord. jüng. **Frau** od. **Mädchen** in kl. Haush. für einige vormittage u. Samstag nachmittag ges. Hafenstr. 30, 3. St. l. 21169

1 intelligentes **Mädchen** für eine größ. Metzgerei sof. ges.
Berg, Schwetzingerstraße 21. 84484

Alt. alleinst. Witwer sucht älteres Fräulein od. alleinst. Witwe, nicht unter 40 Jahre alt, als
Haushälterin
da auf spät. Heirat reflektiert wird. Schriftl. Anträge erbitte unt. S 4055 postlagernd Postfiliale Brückenausgang Ludwigshafen a. Rh. 21182

Ein kräftiges 2215
Hausmädchen
sogleich gesucht E 6, 1.

Sauberes
Hausmädchen
t. kl. Fam. auf 1. Septbr. ges. Vorzust. zw. 3—6 Uhr Werderstr. 20 pt. 84481

Lehrlings-Gesuche

Lehrling-Gesuch!
Wir nehmen Lehrling aus guter Familie.
Herm. Löb. Stern & Co. Spirituosenfabrik
D 7, 15. 84451

Lehrling
mögl. mit Berechtigungsschein zum Einj.-Freiwill. Dienst per sofort v. Kommissionshaus der Metall- und Rohproduktenbranche gesucht. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unt. Nr. 84453 an die Exped. d. Bl.

Lehrling

für Manufakturwaren per sofort gesucht. 84470
Salomon Hirsch, G 2, 21.

Stellen suchen

Mechanikerlehrstelle
für schulentl. Jungen aus guter Familie ges. Off. u. F. G. 21121 an die Exped.

Vertreter tüchtiger, redegewandter mit den Kolonial- u. Spezereibäd. seit Jahrzehnt. in Verbindung, sucht **Vertretung** in **Margarine, Teigwaren** u. dergl. Off. u. Nr. 21120 an die Expedition.

Einkassierer eines. größ. Geschäfts sucht auf 1. Okt. eventl. früher gleiche oder ähnliche Stellung. Offt. u. Nr. 21181 a. d. Exp. d. Bl.

Solider, verh. Mann, 34 Jahre alt, sucht unt. bescheid. Ansprüchen Stell. als
Filialleiter, Lagerverwalt., Magaziner od. Kassenbote.
Off. u. Nr. 21133 an die Exp.

Kaufmann
35 J., ev., verh., 13 Jahre in Gas-, Wasser- u. El. Werken tät., seit 1. 4. 09 kaufm. Leiter eines- u. Wasserwerks, ca. 2 Mill. obm Gas, ca. ½ Mill. obm Wasserabgabe, dabei Installationsgeschäft mit ca. 100000 Mk. Umsatz, wünscht sich per 1. 1. oder 1. 4. 14 nach Süddeutschland zu verändern, evtl. mit 10 bis 20000 Mk. an aussichtsreichen Unternehmen zu beteiligen. Ia. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Angeb. erb. u. Nr. 21206 a. d. Exp. d. Bl.

Strebsames Fräulein a. gut. Familie, 19 J., m. gut. Kenntn. i. Maschinenschreiben versch. System., stenograph. u. g. Schrift, sucht dauernde Stell. auf Büro p. 1. Okt. Anfangsgeh. 90 M. erw. m. Aussicht a. Steig. Off. u. Nr. 21157 a. d. Exp. d. Bl.

Anfangs-Verkäuferin
sucht Stelle gleich welcher Branche. Freie Kost und Logis erwünscht. 21105
G. S., Hch. Lanzstraße 36, 2 Trepp. links.

Fräulein sucht Korrespondenzposten
engl. u. franz. Sprachkenntnisse (Auslandschule), in Stenogr. u. Schreibmasch. bew. Angeb. unter K. B. hauptpostlagernd Neustadt a. Hardt. 21187

Suche für meine Tochter eine Lehrstelle bei einem
Zahn-Techniker
wo dieselbe operativ und technisch ausgebildet wird. Zuschriften erbeten unt. Nr. 84475 an die Exped.

Besseres Mädchen
21 J., wünscht Kochlehrstell., ohne gegenf. Vergüt. Gefl. Angeb. u. Nr. 21135 a. d. Ex.

Für ein seit Ostern aus d. Schule entlass. **Mädchen** wird bei ein. bess. Kohlm.-Näherin **Lehrstelle gesucht.** Off. u. K. L. 84476 an die Exped. ds. Bl.

Junge Frau sucht Büro od. Laden zu putzen. Offert. unt. Nr. 21094 an die Exp.

Mietgesuche

Bürgerlichen Mittagstisch in gutem Hause in d. Nähe der Friedrichsbrücke gesucht. Off. unt. Nr. 21178 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht von Dame
(kaufmännisch. Angestellte) gut möbl. Zimmer mögl. mit Pension in gut. Hause evtl. auch in Familienpens.
Offerten erbeten unter Nr. 21134 an die Expedit.

2 Zimmer
Wohn- u. Schlafzimmer zu mieten **gesucht.** Wohnzimmer muß groß sein um Flügel zu stellen. Off. u. **Hofopernsängerin 84478** an die Exped. ds. Bl.

2 Zimmer und Küche
in der Neckarstadt von kl. Familie auf 1. Okt. gesucht. Off. m. Preis unt. 84469 an die Exped. ds. Bl.

Läden

Neubau.
Modern. Laden
mit Souterrain
u. großen Nebenräumen sofort zu vermieten.
Näh. Laible, G 5, 10
Jungbuschstraße. 42762

Laden
mit 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Bes. geeignet für Buttfiliale. Näh. Telephon 6396 oder Hausverwalt. Neckarauerstraße 67, 3. Stock. 42725

Geschäftsräume

mit oder ohne Stallung. Keller und Eiskeller, Gas und Elektrisch, groß. Hof zu vermieten. 20811
Beilstraße 14, 2. St.

Gutgehende Bäckerei
zu verm. m. Maschinenbetr. Off. unt. Nr. 21063 a. d. Exp.

In verkehrsreicher Lage der Oststadt, schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Offert. unt. Nr. 42763 a. die Expedition ds. Bl.

Metzgerladen
in guter Lage, auch für andere Geschäfte geeignet, mit 3 Zimmerwohn., Küche, Bad u. Zubehör per sof. zu verm. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstr. 24 Telephon 2007.

Bureau

M 2, 3, part.
Zimmer als **Bureau** zu vermieten.
Näheres I. 2, 1, Anwaltsbureau. 42037

N 4, 21, 2—3 Zim. mit Waschraum als **Bureau** sof. preisw. zu verm. Näh. Anwaltsbureau, 1 Tr. das. 41912

U 3, 17,
Büro zu verm. 42235

U 6, 6, 2 gr. helle Räume f. Bureau, Lager o. Werkst. m. od. o. gr. Keller p. 1. Okt. z. verm. Näh. 2. Stock.

Heidelbergerstr. 1 Tr.
2 Zimmer als Büro auf 1. September zu vermieten. Näh. b. Leins, O 6, 3. 42571

Luisenring 10
parterre, 6 schöne helle Zimmer als Bureau per 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. 42801

Hch. Lanzstraße 27 Büro event. mit Lagerraum zu vermieten. 20618

Max Josefstr. 8
1 Büro, Magazin oder Werkstatt, mit oder ohne Lagerraum sofort zu vermieten. Auskunft Max Josefstraße 8, 3. St. l.

Tattersallstraße 12
Büreau am Hauptbahnhof, 2—3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch. Näheres Bureau im Hof. 41596

Büro
part., hell, luftig, in der Nähe der Verkehrsanstalten zu v. Zu erfragen B 7, 16.

Werkstätte

E 7, 3
2 schöne helle, luftige
Arbeits-Säle
(je ca. 90 □m) ganz oder get., sof. zu verm. Näh. bei Jacob Weis, E 7, 11.

Abfüllraum
G 7, 45 (Sackgasse) Abfüllraum nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten.
Näheres G 7, 11, Büro, parterre. 42723

M 2, 13 Werkstätte z. v. Näh. 2. St.

Helle Werkstatt auch als Lagerraum N 3, 17

Wohnungen

B 2, 14
2. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42099

B 5, 14 3. St. 6—8 Zim. u. Zubeh. z. vm. Näh. 2. Stock. 20849

Gegenüb. d. Friedrichsp.
B 7, 1
schöne 7 Zimmerwohnung, Bad und sonst. Zubehör, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2 Tr. 42527

C 4, 1 2. St. schön. hell. leeres Zim. evtl. als Büro m. sep. Eingang p. 1. Sept. z. verm. 42769 Näh. E 3, 3, Lad., Tel. 2657.

C 4, 4 Hinterh. 3. Stock. Zim. u. Küche an ruh. kinderl. Leute z. vm. Näh. 2. Stock. 42797

C 4, 9a 2 Tr. Gartenwohn. 3 Zim. u. Küche per 1. Sept. zu verm. Näh. Hafner C 3, 12 42773

C 7, 11
pt., 5-Zimmerwohnung Badekammer u. Mädchenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.
Näher. beim Hausmeister 3 Tr. h. 482

C 8, 16
ist der II. Stock, bestehd. aus 4 Zimmern Küche, Bad nebst Zubehör sofort oder per 1. Oktober zu vermiet. Näh. i. Bureau von Josef Hoffmann & Söhne, G. m. b. H., B 7, 5 42560

D 2, 2
1 Treppe hoch, 5 Zimmer, für Arzt od. Rechtsanwalt besonders geeign., p. 1. Okt. zu vermieten. 42771

D 2, 15
Wohnung, Neu hergerichtet, 9 Zim., Zub., 2 Balk., Elektr. Licht per sof. zu verm.

F 4, 17
schöne helle **Parterre-Räume** 80 □m, **Souterrain** 50 □m, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort oder später.
Näheres bei **Wihler,** Tapeten, E 2, 4/5. 42759

F 7, 24, Luisenring
3 Treppen, geräumige 5-Zimmer-Wohnung u. Badezim. nebst Zubeh. per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. daselbst. 42706

G 2, 11 4. St., 3 Zimmer und Küche mit Gaupenzimmer p. 1. Okt. zu vermieten. 42776
Einzusehen 1—2 Uhr.

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau zu vermiet. 42388

H 5, 6 Parterrezimmer zu verm. 21131

L 13, 1, Schloßgartenstr.
1 Tr. sehr schöne 7 Zim.-Eckwohng., elektr. Licht, freie sonnige Lage zu vm. Zu erfr. part. 42782

M 2, 4 1 großes leeres Zimmer als Lager ꝛc. zu vermieten. 21018

M 3, 4 Mansarden. 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruh. kl. Fam. a. 1. Sept. o. sp. z. v. Nh. 2. St. 21092

N 5, 11 6—7 gr. Zim., reichl. Zubeh., in ruhiger freier Lage, sofort oder Oktober zu vermieten. 42812
Näheres N 5, 11, 2. Stock, zwischen 10—2 und 4—5 Uhr.

P 6, 21, 2. Stock
4 und 2 Zimmerwohnung sofort oder später. 20968
Architekt B. Wühler Rich.-Wagnerstr. 1. Tel. 4317

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, II. St., Büro.

U 3, 17
Friedrichsr., i. fr. Lage sch. 5 Zim.-Wohnung evtl. auch mit Büro z. v. Näh. part.

U 3, 18
a. Ring, 4 Zim. m. Küche u. Mans. sof. z. v. 42753

U 4, 3 2 Tr. l. schöne 3-Zim.-Wohng. m. Bad, Balkon etc. per 1. Okt. od. fr. z. verm. 21099

Infolge Verseht. zu vermieten p. 1. Oktober in
U 6, 14 2. Stock
Wohnung 7 Zimmer mit all. Zub., Gas, Bad, Speisekammer, elektr. Licht ꝛc. Weg. Einsichtnahme bitte sich zu wend. a. G. Albrecht, Karl Ludwigstr. 17. 42804

Obere Clignetstr. 16, Ecke Lenaustr., 2 Zimmer Küche u. Mans., im 2. Stock per 1. Sept. zu verm.
Friedrichsfelderstraße 39 2. St., 2 Zim., Küche, Balk. 4. St., 1 Zim., gr. Kuch. Näh. **Friedrichspl. 12, Rohrer.** [42746]

Grabenstraße 3
3. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 41995

Wohnung zu vermieten.
9 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 1. Etage, **Paradeplatz O 2, 2,** geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Etagengeschäft, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei Louis Franz, O 2, 2. 41644

Sabelsbergerstraße 5 (a. Anfang d. Seckenheimerstraße) part., 2 schöne Zim., Küche u. Bad a. ruh. Leute per 1. Sept. zu verm. Preis 40 M. Näh. 2. Stock links. 42772

Hebelstr. 15 4 Tr. Wohng. 3 Zim., Küche und Baderaum p. 1. Okt. zu vermieten. 42775

Kronprinzenstr. 26
schöne 2 Zim.-Wohnungen m. Badez. u. eine 3 Zim.-Wohnung zu verm. 20580

Mollstraße 30
3. Stock, 4 Zimmerwohn., Bad, Speisekam. u. reichl. Zubeh. zu verm. 40475
Näh. III. Stock links od. B 3, 2, Tel. 2885.

Mittelstr. 131 2. Etag. r. p. 1. Sept. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 42707
U 1, 14, parterre.

Oststadt Mollstr. 32
2. Stock herrschaftl. ausg. 4 u. 5 Zim.-Wohng., mit all. Zubeh., ev. auch ganzer Stock, zus. 10 Zimmer per 1. Oktober zu vm. 42779
Näheres parterre rechts oder Telephon 4230.

Augusta-Anlage 17
schöne 5-Zim.-Wohng. mit Zubehör an kl. Familie zu vermieten. 42633

Oestl. Stadtteil schöne helle 4 Zimmer-Wohn., Badezim., Balk. usw. sof. Ausk. zu vm. Näh. Collinistr. 8, part. lks. 42761

Prinz Wilhelmstr. 4
im Souterrain, 2 Zim. u. Küche sofort oder später zu vermieten. 42770
Näh. parterre.

Rosengartenstraße 19
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, ev. 2 Mansarden p. 1. Oktob. an kleine Familie zu vermiet. Näheres 1 Treppe links. 42508

Rheinaustr. 5.
Schöne 4-Zim.-Wohng. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. 20657

Rupprechtstr. 8, 1 Tr.
Schöne 5 Zimmer, Küche m. Speisek., Bad, Mans. u. Zubeh., Balkon, Erker auf 1. Okt. zu verm. Preis M. 1280.— Näh. part. r. 42612

Schanzenstr. 11
Balkon-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu verm. 42688

Rheinaustr. 19, p
Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör pr. 1. April 1914 zu vermieten. Näh. Fr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. Rottstr. 55 (Tel. 260). 4295

Rheinvillenstraße 6
part. rechts, schön ausgest. 4-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. p. 1. Okt. od. früh zu verm. Näh. Tel. 1145 [42802]

Stamitzstr. 15
1 schön ausgest. 3 Zimmer Wohnung mit allem Zubehör per 1. Septbr. oder später zu vermiet. 42406
Näh. im Büro vis-à-vis

Stamitzstr. 19 Eckhaus
freie Aussicht schön ausgestatt. 3 Zimmerwohnung Speisek. Bad Mans. Erker Balkon u. Zubeh. auf 1 Okt zu vermieten. 20939

Sechenheimerstr. 61
2 u. 3 Zim.-Wohng.
in Neubau mit Bad, elektr. Licht per sof. z. vm. 20691

Tattersallstr. 14
2 od. 3 Treppen, elegante geräum. 5-Zim.-Wohng. m. Bad, Erker, Balk., Veranda u. Zubeh., elektr. Licht, auf 1. Okt. z. verm. Ausk. das. oder Steffan, Heidelberg, Kronprinzenstr. 17. 42705

Tullastraße 19
7 u. 4 Zimmerwohnungen frei. Anzusehen von 2—6 Uhr. Büro im 2. Stock u. Goethestr. 4. 42813
Georg Börtlein sen.

Uhlandstr. 38
schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billigst zu vermieten. 42735

Werftstraße 13, 3. St., 2 Zimmer, Küche und Mansarde z. verm. 21067

Waldhofstraße 13a
schöne 3-Zimmerwohn. m. Erker und Küchenbalkon, 2. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 42297

Rich. Wagnerstr. 34
Moderne 4 Zimm.-Etagen-Wohn., 1 Treppe, per 1. Okt. zu verm. Näher. Heinrich Lanzstraße 22, parterre. 20884

Groß. leer. Vorderzimmer aufs. Abschl. z. v. 21176
Käfertalerstr. 85/87 IV. r.

Buntes Feuilleton.

— **Hohe Frisuren.** Der Scheitelfrisur, die sich so rasch der allgemeinen Beliebtheit erfreute, ist der Krieg erklärt, sie ist unmodern geworden. Die Haarkünstler, die Schöpfer der modernen Gesichtsumrahmungen, nehmen die hohen Frisuren wieder auf, vielleicht nicht zum Vorteil der Damengesichter, aber was modern ist, muß auch getragen werden. Also scheitelt man das Haar nicht mehr in der natürlichen Weise, sondern teilt die vordere Hälfte ab, bringt das Haar nach vorn und bauscht es über der Stirn auf. Damit ist den Stirnlocken wieder aufs neue Gelegenheit gegeben, das Frauengesicht zu schmücken, oder zu verunzieren, wie man es nennen will. Mit Eifer lassen sich alle Damen die Stirnlocken schneiden, tragen sie aber nicht mehr, wie es bisher die Mode war, in einzelnen Strähnen herunterhängend, sondern kräuseln und bauschen sie auf. Die Abteilung zwischen der eigentlichen Frisur und der Stirnbedeckung wird durch ein schmales Band angedeutet, das je nach der Gelegenheit, zu der man es trägt, entweder schwarz und einfach oder aber aus Goldmetall hergestellt ist. Großer Beliebtheit erfreut sich auch die Perlenkette, die man bei feierlichen Gelegenheiten in das Haar schlingt, und die entschieden ein wenig mit der hohen Frisur auszusöhnen imstande ist. Sie wirkt besonders bei dunklem Haar ganz reizend und pikant andererseits aber hebt sie das blonde Haar durch den matten Glanz der Perlen, und läßt das Leuchten des Haares ganz besonders zur Geltung kommen. In diesem Winter wird man vermutlich die Perlenketten weit weniger auf dem Halse der Schönen erblicken, als vielmehr in ihrem Haar, sie wird durchgezogen, sodaß sie durch die Wellen des Haares verdeckt ist, und erst wieder an einer andern Stelle zum Vorschein kommt. Auch das Schloß der Kette, das aus blitzenden Steinen besteht, findet bei der Frisur seine Verwendung, indem es aus dem Knoten des Haares aufleuchtet, oder aber schräg über der Stirn in dem reichgebrannten Haar seinen Platz gefunden hat. Der Knoten aus dem Nacken ist verschwunden, das Haar wird straff heraufgestrichen oder wellig am Hinterkopf aufgesteckt. Der Knoten ist nicht zu groß und sitzt etwa in der Mitte des Kopfes, in der Scheitelhöhe. Kämme aus Gold, deren Zinken Brillanten oder Perlen sind, werden für die kommende Frisur vielfach angefertigt. Auch sie sind in Scheitelhöhe befestigt. Für die Damen, die eine kleine Extravaganz nicht verschmähen, sei gesagt, daß man als Halsband ein Stück Chiffon trägt oder aber ein Band, ähnlich wie bei den Sommerhüten an dem Kamm der Scheitelhöhe befestigt und über das Kinn schlingt. Dieser Chiffon, von einer Agraffe gehalten, umrahmt das Gesicht sehr kleidsam. Die Farbe des Kinnbandes ist dem Geschmack der Trägerin überlassen, und kann ganz und gar vom Kleide abstechend gehalten sein.

— **Ein Mädchen von vierzehn Jahren als Mörderin.** Großes Aufsehen erregte die Freisprechung der vierzehnjährigen Prinzessin Alexandra, die unter der Anklage stand, ihren Onkel, einen Mann von vierzig Jahren ermordet zu haben. Das junge Mädchen kam als Kind in das Haus des Fürsten, und verlebte dort seine Kindheit. Lange Zeit war der Fürst auf Reisen im Auslande, und das Kind, das sich an seine Tante sehr angeschlossen, war fleißig, artig und wohlerzogen. Der Fürstin fiel es auf, daß Alexandra stets ein gedrücktes Wesen zeigte, wenn der Oheim von der Reise zurückkehrte, was in der letzten Zeit häufiger, denn stets geschah. Eines Morgens, als Alexandra im Frühstückszimmer erschien, kam der Fürst herein, und in der nächsten Minute krachte ein Schuß. Taumelnd fiel der Fürst zur Erde, hatte noch die Kraft, seine Nichte als seine Mörderin zu bezeichnen und verschied. Alexandra gab ohne weiteres zu, daß sie ihren Onkel erschossen habe. Er habe ihr, so erklärte sie, Zärtlichkeiten erwiesen, die sie erst als verwandschaftliche Freundlichkeit aufnahm. Als sie aber erkannte, was der Onkel mit ihr vorhatte, weigerte sie sich. Durch Drohungen wollte er sie dazu zwingen, und in der Not, da sie sich keinen Rat mehr wußte, streckte sie den Onkel nieder. Die Fürstin verteidigte leidenschaftlich das unglückliche Kind, bestätigte seine Aussagen und so kam es, daß die jugendliche Mörderin freigesprochen werden mußte.

— **In der Beirugsanzeige gegen die Prinzessin Luise von Koburg.** Dr. Inhoffen, der zugleich mit einem Hamburger Ingenieur gegen die Prinzessin Luise von Koburg Anzeige wegen Betruges erstattet hat, schüttete einem Mitarbeiter der „Voss. Ztg." sein Herz aus und erzählte, daß er eine Million in barem Gelde und außerdem noch Wechselunterschriften hingegeben habe und so sein ganzes Vermögen verlor. Leider will sich das Mitleid mit seinem Mißgeschick nicht einstellen, da man zugleich erfährt, wie leicht es der Prinzessin gefallen ist, ihm das Geld abzunehmen. Ein Wort aus ihrem Munde und die gewünschten Summen flogen ihr nur so zu. „Als ich die Prinzessin", so sagte Dr. Inhoffen, „kennen lernte, war ich ein unerfahrener junger Mann von 28 Jahren. Vom ersten Augenblick an hat sie es, und erfolgreich, darauf angelegt, mir das große Vermögen, das ich von meinem Vater ererbt hatte, abzulocken. Zu welchen Mitteln sie dabei griff, mögen Ihnen einige Beispiele zeigen. Ich wollte damals drei Pferde und vier Wagen verkaufen, da ich meinen Stall auflöste. Die Prinzessin erbot sich zum Kauf, und zwar gegen Wechsel. Ich ging darauf ein. Kaum aber hatte sie die Pferde, da kam sie zu mir und bat mich um 10 000 Mark bares Geld, da sie diese Summe zum Unterhalt der Pferde benötigte. Ich glaubte ihr und gab ihr die gewünschte Summe. Wie ich später erfuhr, hat aber die Prinzessin die Pferde sofort verkauft. Mir erzählte sie allerdings, sie hätte sie auf ihr Gut nach Ungarn gebracht.

Als sie ein anderesmal Geld haben wollte, zeigte sie mir, um meine Bedenken zu überstimmen, einen Brief des Deutschen Kaisers, der folgenden Wortlaut hatte.

Liebe Cousine! Ich freue Mich sehr, daß Du die Villa in Aachen gekauft hast. Hoffentlich wirst Du dort die langersehnte Ruhe finden. Dein getreuer Vetter Wilhelm.

Auf diese Weise wußte sie ihre wahre Lage zu verbergen und mich in dem Glauben zu erhalten, daß sie außer mir fast keinen Gläubiger hätte. Und so gelang es ihr nach und nach, mir mein ganzes Vermögen abzunehmen. Als sie einmal 100 000 ℳ von mir verlangte, gab sie mir als Unterpfand ihre Ansprüche auf eine angebliche Leibrente von 50 000 ℳ jährlich, die sie von der belgischen Regierung, wie sie sagte, zu verlangen habe. Es stellte sich dann heraus, daß diese „Rente" nur ein Geschenk des Königs von Belgien darstellte, deren Auszahlung auch mit dem Tode des Königs sofort eingestellt wurde."

Seinen jetzigen Strafantrag nennt Dr. Inhoffen, der einer rheinischen Familie entstammt, eine „Flucht in die Oeffentlichkeit"! Als zweites gerupftes Opfer der Prinzessin hat dann ein Ingenieur in Hamburg zusammen mit seiner Frau einen Strafantrag gestellt. Er hat der Prinzessin eine Villa in Aachen „verkauft" und sich in großer Gutgläubigkeit in eine Wechsel-Affäre eingelassen, die ihn viel Geld gekostet haben soll. Er und seine Frau wollen auf das „königliche Wort der Prinzessin" gebaut haben, als sie in die dunkeln Wechselgeschäfte verwickelt wurden, die das Geld für die Villa einbringen sollten, aber schließlich nur mit großem Geldverlust endeten. Bei all diesen Machenschaften soll Mattasitsch, der Begleiter der Prinzessin, die Rolle des besonders bösen Geistes gespielt haben. Geza Mattasitsch ist ein früherer österreichischer Offizier mit einer ziemlich bewegten Vergangenheit. Er ließ sich Wechselfälschungen zuschulden kommen und wurde dafür mit sechs Jahren Zuchthaus bestraft. Kaiser Franz Josef erließ ihm davon zwei Jahre auf dem Gnadenwege. Mattasitsch wurde jedoch aus dem Heere ausgestoßen, und die Erlaubnis wurde ihm entzogen, den Adelstitel zu führen. Trotzdem nennt er sich jetzt noch immer Graf Geza Mattasitsch. Mit ihm lebt die Prinzessin Luise augenblicklich in einem Hotel in Baden bei Wien. Obwohl beide zurzeit über keinerlei Einkünfte verfügen, leben sie auf großem Fuße. Ihr Verbrauch beläuft sich auf täglich 1000 Kronen. Für die Lebensweise der Prinzessin mag die Tatsache sprechen, daß sie über nicht weniger als 800 Paar Stiefel und 200 Sonnenschirme verfügt. Wie der „Nat.-Ztg." noch mitgeteilt wird, hat die Prinzessin ihre letzte Anleihe, die sehr beträchtlich war, unter dem Vorwande gemacht, sie habe in Wien Pelze liegen, die mindestens 50 000 Kronen wert seien. Dr. Inhoffen hat festgestellt, daß auch diese Behauptung nicht auf Wahrheit beruht. Die Gesamtschulden der Prinzessin betragen mindestens 15 Millionen Franken. Die Prinzessin selbst behauptet zwar, sie habe nur 2 Millionen Franken wirkliche Schulden, das andere seien Wucherschulden. Das in Belgien ruhende Vermögen der Prinzessin beträgt etwa 4 bis 5 Millionen Franken, die jedoch bereits verpfändet sind. Dr. Inhoffen wird durch zwei Wiener Rechtsanwälte sowie durch den Prager Rechtsanwalt Dr. Benedikt vertreten. Daß man sich von Titeln nicht allein blenden lassen soll, scheint er leider erst erfahren zu haben, als sein Geld dahin war.

— **Vom lustigen Onkel Sam.** Die schwache Stelle. Er: „Warum greift eigentlich ein Schauspieler, wenn er höchste Erregung ausdrücken will, sich immer an den Kopf, und die Schauspielerin immer ans Herz?" Sie: „Jeder greift halt nach seiner schwächsten Stelle." — „In effigie" gehängt. „Ich möchte bloß wissen, warum sie dieses Bild aufgehängt haben?" „Wahrscheinlich konnten sie den Maler nicht kriegen." — Er weiß es besser. „Nun Harold," sagt der Lehrer, „rechne mal aus: wenn 11 Schafe in einer Umzäunung sind und 6 kriechen durch ein Loch im Zaun, wieviel bleiben dann noch drin?" „Keins", antwortet Harold prompt. Doch, doch, es bleiben welche," will ihm der Lehrer helfen, aber Harold bleibt unerschütterlich dabei: „Es bleibt keins," und mitleidig fügt er hinzu: „Sie mögen ja rechnen können, Herr Lehrer, aber Schafe kennen Sie nicht." — Ein Gipfel des Erfolges. „Nun, wie gehts Ihrem Sohne, dem Rechtsanwalt in Texas?" „Schlecht, der arme Kerl sitzt im Gefängnis." Aber wieso denn?" „Er hatte einen Pferdedieb zu verteidigen und hielt ein so großartiges Plaidoyer, daß ihn die Richter gleich als Helfershelfer da behielten." — Nicht fein Stil. Der Vater, ein Parvenu, fragt den Freier hochmütig: „Junger Mann, werden Sie auch meiner Tochter ein Leben in dem Stil bieten können, den sie gewohnt ist?" „Ich könnte wohl," antwortet der andere, „aber ich würde mich genieren."

MARCHIVUM

Unsere

SAMSTAGS-ANGEBOTE

sind Gelegenheitskäufe
von enormer Billigkeit.

Herren-Artikel - Strümpfe - Schirme

Selbstbinder breite Form . . . . 2 Stück **95** Pf.
Selbstbinder mit Zelluloidhalter 3 Stück **95** Pf.
Sportkragen weiss und beige . . 3 Stück **95** Pf.
Damenstrümpfe helle Strassenfarben . . Paar **55** Pf.
Damen-Flor-Strümpfe helle Farben . . . . . . Paar **75** Pf.
Herren- u. Damen- **Regenschirme** Halbseide mit Futteral **3.75**

Damenwäsche

Damen-Taghemd mit Achselschluss aus gutem Renforce, gestickter Passe . . **1,85**
Damen-Taghemd m. Achselschluss, aus vorzügl. Renforce m. Fältchen u. Hohlsaumbesatz **2.25**
Damen-Beinkleid Kniefasson, aus gutem Renforce, mit breiter Stickerei u. Bändchenbesatz. **1.95**
Damen-Beinkleid Kniefasson, aus vorz. Renforce mit breiter Stickerei **2.45**
Stickerei-Unterrock mit schönem, breitem Stickerei-Volant und Einsatz . **4.75**
Untertaillen aus gutem Renforce mit hübscher Stickerei . . . . . . **95** Pf.

Modewaren

Ein Posten **Riviera-Kragen** in Batist und Tüll, . . Stück 1.48, 1.98, **85** Pf.
Ein Posten **Damen-Spachtelkragen** mit Stulpen . . . . . Garnitur **95** Pf.
Ein Posten **Damenkragen** weiss und farbig, mod. Formen . Stück **45** Pf.
Ein Posten **Tüllwesten** mit Stehbund zum einschlupfen . . . Stück **95** Pf.
Ein Posten **Wasch-Unterrockvolants** . . . . Stück **85** Pf.
Ein Posten **Stickerei-Kinderkragen** mit Stulpen . . . . . Garnitur **85** Pf.

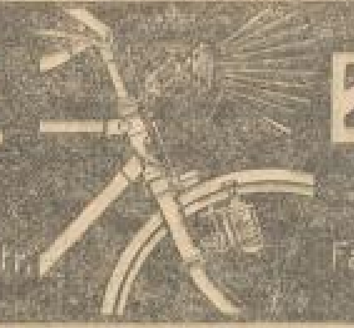
Trikotagen

Herren-Einsatzhemden alle Grössen 2.25, 2.45, **1.95**
Herren-Hemden porös, alle Grössen **2.45**
Herren-Hosen mit Laufmasche, alle Grössen **2.50**
Herren-Garnituren (Hose u. Jacke), alle Grössen 5.50, 6.50, **2.95**
Netzjacken mit Leiste, alle Grössen . . . **48** Pf.
Damen-Directoire-Hosen auf Satin **1.65**

1 Posten baumw. **Kinder-Sweaters** Wert bis 2.75, jetzt **1,45**

Nur noch heute
Doppelte Rabattmarken.

SCHMOLLER



erste u. beste magnet-elektr. Fahrradlampe der Welt.
Viel tausendfach bewährt. Das Ideal jeden Radfahrers.
In grösserer Ausführung auch für Motorräder.
Zu erhalten in allen besseren Fahrradhandlungen, wo nicht, wende man sich an den Engros-Vertrieb: 40810
Greif & Schlick, Coburg.

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden
Nervenleiden, Mannesschwäche, Folgen von Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren 31072
Dir. Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut Elektron
nur **N 3, 3** Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**
Sprechst.: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. Zivile Preise — 18jährige Praxis — Teleph. 4329

Spezialitäten:
Gepr. Ketten u. Selbstgreifer
f. Kohlen, Kies u. Lehm

Kettenprüfungen und Reparaturen
in Ketten u. Selbstgreifern
20499

Mannheimer Ketten- und Maschinenfabrik
Weidner & Lahr G. m. b. H.,
Tel. 1199. Mannheim-Neckarau. Tel. 1199.

Pfadfinder einzig federnde Schuheinlage
Pfadfinder die Lieblinge der Damenwelt
Pfadfinder für empfindliche Füsse unentbehrlich

Keine Müdigkeit, kein Umknicken, kein Stechen in Knie und Waden. Patent in allen Kulturstaaten. Beim Militär im Gebrauch. — Preis für Herren Mk. 1.80,—, für Mädchen und Damen Mk. 1.50.— Nachnahme. — Agenten oder Alleinverkaufsrechte werden abgegeben.
Hermann Weiss, München, Wilderich Langstr. 6.

Zuschneideschule Grünbaum,
P 1, 7a, 2 Treppen.
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc.
Für tadellosen Schnitt u. eleganten Sitz garantiert.
Honorar 1 Monat 40 Mk., jeder weitere Monat 10 M.
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelehrerin P 1, 7a.
Anmeldungen von 10—2 Uhr.

Emil Heckelstr. 5 III. gt. möbl. Zimmer zu verm. 21024

Frotestraße 3, Ecke Wagnerstr., 4. Stock rechts, möbl. Zim. in ruh. Lage sofort zu vermieten.

Luisenring 57, 4. Stock bei Schw., bess. möbl. Zimmer z. verm.

Luisenring 26 4. St., möbl. Zim. sof. zu v. Pr. 20 M. monatl. 42788

Luisenring 54, fein möbliertes Zimmer z. sof. oder später an bess. Herrn zu verm. 43900

Porzingstr. 27, 3. St. lks., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten evtl. mit Pension zu vermieten. 21191

Kl. Merzelstr. 6 1 Tr., einf. möbl. Zim. f. 15 M. zu verm.

Große Merzelstr. 15
2 Tr. eleg. möbl. Zimmer m. Bad, Schreibt., elektr. Licht sof. zu verm.

Nähe des Bahnhofes
eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. Tel., Bad, el. Licht Kl. Merzelstr. 6, IV. 42766

Parkring 1 1 Tr. r. hübsch möbl. Zim. z. vm. 21115

Wohnungen

Heinr. Lanzstr. 20
1 Tr. schönes leeres Zimmer zu verm. Zu erfr. Gh. Lanzstr. W. p. r.

Richard Wagnerstr. 36
2. u. 3. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näh. Gebr. Hoffmann, Archit. Karlstr. 14.

Werderstraße 5
part. 5 Zim., Bad etc. per 1. Oktober z. vm. 21053

Sofort zu vermieten
3 Zimmer, Küche, Loggia mit Garten, in der Nähe des Waldes, mit schöner freier Aussicht. 5 Minut. von Nebenbahn, elektrisch Licht, Wasserl. 30 M. p. Mt. Näh. bei L. Volz, Baugeschäft Seckenheim.

3 Zimmerwohnung
part. m. Zub., freie Lage, p. 1. Okt. z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 30 II. lks.

3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näheres Waldhofstr. 17, part. 42907

In gutem freier Lage eleg. Hause ist eine
9–12 Zim.-Wohng.
(auf Wunsch teilw. möbl.) per 1. Oktbr. od. später zu verm. durch 42733
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres F 5, 17 parterre. 42582

Von ihrer Wohnung N 2, 9 3 Tr. gibt eine ält. Dame
2 helle leere Zimmer
nebst Baderaum event. als Küche zu benützen an eine bessere Dame per 1. Okt. ab. Auskunft erteilt dieselbe Hausmeister, 2. St. 42774

Schöne Zim.- u. Küche-Wohng. z. v. Näh. 42799 Rheinhäuserstr. 47, II.

Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng.
mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31, 2 Treppen hoch, per 1. August zu vermieten. Näher. bei 41587 Schierl, Schimperstraße 5.

Schöne 4 Zim.-Wohng.
mit Badezimmer, Speisekammer etc. p. 1. Oktober zu vermieten. 42227
Näh. Augartenstr. 19, p.

Käfertal.
Schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Diele, Küche, eingerichtetes Bad, großes Mansardenzimm., abgeschl. Speicher u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten.
Näh. Gartenstr. 5.

Wallstadt, Neubau.
3 u. 4 Zim.-Wohn. m. K. m. Wasserl., Bad, Ele., el. Gas, schön. all. Zubeh. a. Bahnh. m. Ir. u. schön. Aussicht nach d. Bergstr. p. 1. Okt. bill. zu v. ev. auch zu verk. Günstige Bahnverb. mit Mannheim. Zu erfr. b. Adam Müller, Baumstr., Wallstadt.

Seckenheim.
Wilhelmstr. 8, 2 Stock
schöne 2- od. 3 Zimmerwohnung mit Nebenkam., elektr. Licht, Gartenanteil u. sonstig. Zubeh. sofort zu vermieten. 42814

Seckenheim.
Schöne 2-Zim.-Wohnung mit Küche, elektr. Licht, Wasserleit. groß. Gartenanteil an ruh. Leute sof. zu verm. Hildastr. 68. 42742

Möbl. Zimmer

Schloß 2. St., bei Keßler, gut möbl. Zimmer zu verm. 21064

B 5, 13 part., möb. Zim. mit Pens. u. ev. Klavier zu verm.

C 1, 20 2 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm.

C 4, 13, 1 Tr.
schönes, großes, möbl. Zimm. ev. mit Schlafz. bis 1. Okt. zu vm. Anzul. v. 12–3 Uhr. 42704

C 4, 15 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 1 od. 2 Tr. 42751

C 8, 4
1 Tr. hoch, in gut. Hause, schönes, geräum., gut möbl. Zim., mit all. Bequemlichk. vers., an e. bess. Hrn. z. verm.

D 1, 2 sauber möbl. Monatszim. m. P. 18 Mk. zu v. Näh. 3 Tr. 42709

D 6, 4, 3. St. einf. möbl. Zimmer mit ganz. Pens. sofort zu verm. 42676

E 7, 13 4. St. r. g. möbl. Zimmer i. ruhig. Lage sof. zu verm. 21210

G 2, 6 2. Etage schön möbl. Zim. mit Pens. sof. od. sp. z. v.

G 4, 17a Ein gut möbl. Zimm. z. vm. 20827

G 7, 8 3 Tr. 1 od. 2 schön. gr. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. z. vm.

H 7, 22 p. möbl. Zim. für 20 M. sof. zu vermieten. 21012

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

H 7, 34 1 Tr. Zwei möbl. Zimmer ev. mit 2 Betten bill. z. vm. 42756

H 7, 34
part., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu v. 42754

K 1, 12 2 Tr. fr. Lage elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk. u. separat. Eing. z. v. 42753

K 3, 8 3 Treppen rechts (Neckarbrücke) freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 42705

L 3, 3a part., gut möbl. Zim. z. v. 21107

L 10, 7 1. St. bei Fr. Stegmann m. Zimmer z. verm. 21060

L 15, 2 3. St. r., am Hauptbahnhof, gut möbl. Zim. an bess. Herrn oder Fräul. sof. zu vm. 21205

M 3, 9 (2 Tr.) Schön möblierte Zim. (davon 1 Z. m. 2 Betten) mit — event. auch ohne — Pension an bessere Herren in gut. Hause sof. z. verm. 42761

M 3, 9a
part. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. p. sof. z. v. 42749

M 5, 10 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v.

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 20927

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer z. verm.

S 6, 28 3 Tr. gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu v. 42810

S 6, 32 part. r., g. möbl. Zim. zu v.

T 3, 2 2. St., möbl. Zim. ev. m. Pens. sof. z. vm. 20865

T 4a, 13 3. St., möbliert. Zim. an 1 od. 2 Fräul. m. od. ohne Pens. z. v.

T 6, 33 1. St. r. möbl. Zimmer sof. o. 1. Septr. zu verm. 20863

U 5, 5 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer evtl. mit Klavierbenütz. zu verm. 21081

Bahnhof, Fein möbliert. Zimmer p. 1. Sept. zu vermiet. 20839
Tattersallstr. 8, 3 Trepp.

Beethovenstr. 9 3 Tr. l. bei Stadtrat ein gut möbl. Zimmer z. v. 20863

Bachstraße 9 1 Tr. lks. möbliert. Zimmer zu verm. 42754

Dammstr. 1a, fein möbl. Zimmer z. vm. 21189

Parkring 25a
3. St. gegenüb. Friedrichspark, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. Sept. zu vermieten. 42773

Renzstraße 22 3 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Freie Aussicht auf Schloßg. u. Rh. 20745

Rheindammstr. 66, pt.
sehr möbl. Zim. zu vm.

Rupprechtstr. 14, gut möbl. Zim. mit schön. Aussicht auf den Neckar mit od. ohne Pens. sof. zu v. 20711

Rosengartenstraße 21
3 Tr. schön möbl. Wohn u. Schlafzimmer m. Schreibtisch a. bess. Herrn z. verm. 20866

Schimperstr. 1, (Meßpl.) 2. St. lks., schön möbl. Zimmer zu verm. 21017

Schimperstr. 15, 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch p. 1. Aug. zu vermieten. 20866

Schwetzingerstr. 9, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. Nähe v. Bahnhof p. 1. Sept. zu vm. Näh. Seifenladen. 21088

Schwetzingerstr. 83, 1 Tr. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 21082